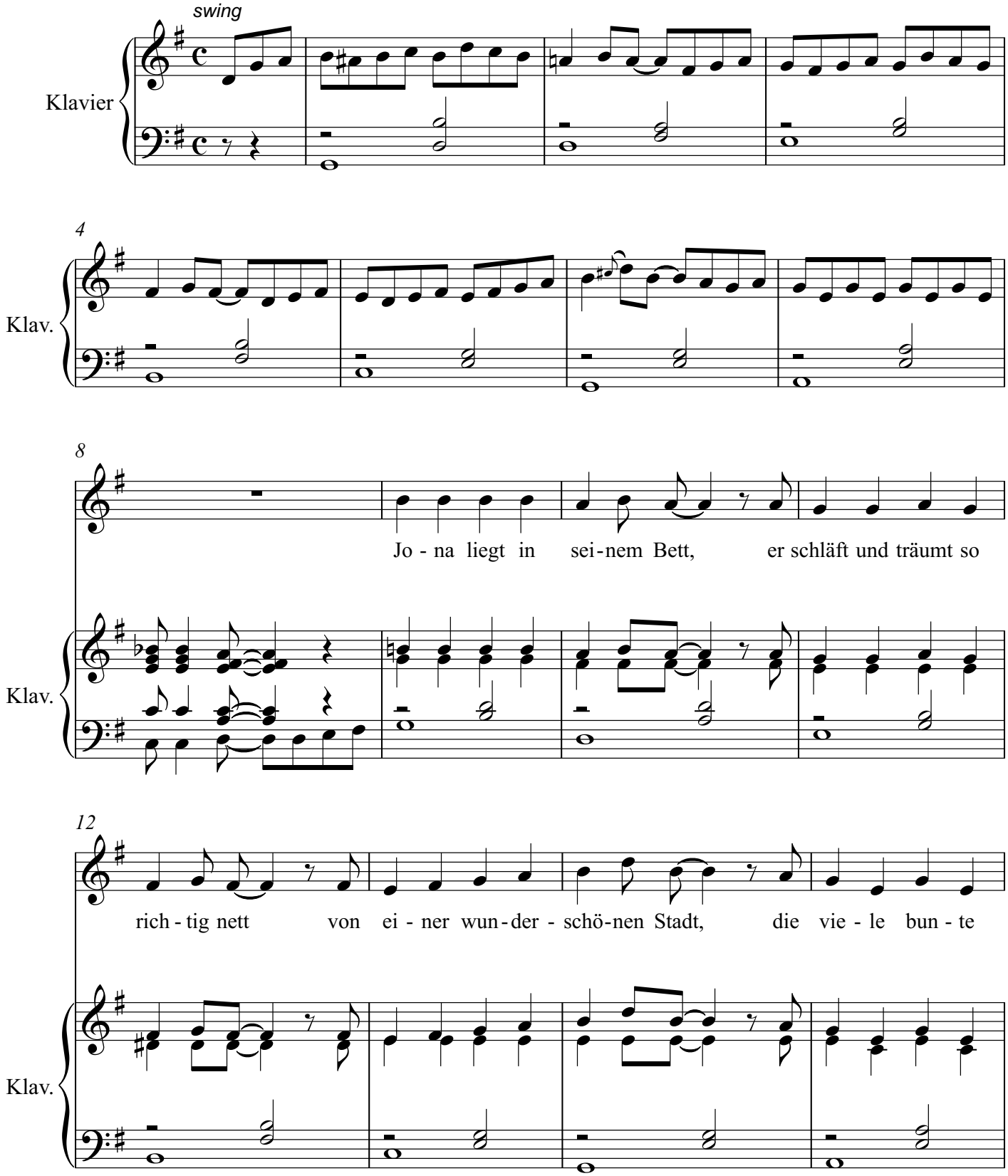
Markus Nickel

Jona

Musical für Kinderchor und Klavier

1. Jona liegt in seinem Bett



16

Häu-ser hat. Dort gibt es gel-be, grü-ne, wei-ße Wän-de, am Markt-platz ste-hen tol-le

Klav.

20

Stän-de, die Gär-ten sind voll Blü-ten-pracht, die hel-le, war-me Son-ne lacht.

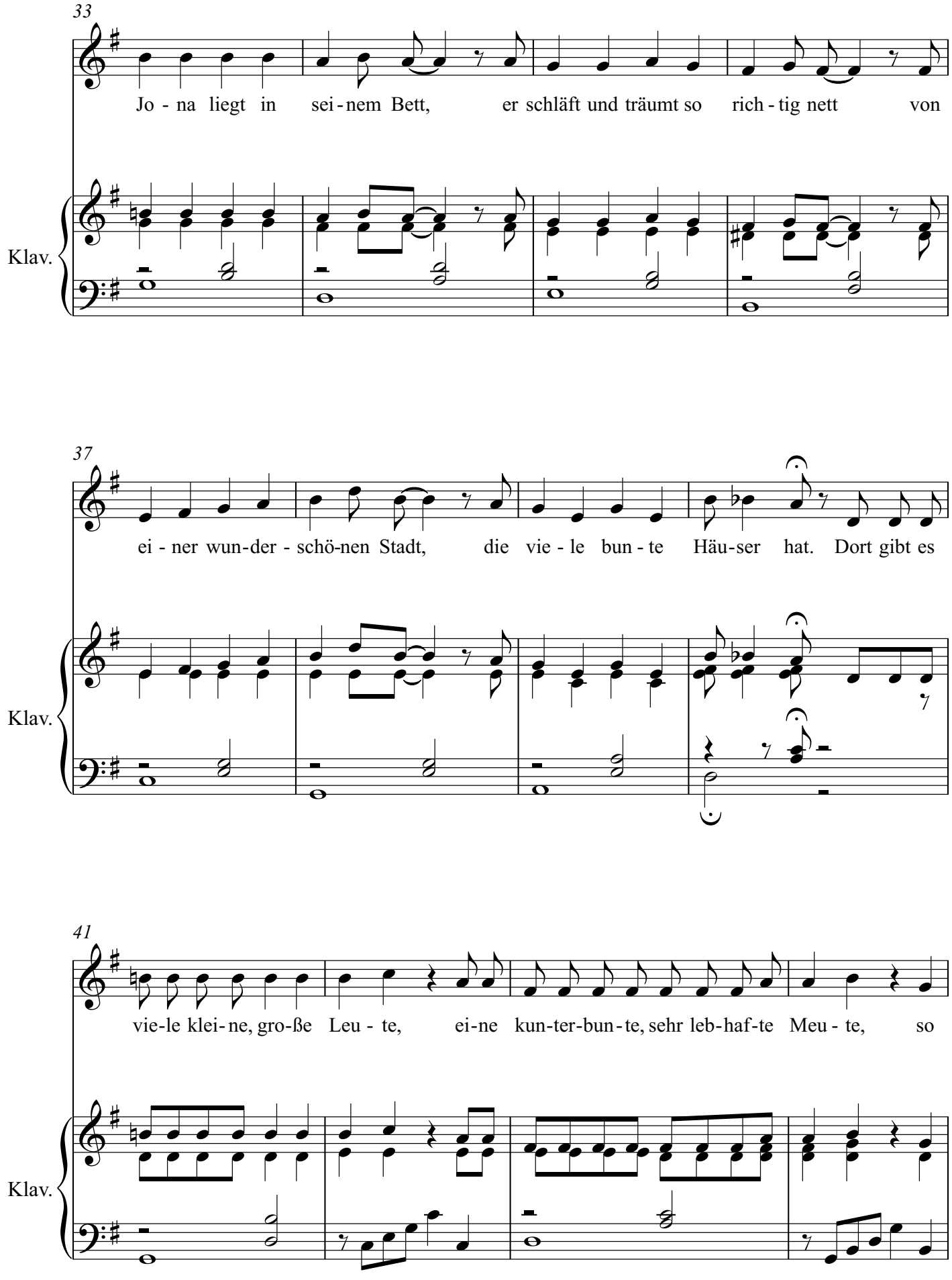
Klav.

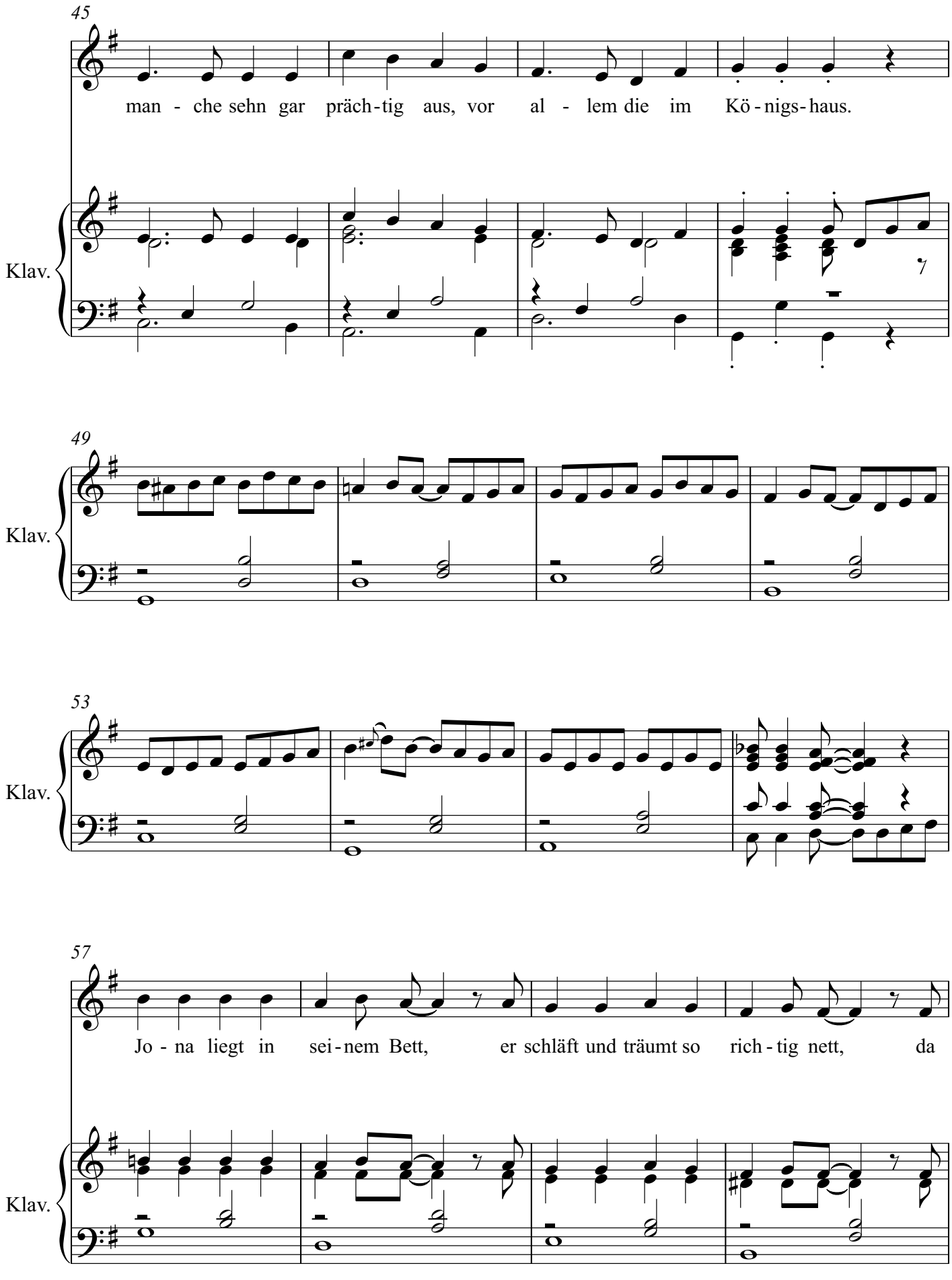
25

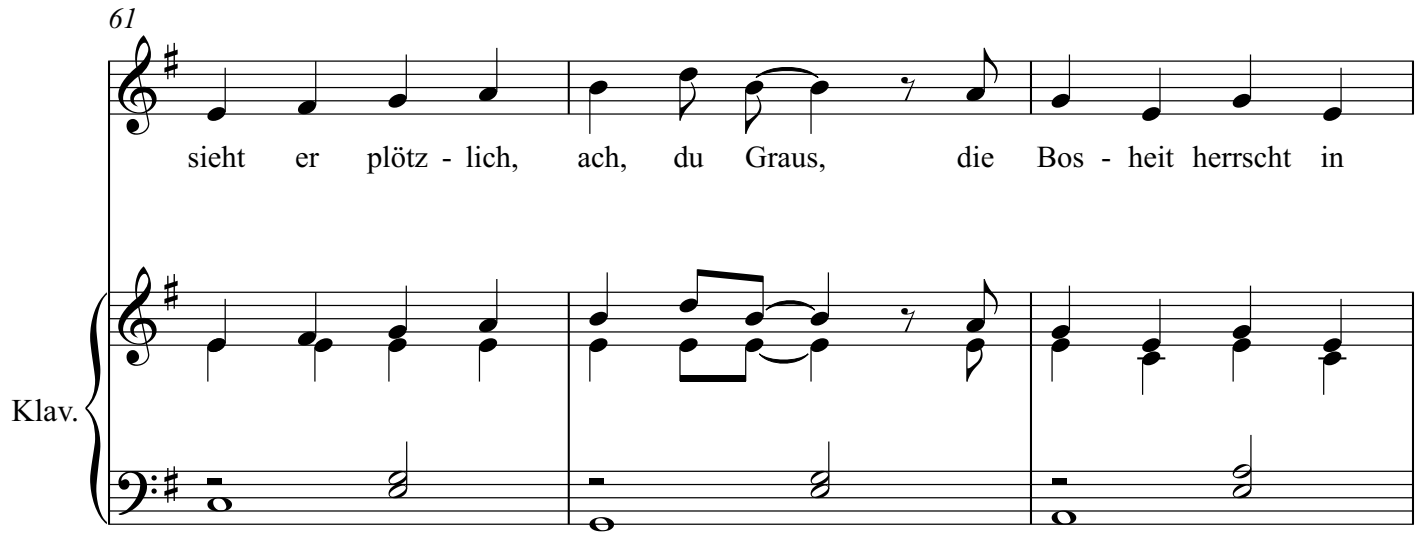
Klav.

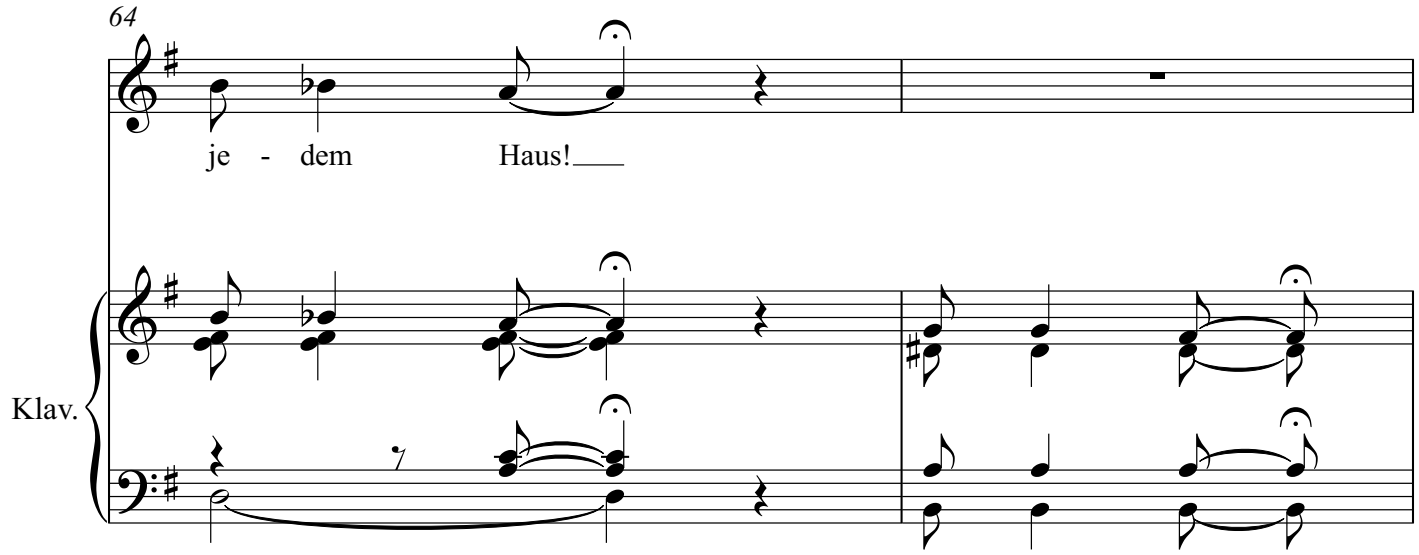
29

Klav.

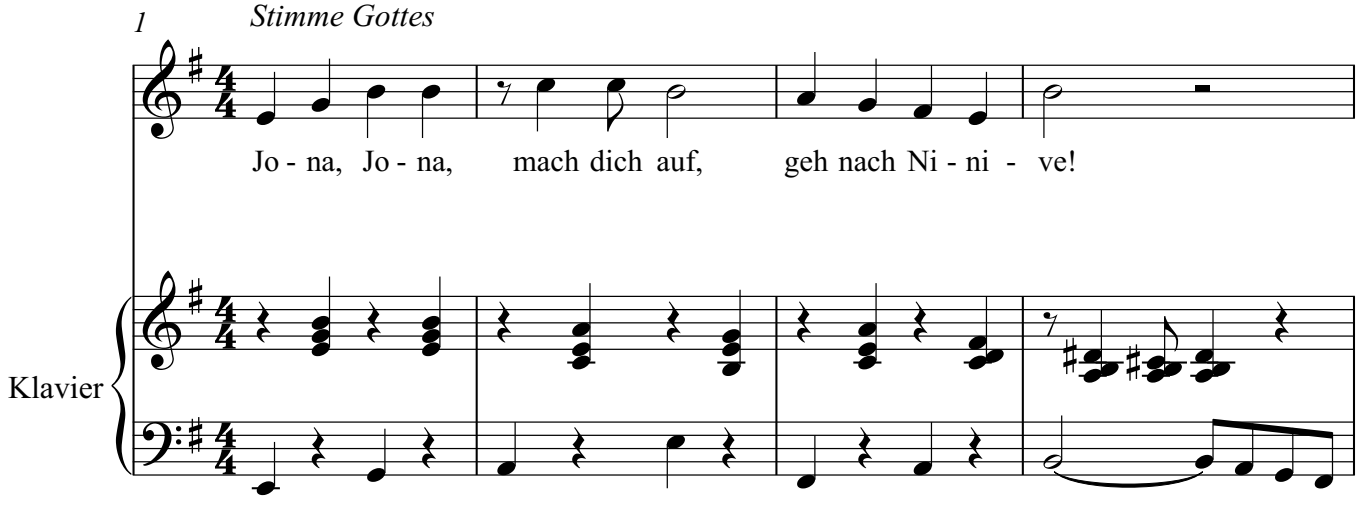

33
Jo - na liegt in sei - nem Bett, er schläft und träumt so rich - tig nett von
Klav.
37
ei - ner wun-der - schö-nen Stadt, die vie - le bun - te Häu-ser hat. Dort gibt es
Klav.
41
vie-le klei-ne, gro-ße Leu - te, ei-ne kun-ter-bun-te, sehr leb-haf-te Meu - te, so
Klav.

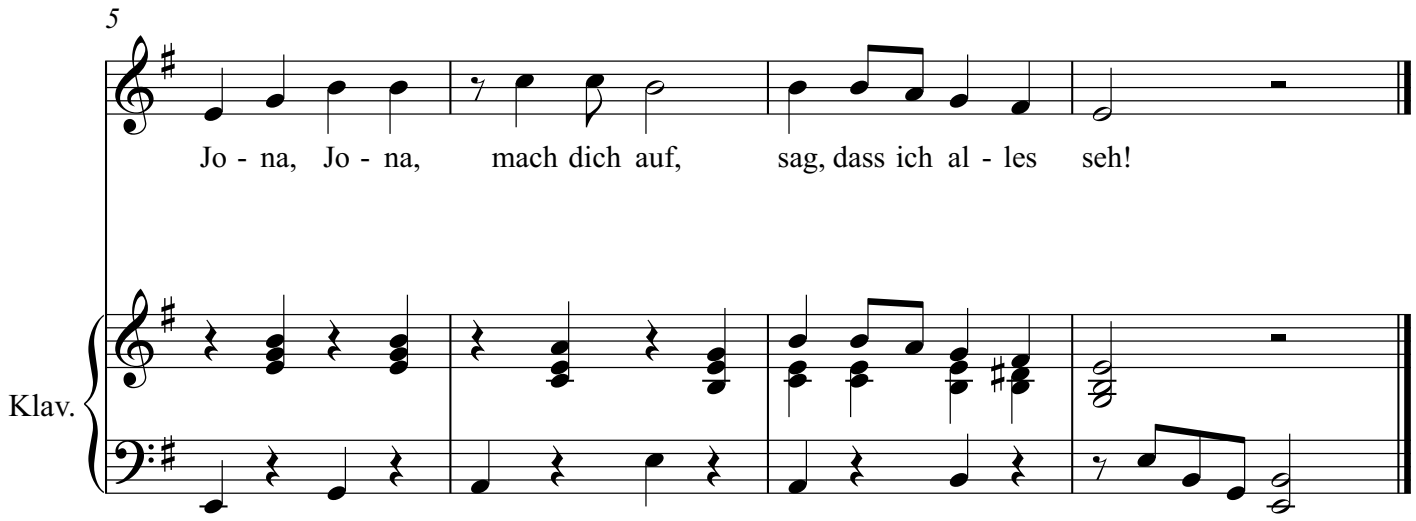

45
man - che sehn gar präch-tig aus, vor al - lem die im Kö-nigs-haus.
Klav.
49
Klav.
53
Klav.
57
Jo - na liegt in sei-nem Bett, er schläft und träumt so rich-tig nett, da
Klav.





2. Jona, Jona, mach dich auf!

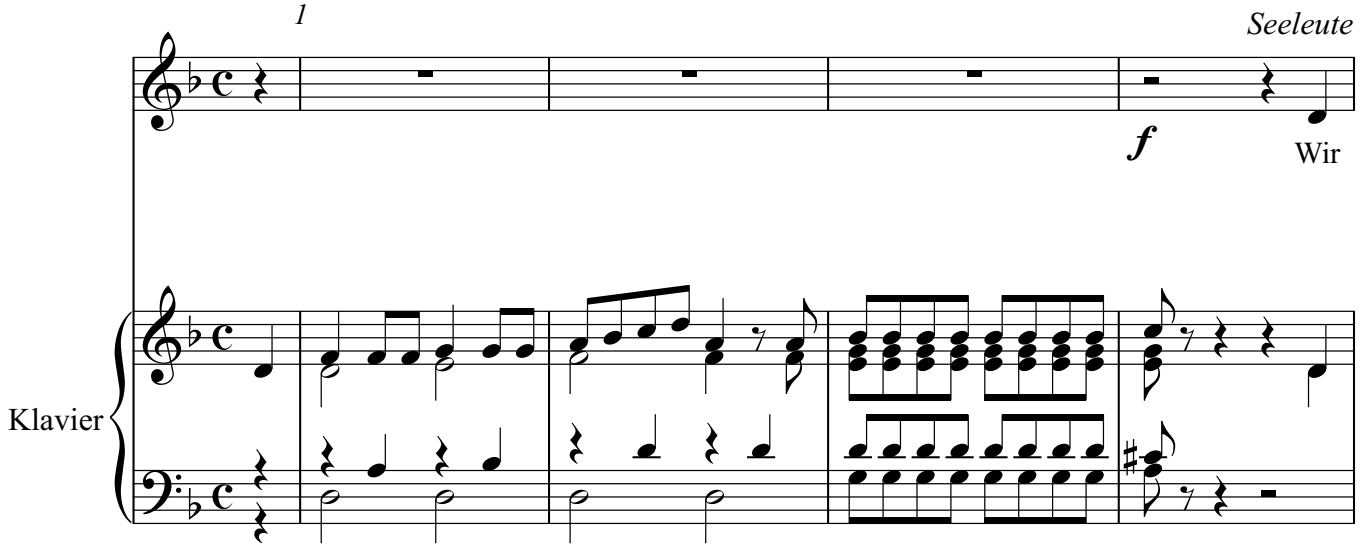


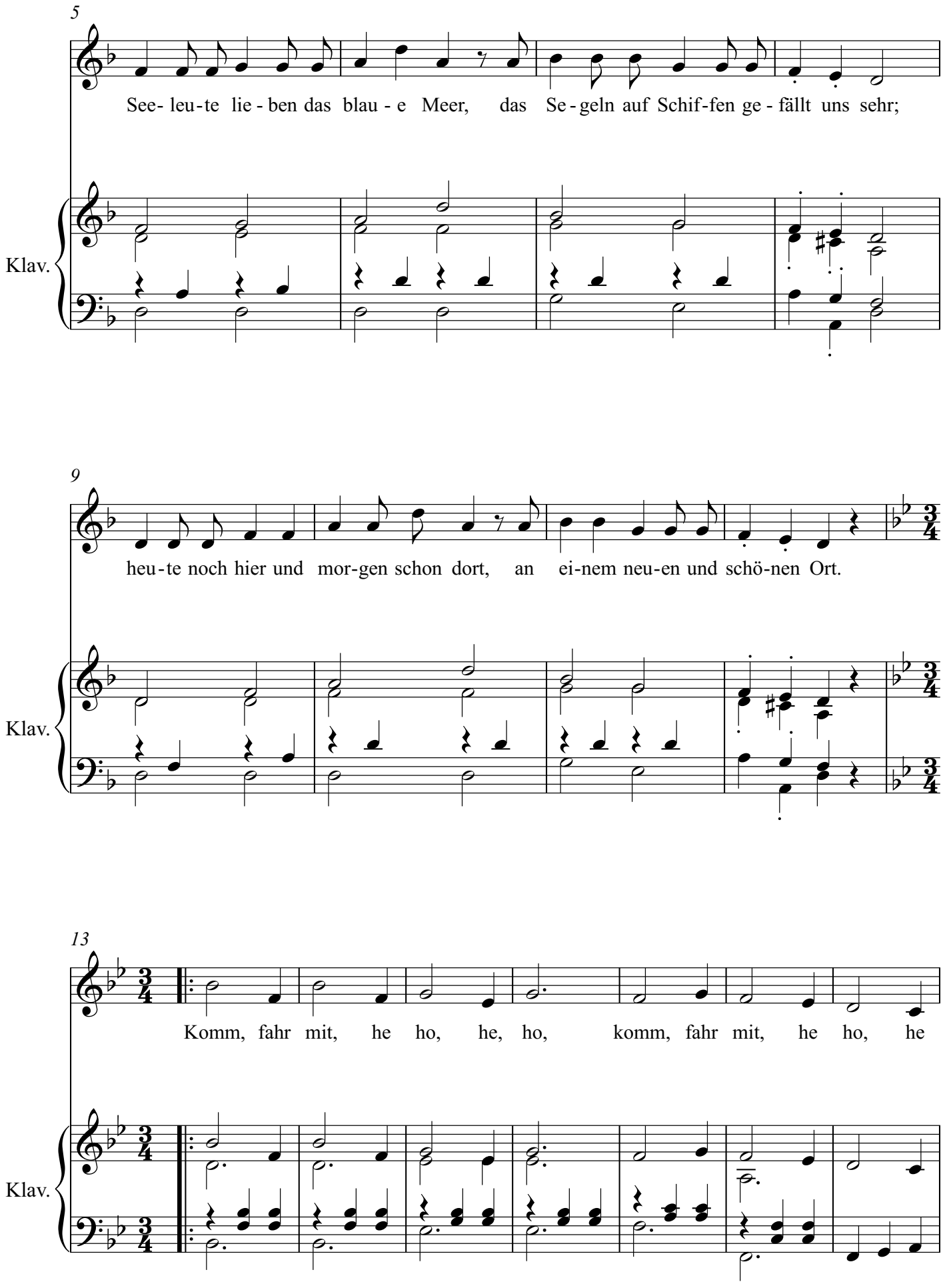


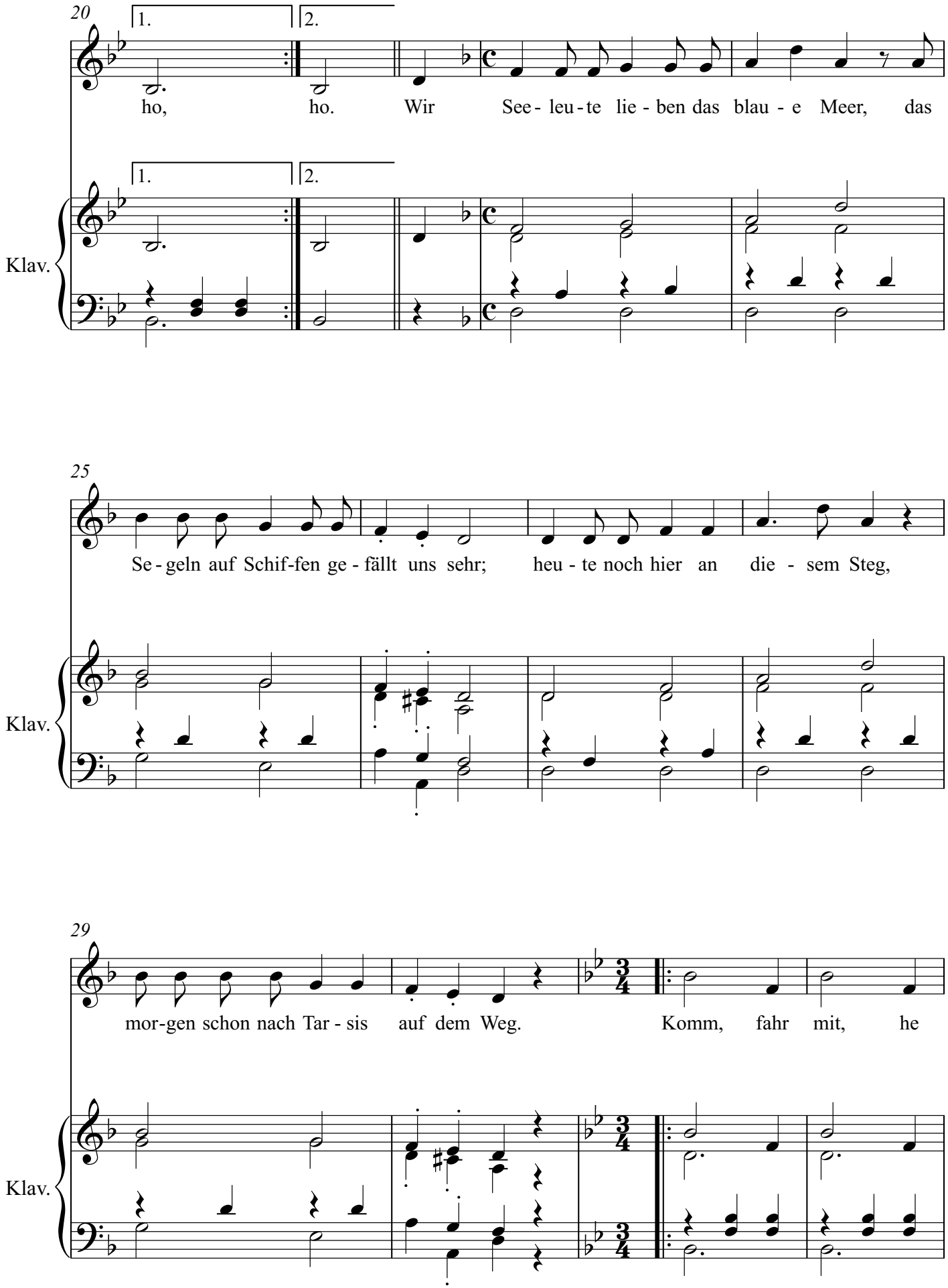
Jona *(aufwachend)*: Habe ich richtig gehört? Ich soll nach Ninive? Soll den Leuten predigen, dass sie von ihrer Bosheit ablassen? Das kann ich nicht! Sie lachen mich bestimmt aus und schlagen mich! Nein, ich gehe einfach in die andere Richtung und fahre nach Tarsis.
Da bin ich weit von Ninive weg, Gott muß sich einen anderen Boten suchen!

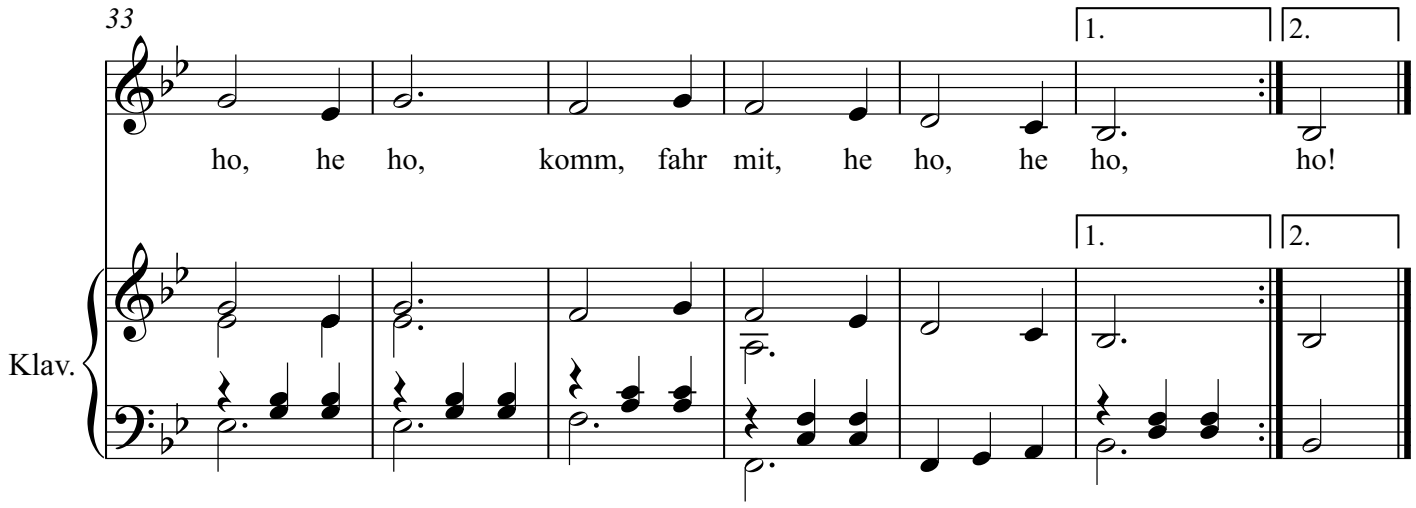
1.Junge: Mensch, der hat recht! Predigen ist doch total out!
2.Junge: Außerdem muss man doch wohl nicht alles machen, was andere von einem wollen!
1.Junge: Genau! Immer cool bleiben, Alter! Uns passiert sowas nicht!

3. Wir Seeleute lieben das blaue Meer



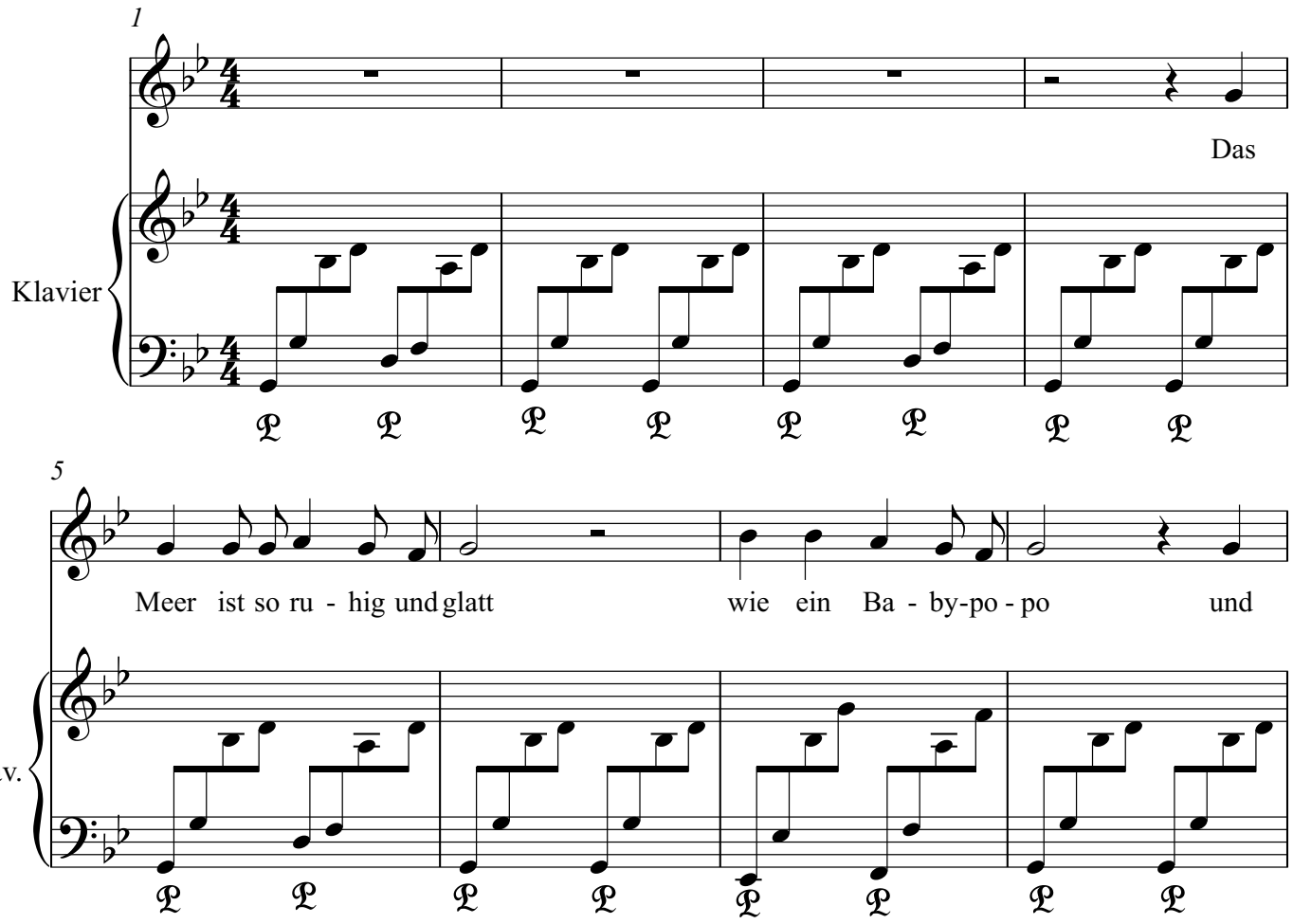

5
See- leu-te lie - ben das blau - e Meer, das Se - geln auf Schif-fen ge - fällt uns sehr;
Klav.
9
heu-te noch hier und mor-gen schon dort, an ei-nem neu-en und schö-nen Ort.
Klav.
13
Komm, fahr mit, he ho, he, ho, komm, fahr mit, he ho, he
Klav.

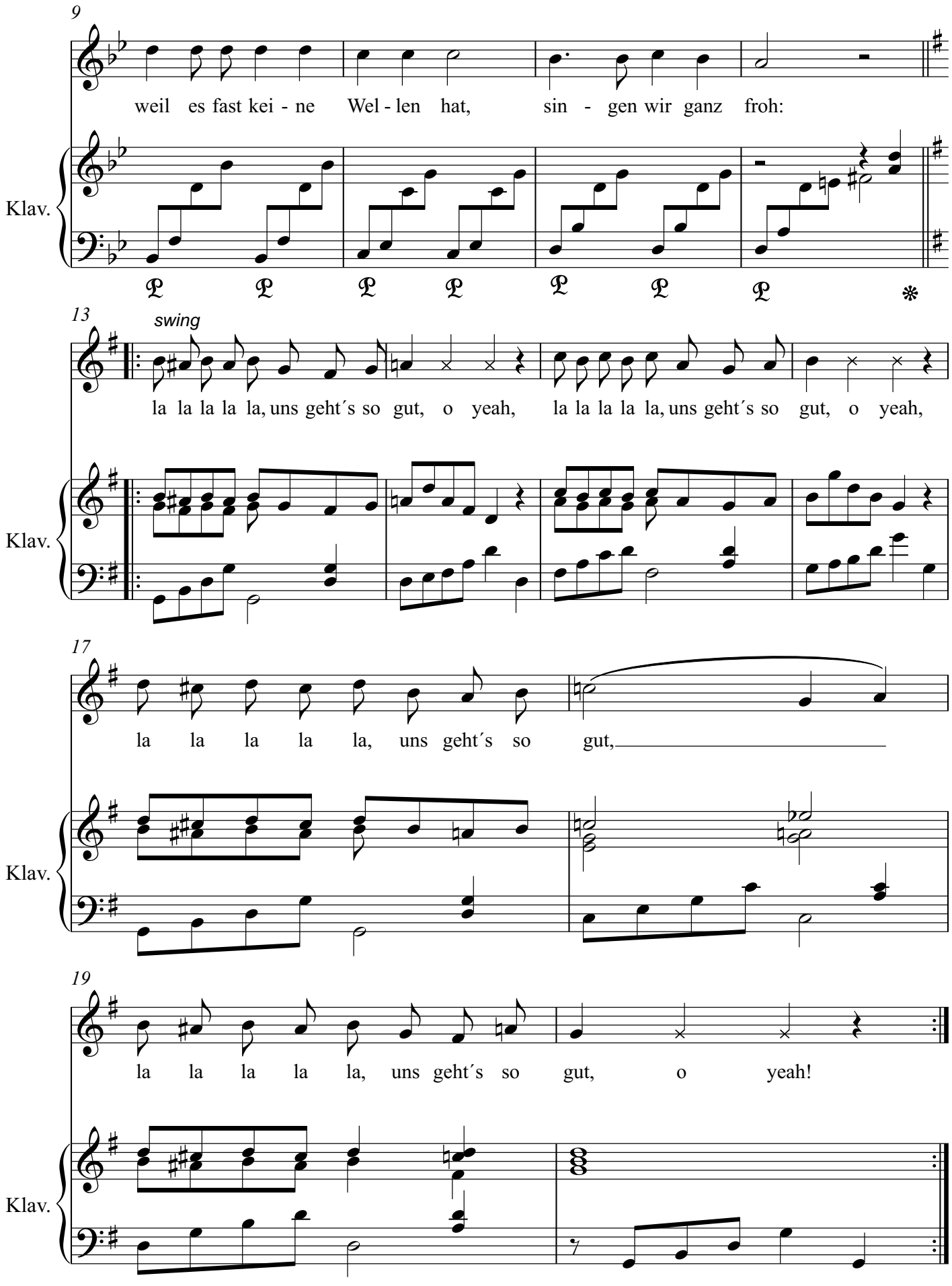

20
1.
2.
ho, ho. Wir See- leu-te lie- ben das blau- e Meer, das
Klav.
25
Se- geln auf Schif-fen ge- fällt uns sehr; heu- te noch hier an die- sem Steg,
Klav.
29
mor-gen schon nach Tar- sis auf dem Weg. Komm, fahr mit, he
Klav.



Jona: Kann ich mit euch fahren? Ich brauche wenig Platz und esse nicht viel?
Kapitän: Wenn du uns die Fahrt bezahlst, kannst du mitkommen.
Jona: Hier hast du das Fährgeld!
Kapitän: So steige ein! Wir legen bald ab!

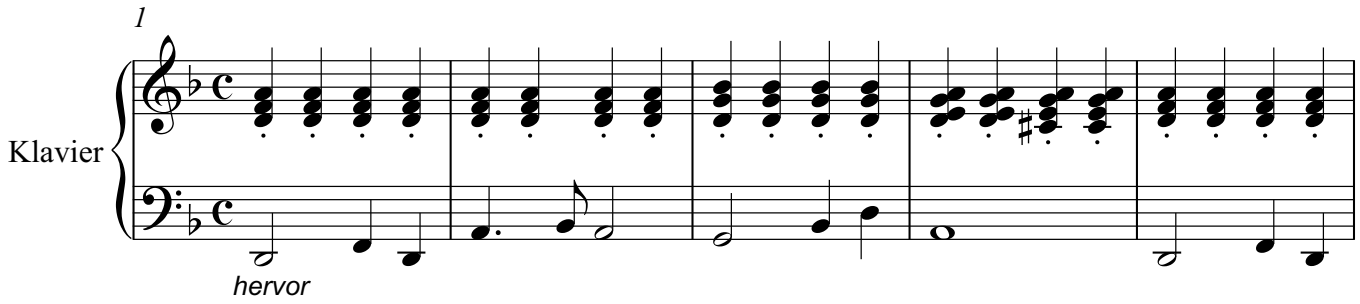
4. Das Meer ist so ruhig und glatt

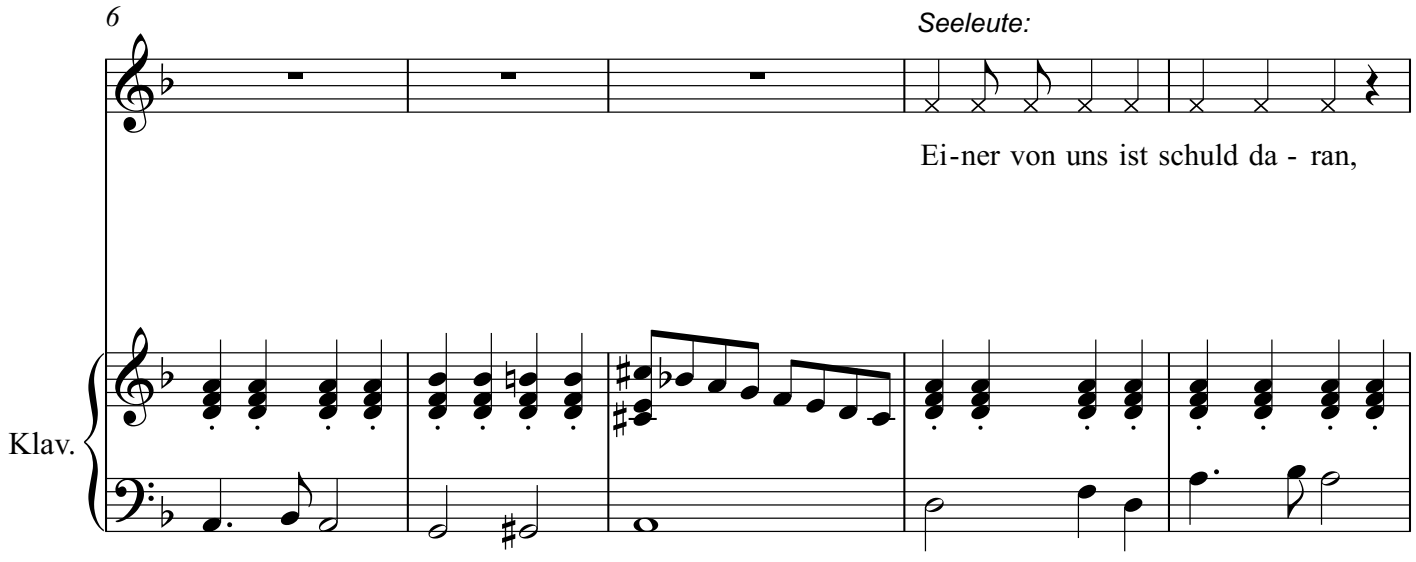


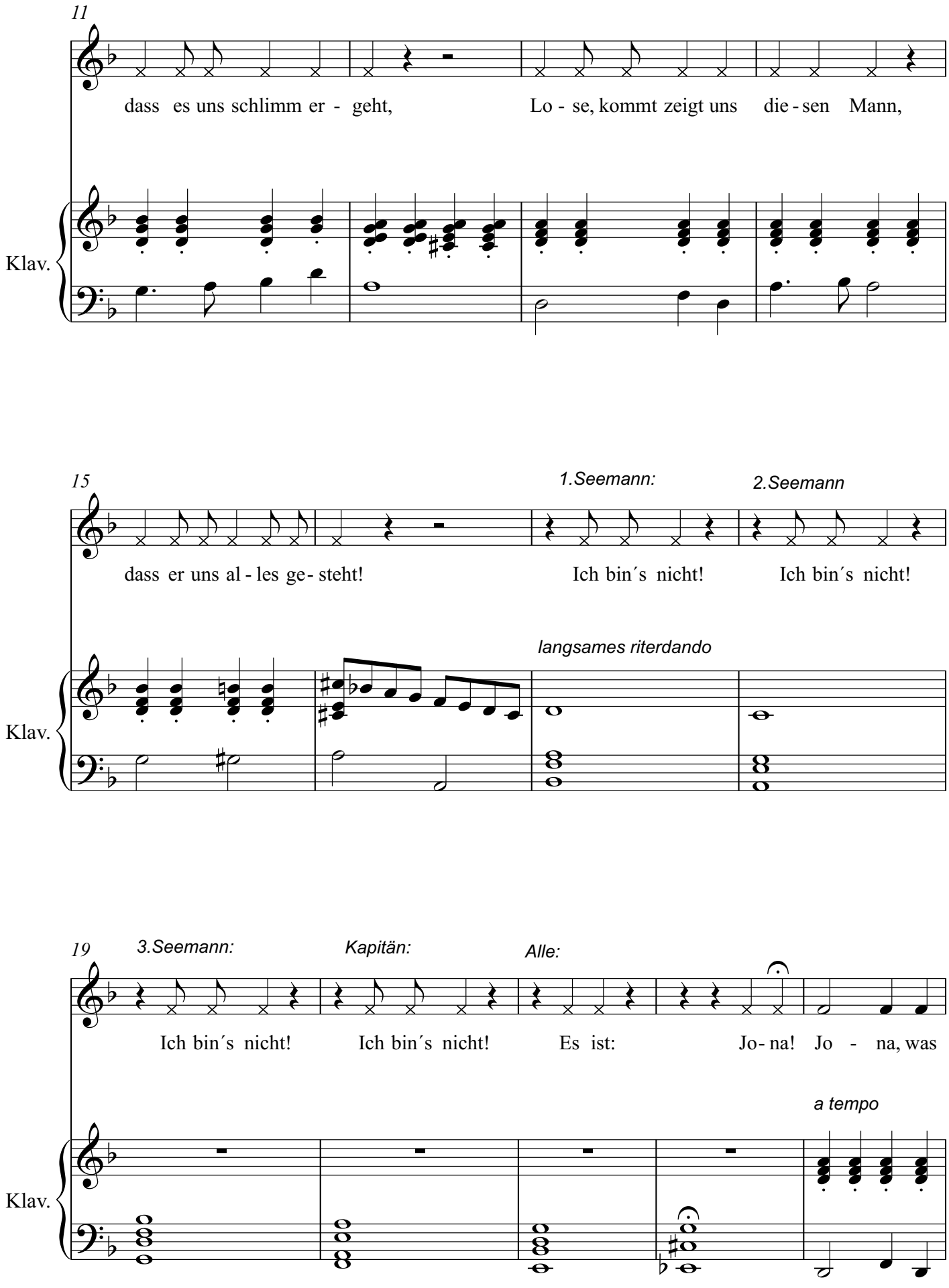

9
weil es fast kei - ne Wel - len hat, sin - gen wir ganz froh:
Klav.
13
swing
la la la la la, uns geht´s so gut, o yeah, la la la la la, uns geht´s so gut, o yeah,
Klav.
17
la la la la la, uns geht´s so gut,
Klav.
19
la la la la la, uns geht´s so gut, o yeah!
Klav.

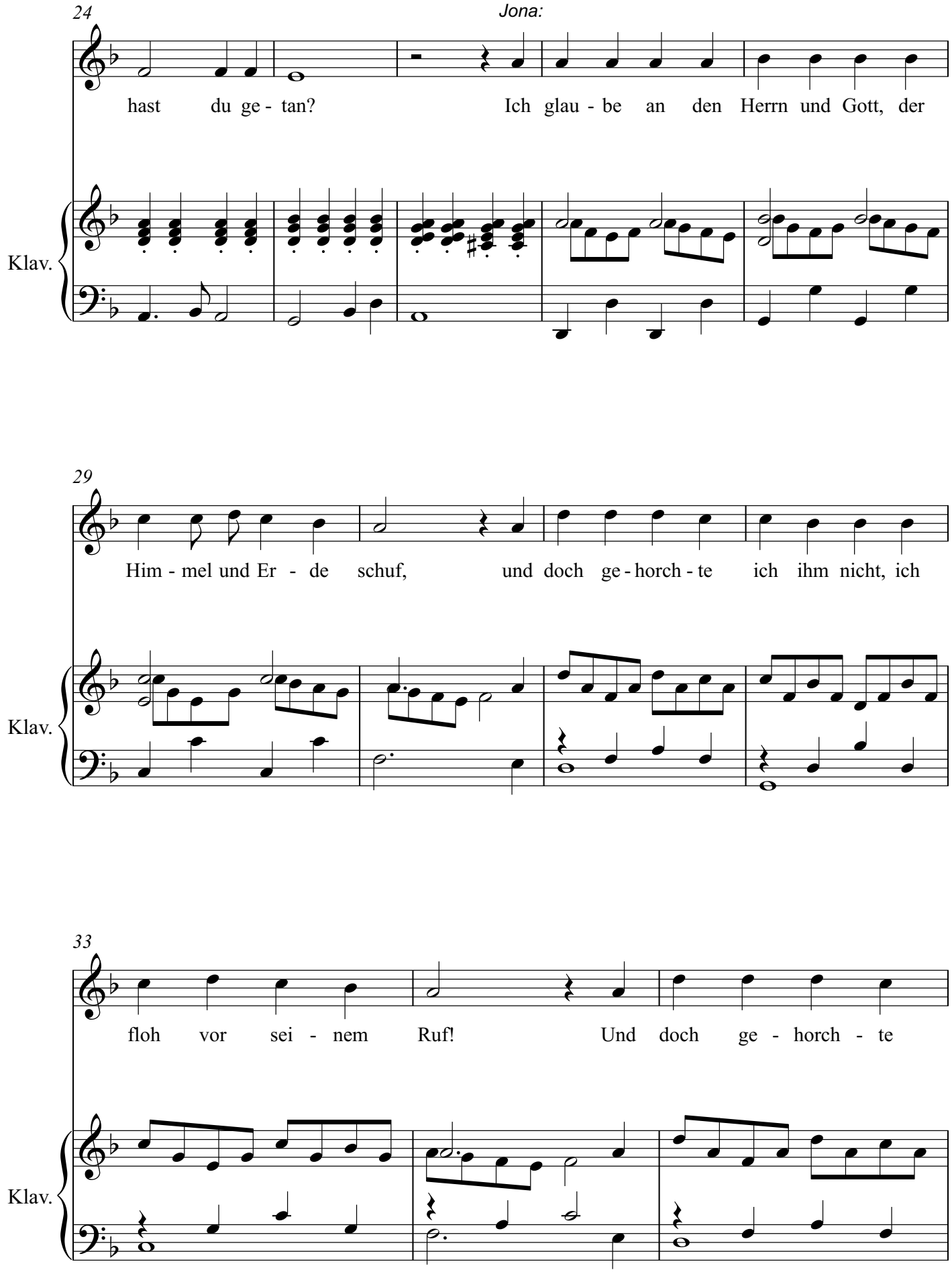
1.Seemann: Singt leiser! Jona ist ins Schiff hinunter gestiegen und schläft!
2.Seemann: Das Meer ist ja auch spiegelglatt!
3.Seemann: Hoffentlich bleibt das so!
2.Seemann: Wieso?
3.Seemann: Dort hinten sind dunkle Wolken zu sehn!
1.Seemann: Der Wind nimmt auch merklich zu!
3.Seemann: Jetzt werden auch die Wellen höher!
2.Seemann: Das Wetter schläft um!
Kapitän: Alle Mann an Deck! Ein Unwetter ist da!
1.Seemann: Es wird immer schlimmer, o ihr Götter, helft!
2.Seemann: Das Schiff wird hin und her geworfen; Neptun will uns verschlingen!
3.Seemann: Wenn nur das Schiff nicht zerbricht! Lasst uns unsre Götter um Hilfe anflehen!
Kapitän: Jona, was schläfst du? Steh auf und bete zu deinem Gott, daß wir nicht verderben!
2.Seemann: Einer von uns ist schuld an diesem Unglück!
1.Seemann: Laßt uns herausbekommen, wer!
3.Seemann: Wir losen darum!

5. Einer von uns ist schuld daran

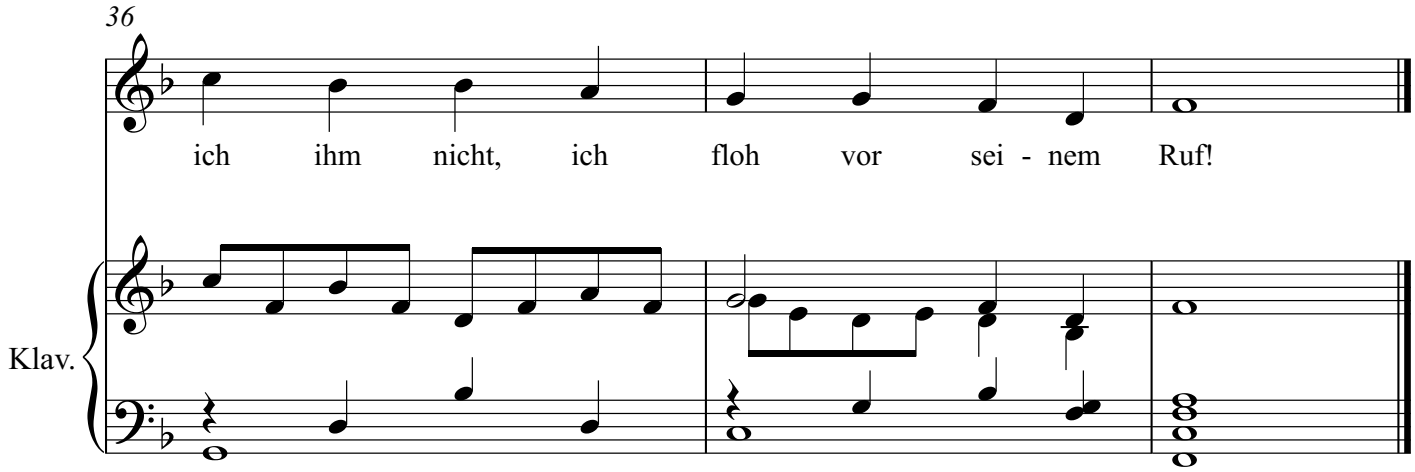




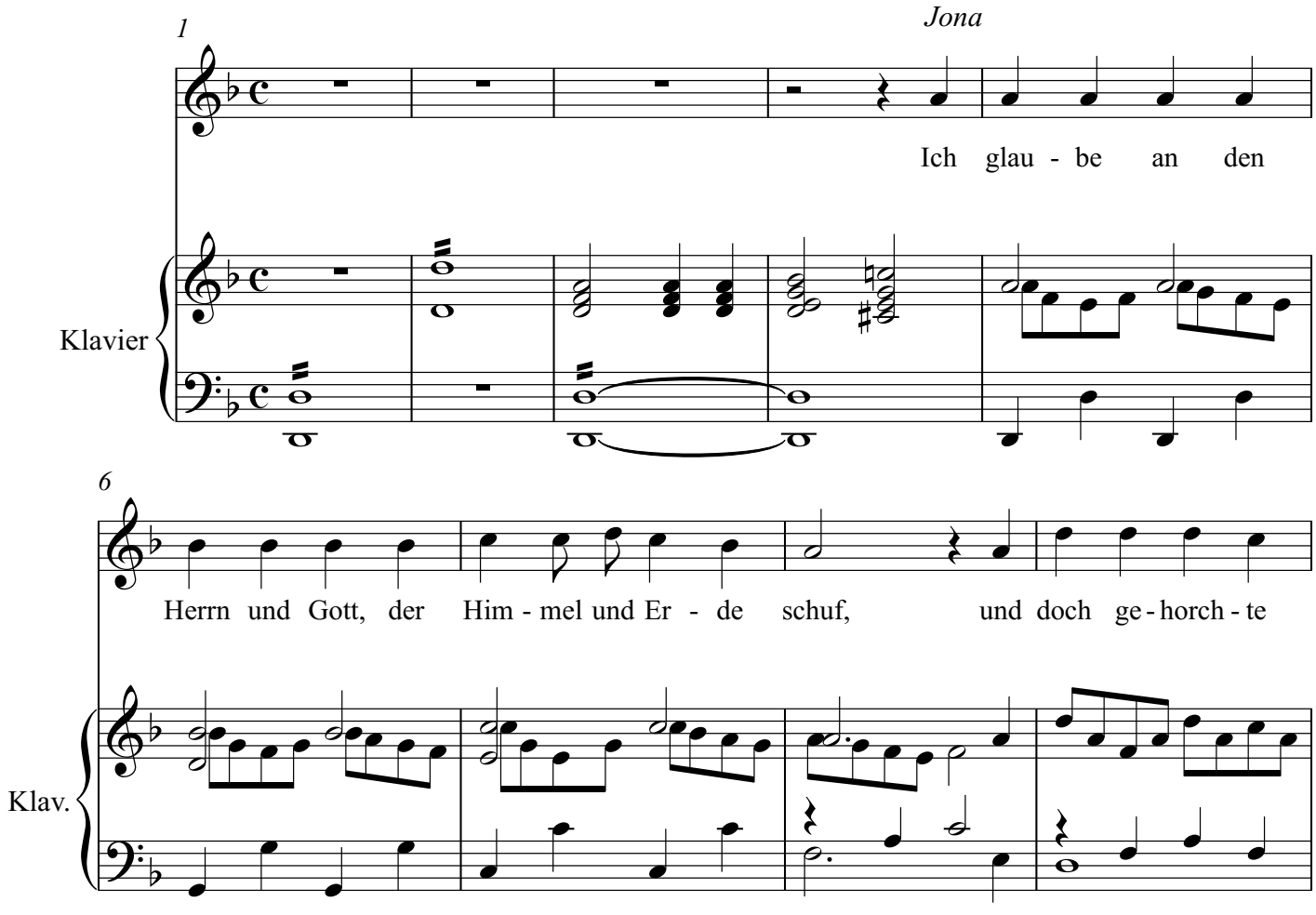

11
dass es uns schlimm er - geht,
Lo - se, kommt zeigt uns die - sen Mann,
Klav.
15
1.Seemann:
2.Seemann
dass er uns al - les ge - steht!
Ich bin´s nicht!
Ich bin´s nicht!
langsames riterdando
Klav.
19
3.Seemann:
Kapitän:
Alle:
Ich bin´s nicht!
Ich bin´s nicht!
Es ist:
Jo - na!
Jo - na, was
a tempo
Klav.

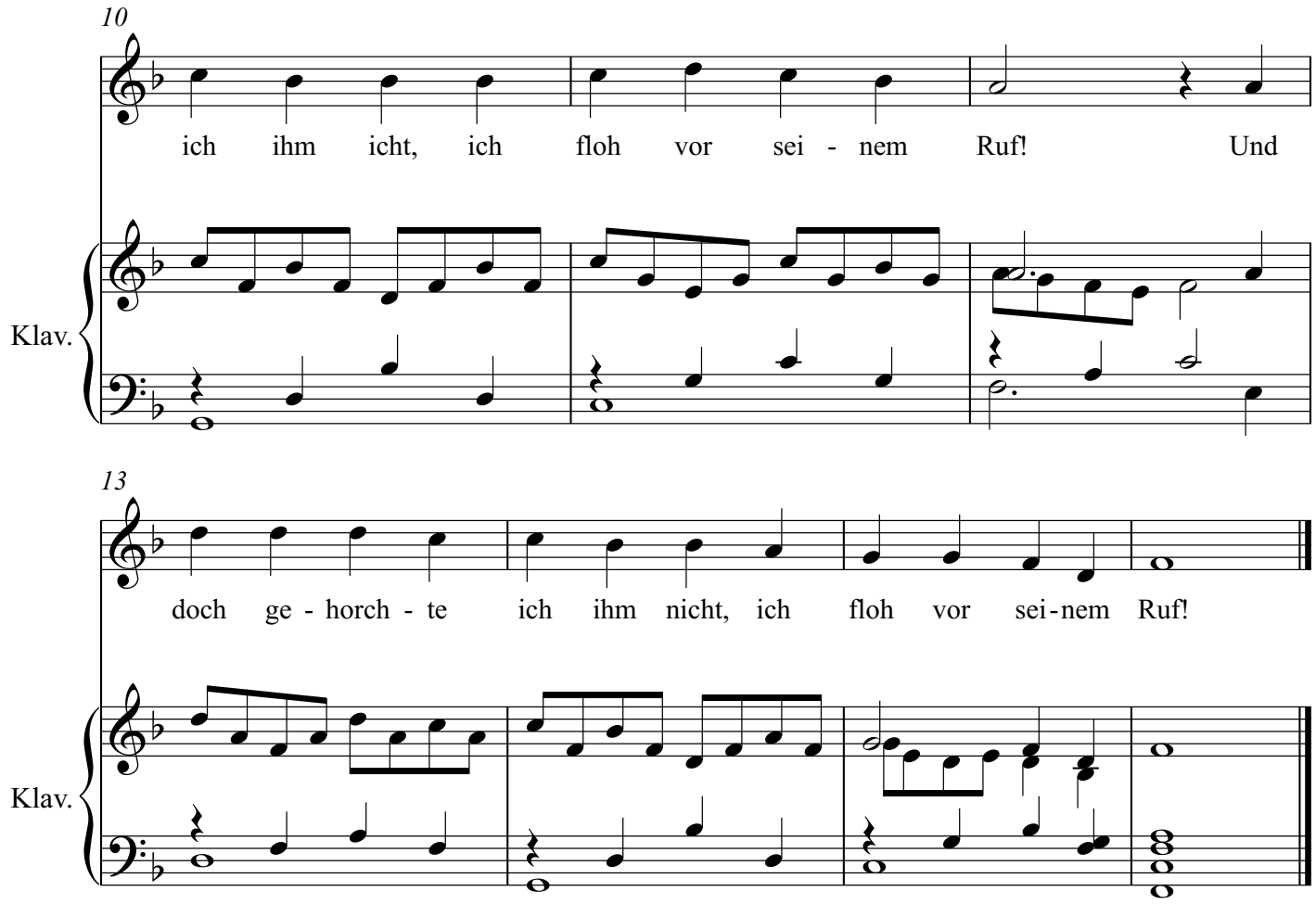


1.Seemann: Warum hast du das
3.Seemann: Was sollen wir mit
2.Seemann: Es wird nur immer



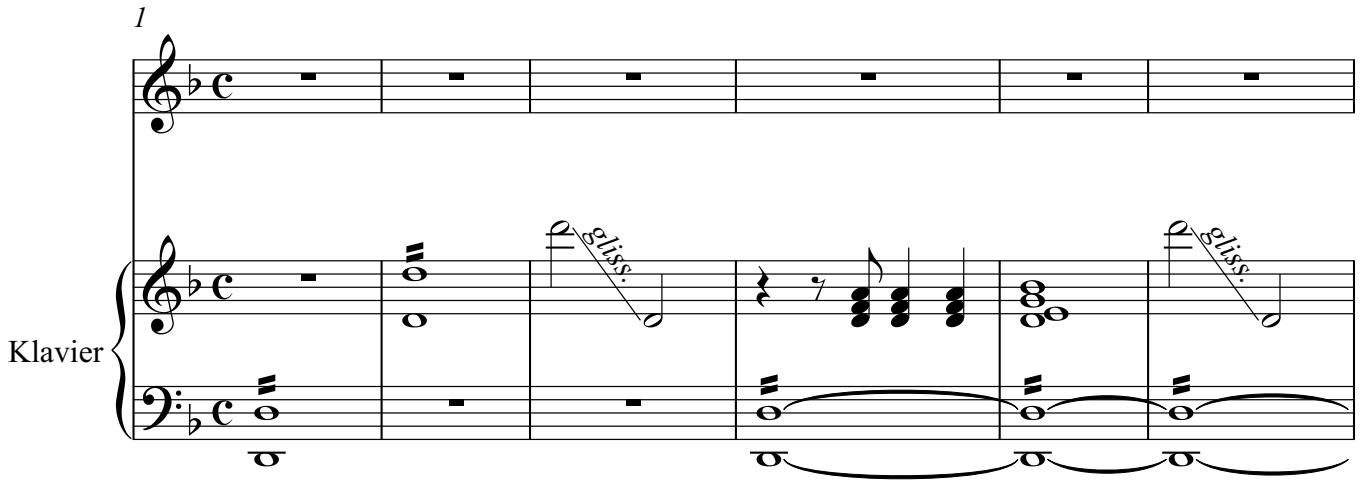
6. Ich glaube an den Herrn und Gott

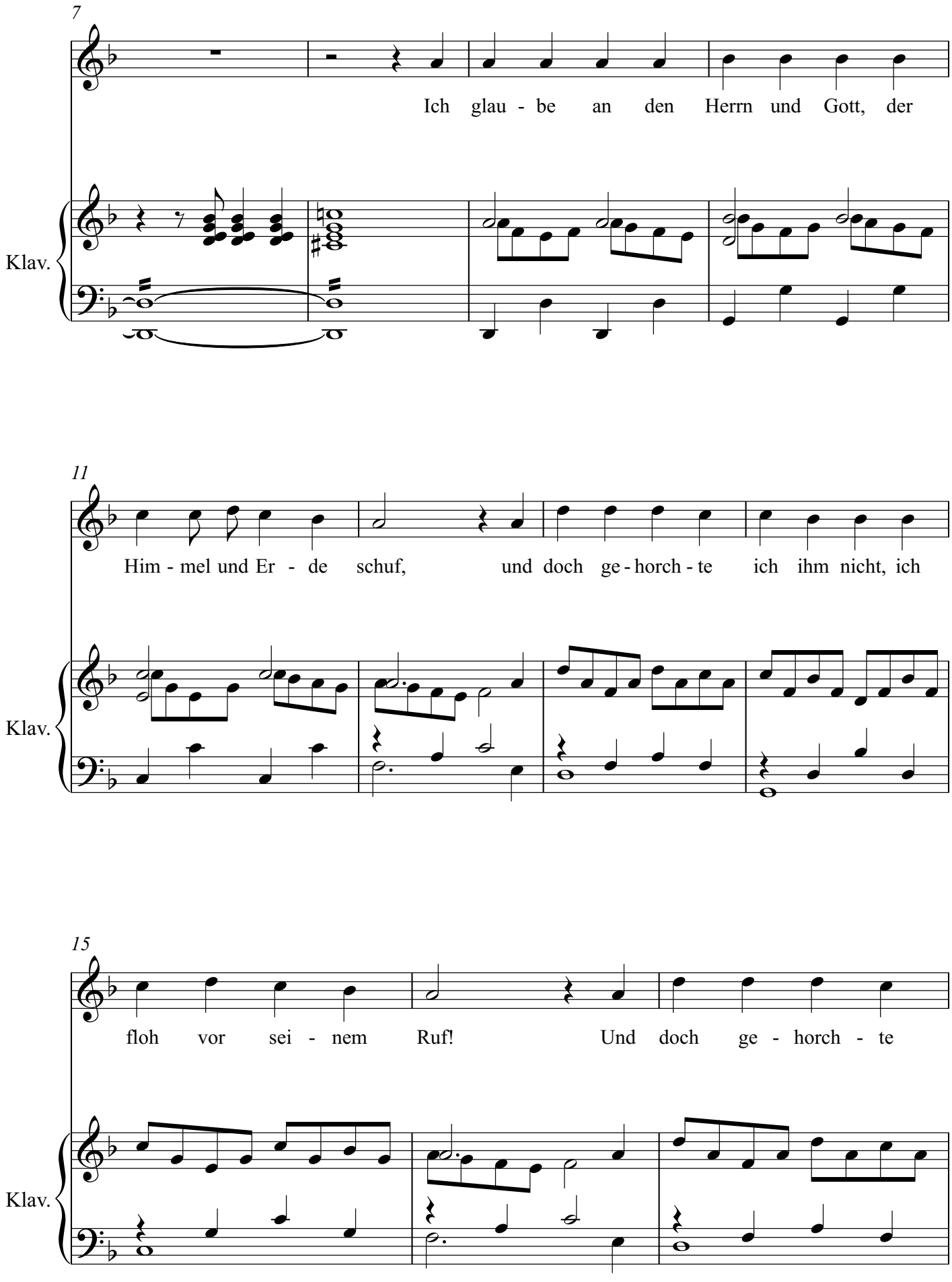


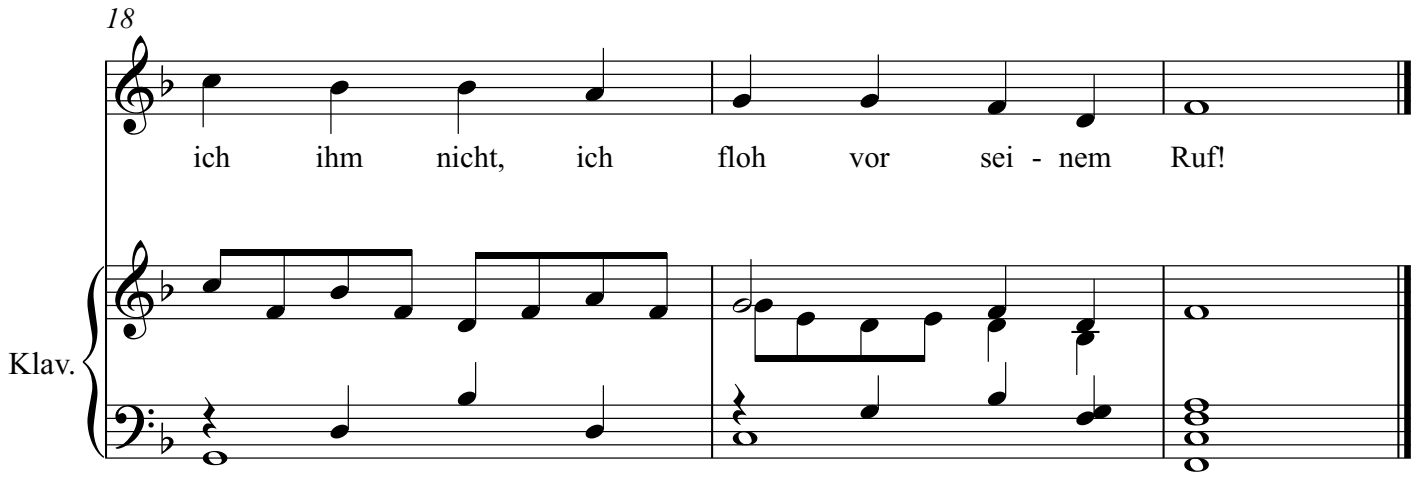


Kapitän: Nein, das tun wir nicht!
3.Seemann: Wir rudern an Land!
2.Seemann:Versuchen wir es!
1.Seemann: Es geht nicht!
Jona: Ihr müßt es tun!

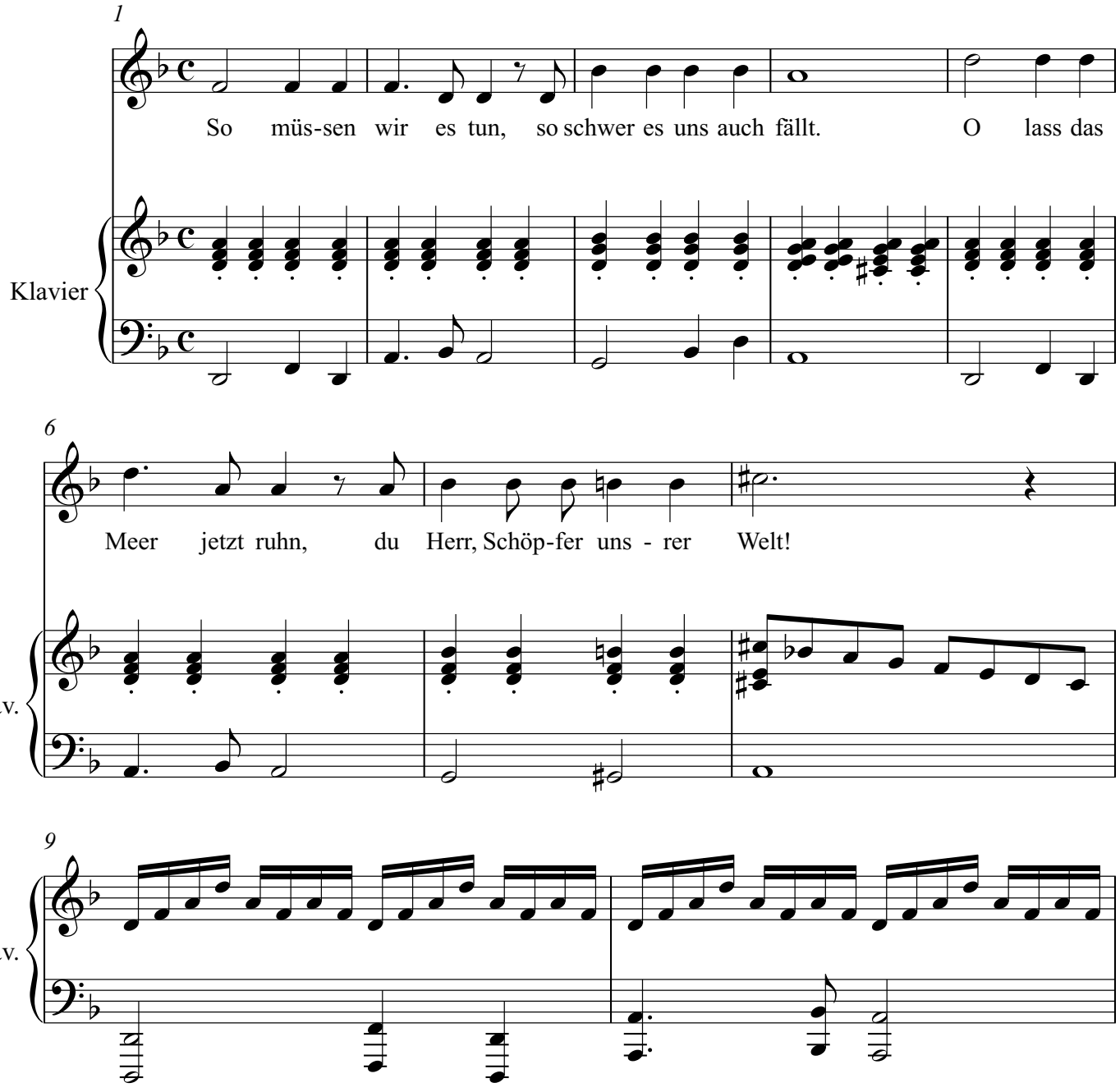
7. Ich glaube an den Herrn und Gott



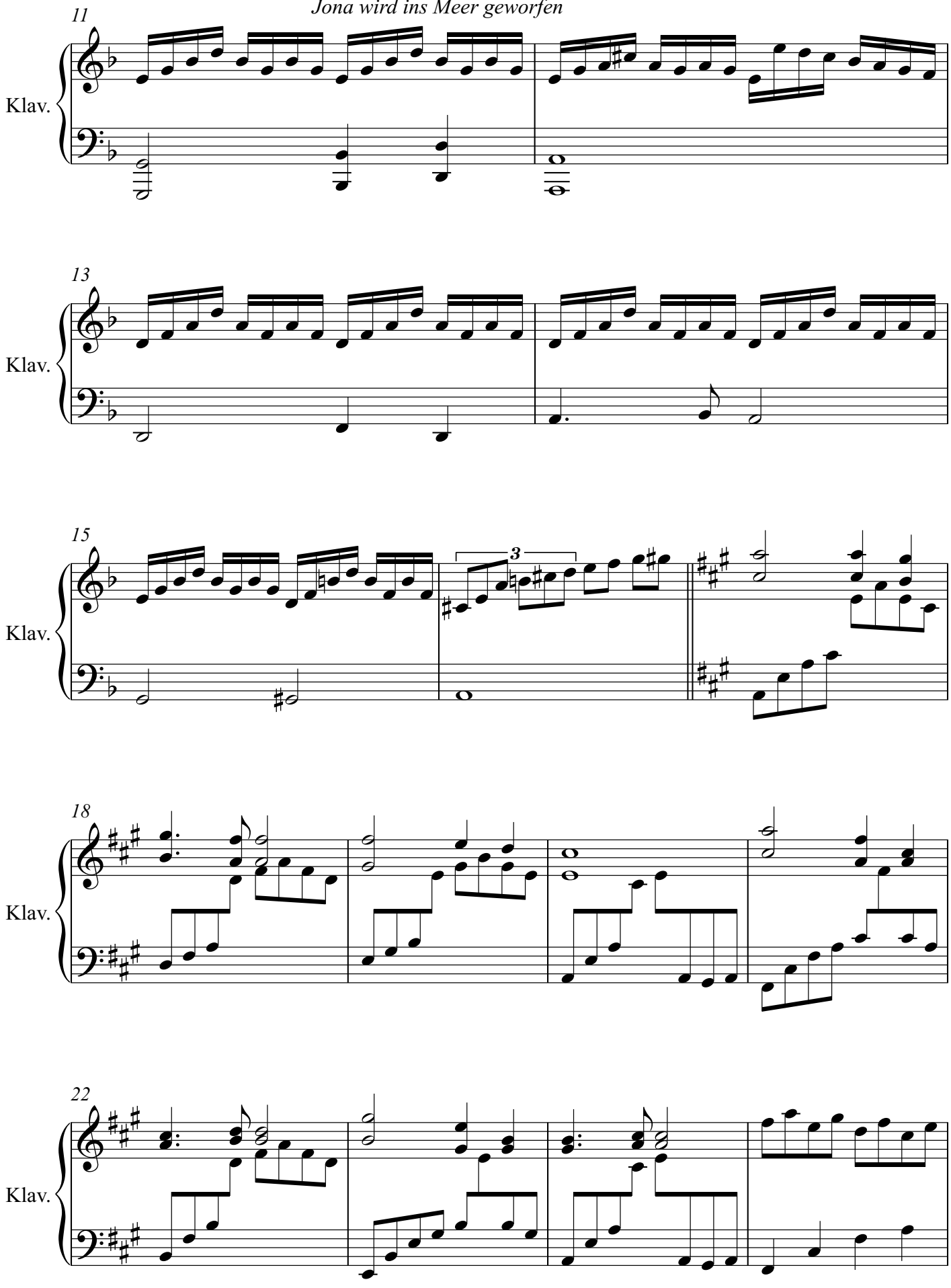

7
Ich glau - be an den Herrn und Gott, der
Klav.
11
Him - mel und Er - de schuf, und doch ge - horch - te ich ihm nicht, ich
Klav.
15
floh vor sei - nem Ruf! Und doch ge - horch - te
Klav.

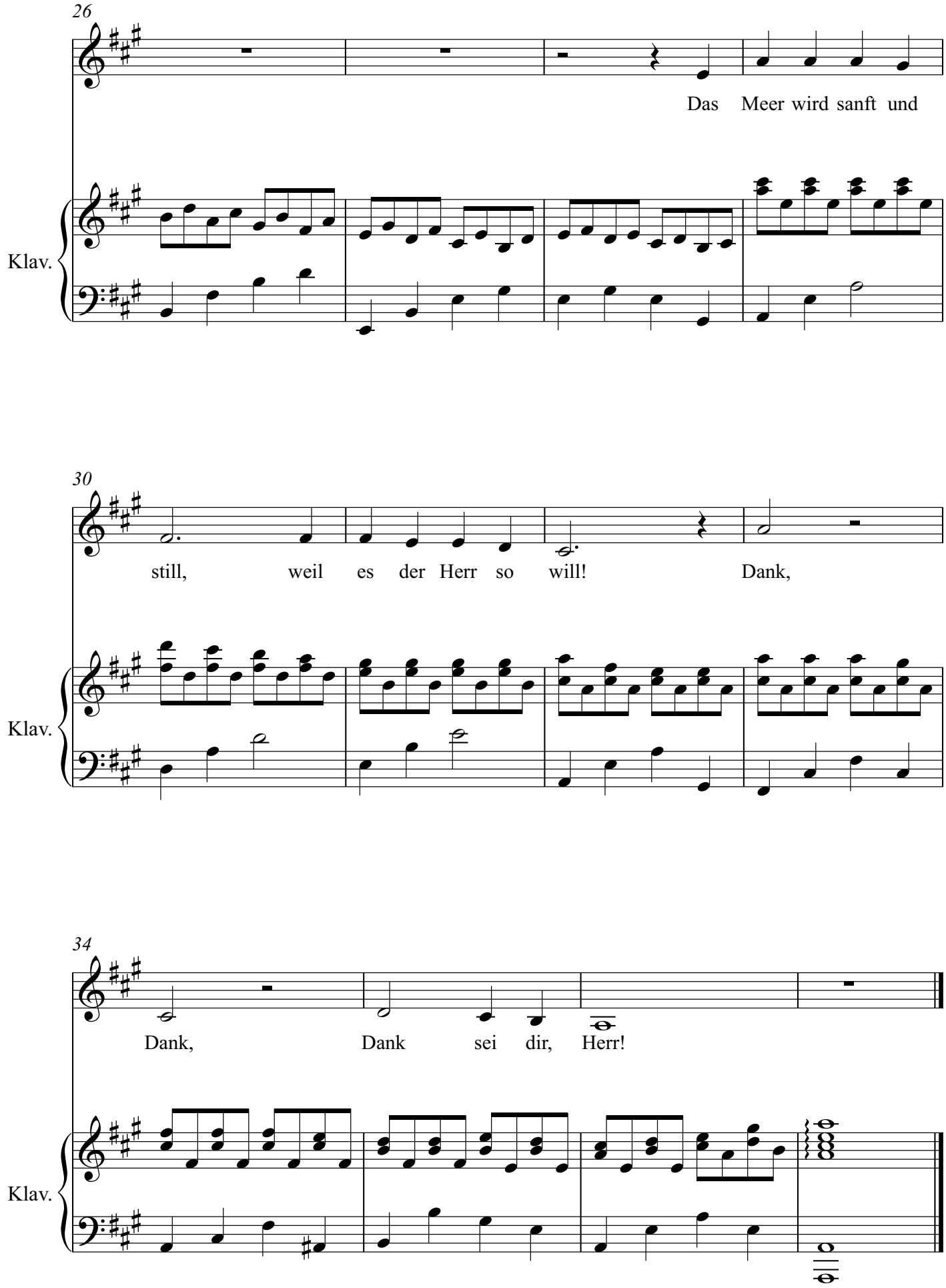


8. So müssen wir es tun



Jona wird ins Meer geworfen



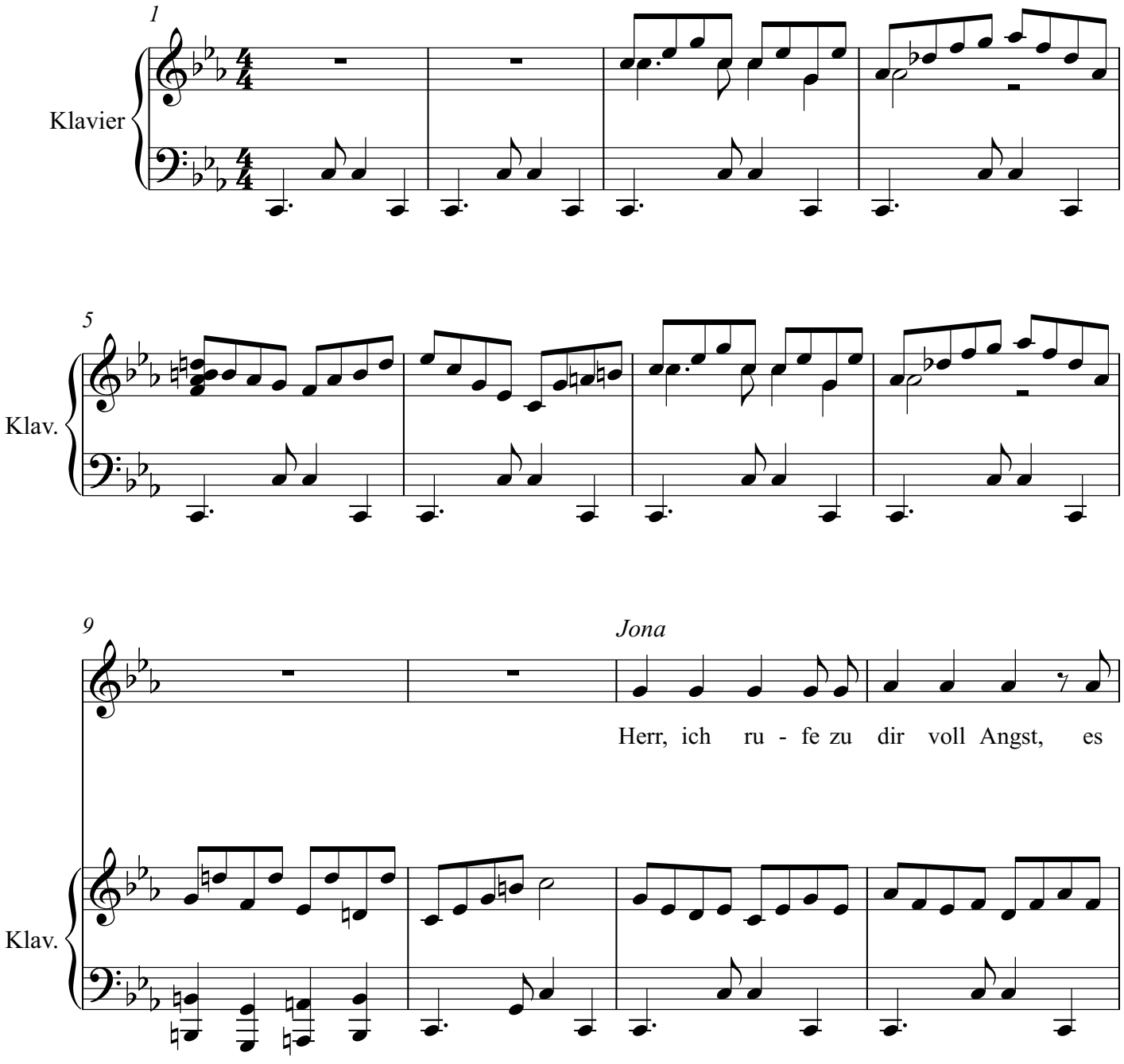

26
Das Meer wird sanft und
Klav.
30
still, weil es der Herr so will! Dank,
Klav.
34
Dank, Dank sei dir, Herr!
Klav.

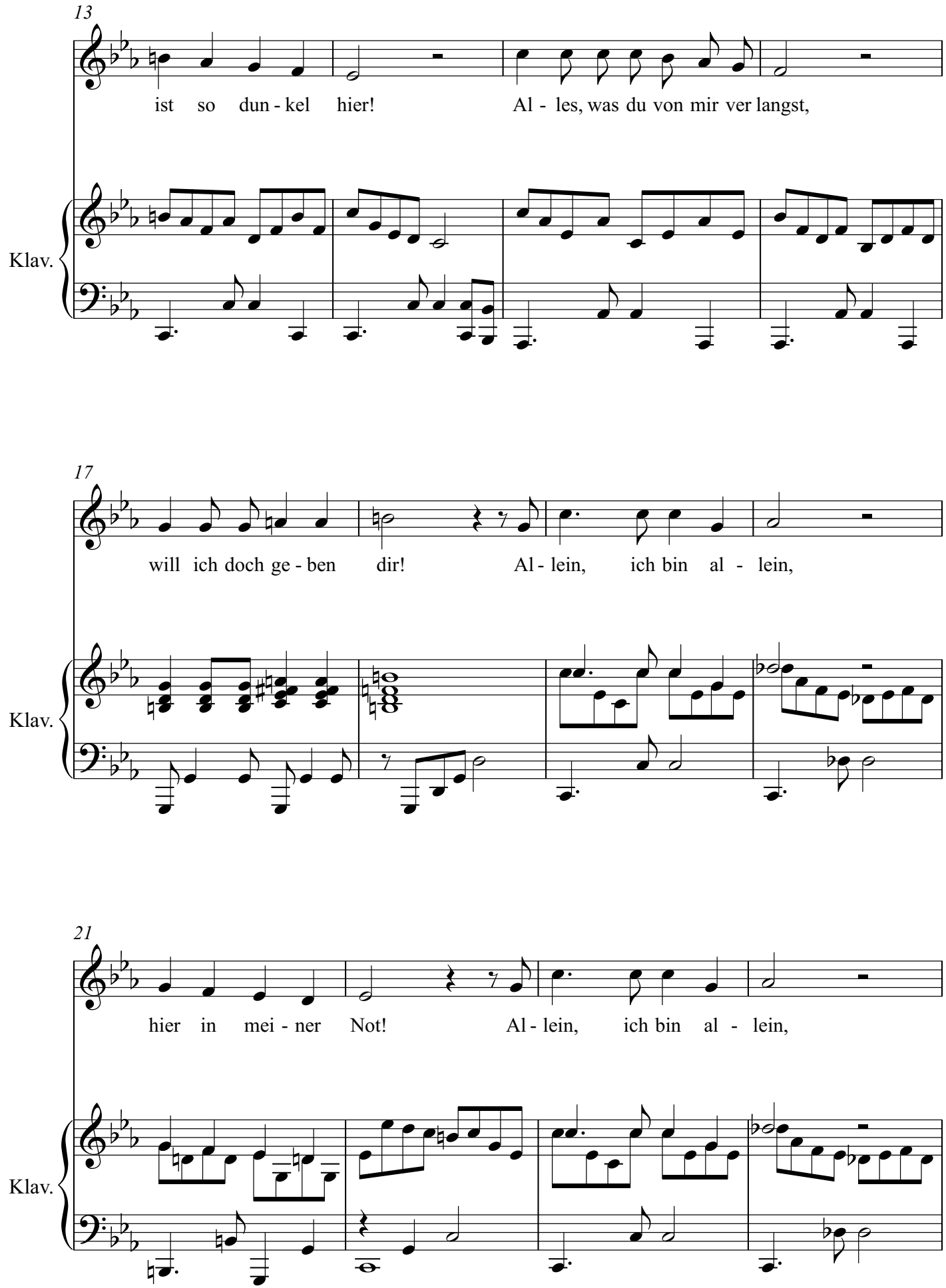
1.Junge: Die sind ja wohl total daneben! Wer glaubt denn an einen Fluch und solchen Kinderkram!
2.Junge: Der Jona hätte wohl besser Kampfsport betrieben. So wie wir. Dann hätten sie jetzt eine auf die Nuss bekommen!
1.Junge: Gut geschnallt, Alter!

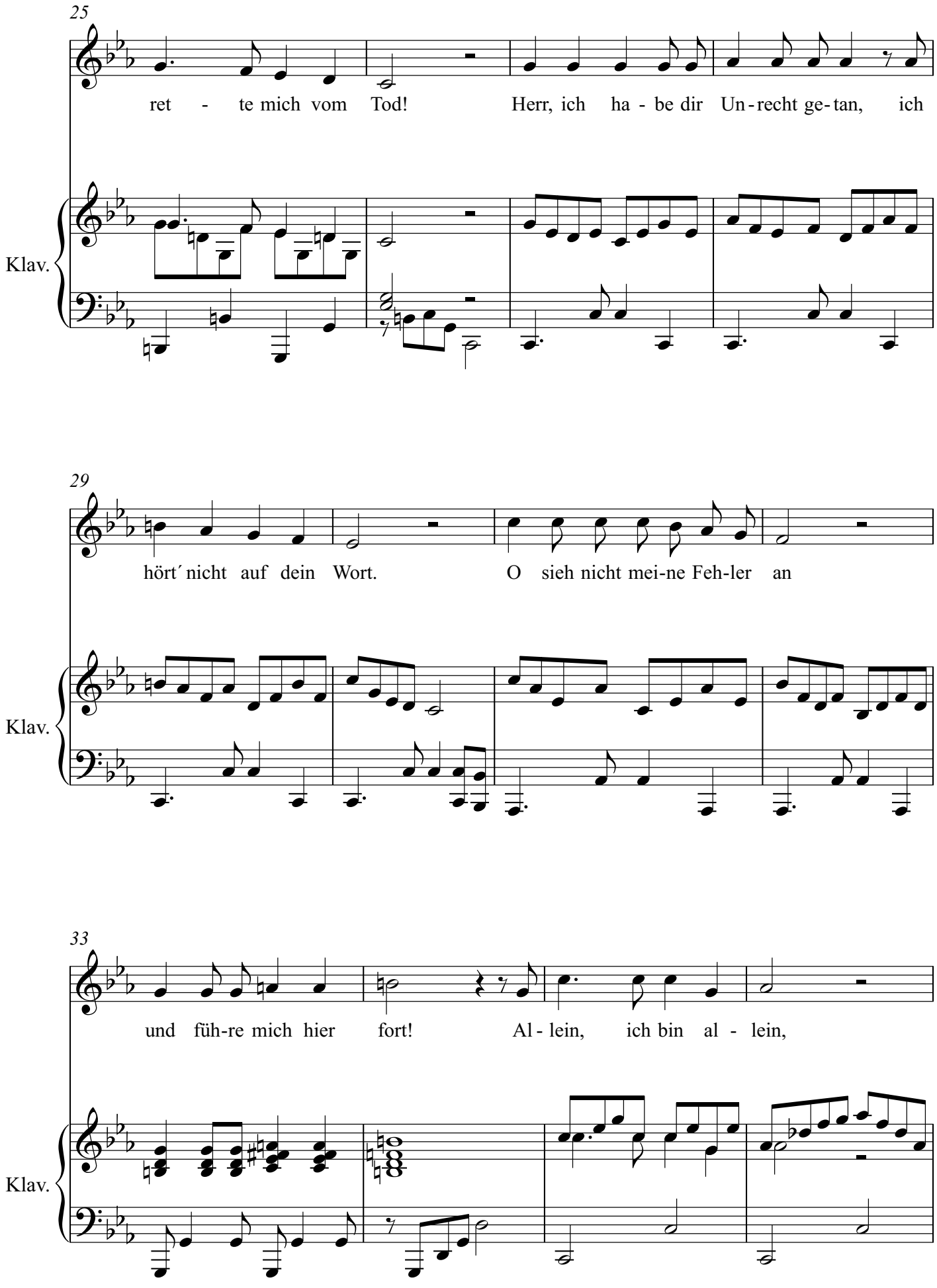
Jona: Jetzt schwimme ich schon lange Zeit. Bald kann ich nicht mehr. Dann werde ich ertrinken. O Gott, was soll ich tun?
Was ist das? Ein riesiger Fisch! Er kommt auf mich zu! Er verschlingt mich!

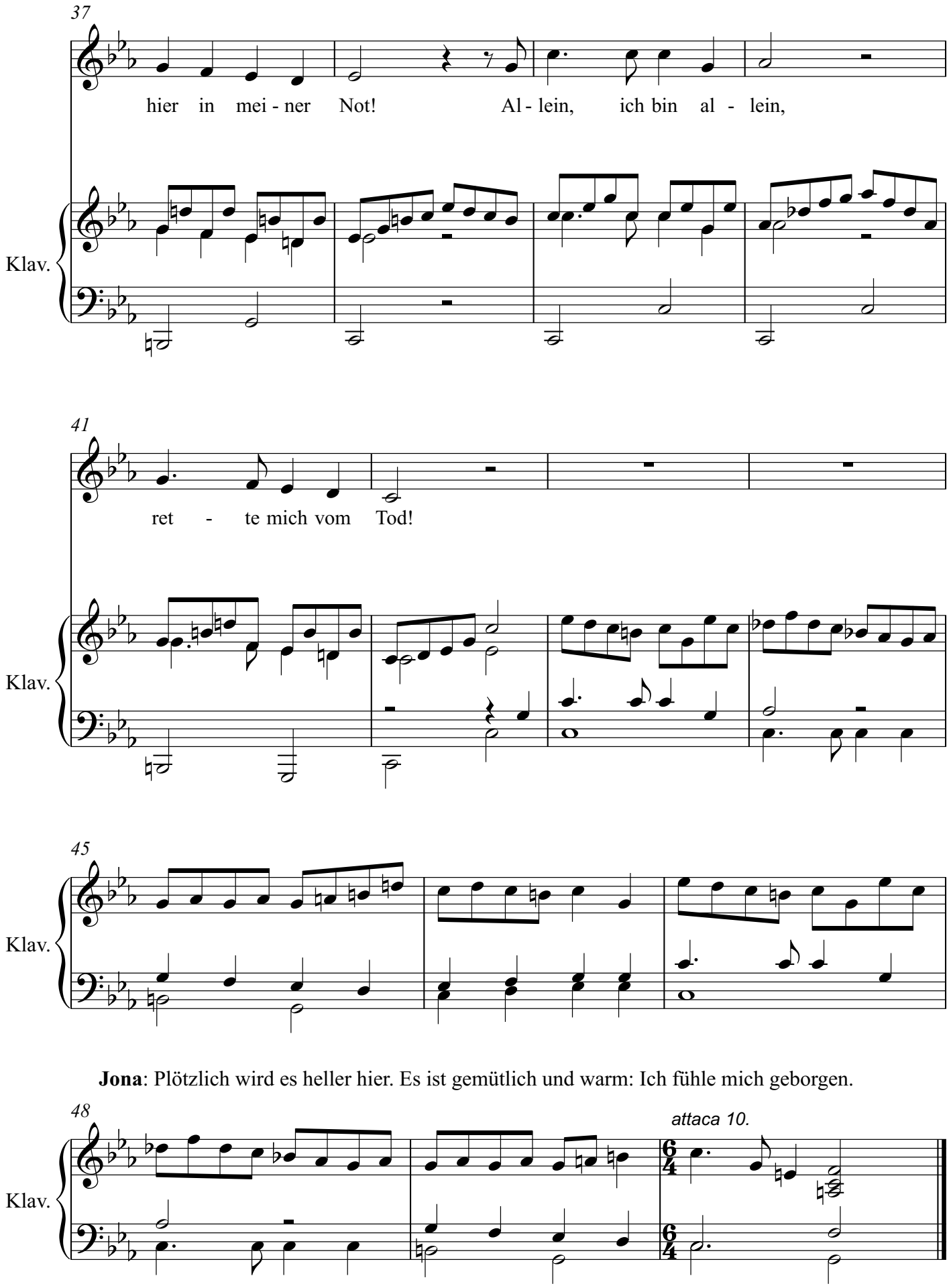
Wo bin ich hier? Es ist so dunkel!

9.Herr, ich rufe zu dir voll Angst



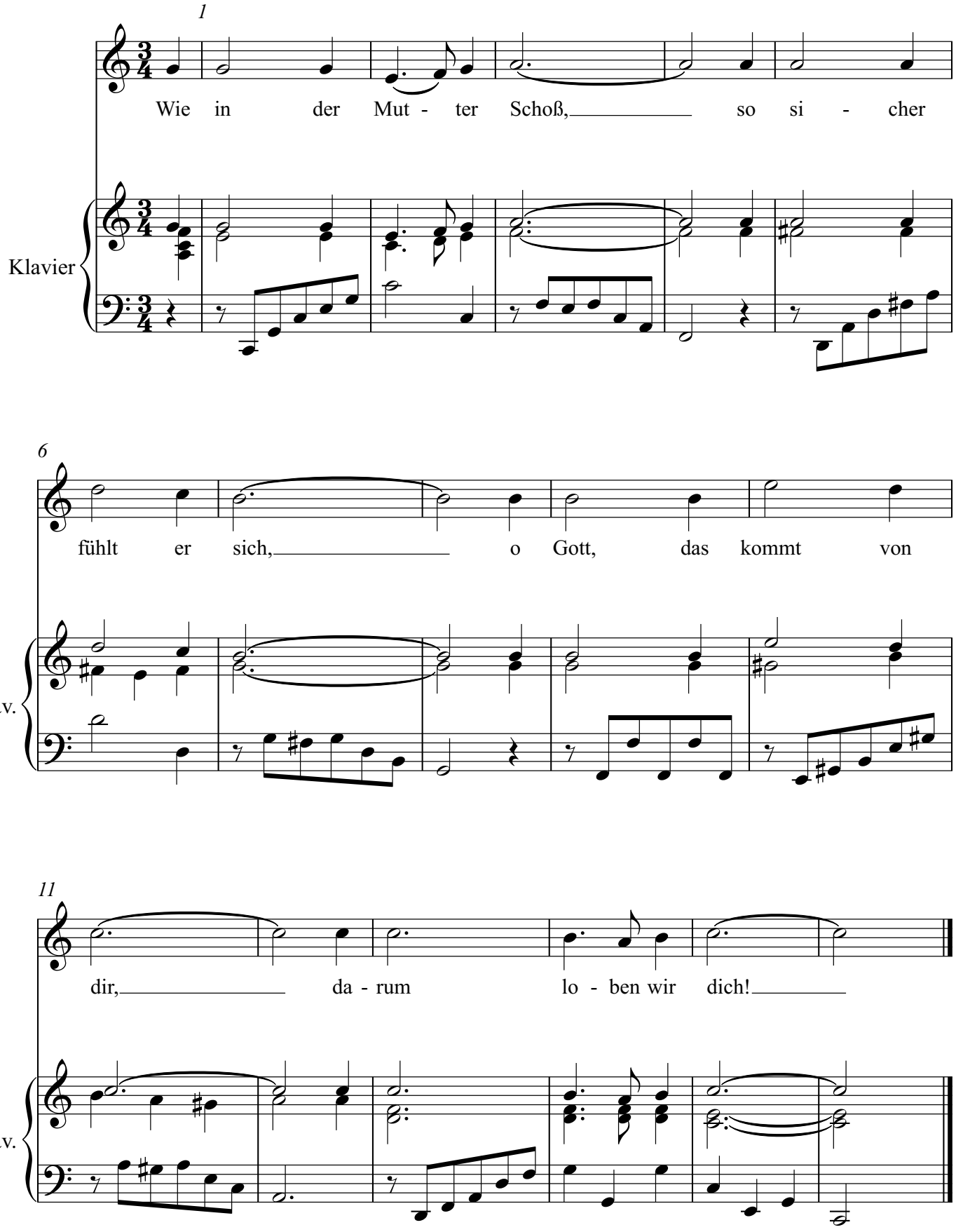

13
ist so dun - kel hier!
Al - les, was du von mir ver langst,
Klav.
17
will ich doch ge - ben dir!
Al - lein, ich bin al - lein,
Klav.
21
hier in mei - ner Not!
Al - lein, ich bin al - lein,
Klav.


25
ret - te mich vom Tod! Herr, ich ha - be dir Un - recht ge - tan, ich
Klav.
29
hört´ nicht auf dein Wort. O sieh nicht mei-ne Feh-ler an
Klav.
33
und füh-re mich hier fort! Al - lein, ich bin al - lein,
Klav.



Jona: Plötzlich wird es heller hier. Es ist gemütlich und warm: Ich fühle mich geborgen.

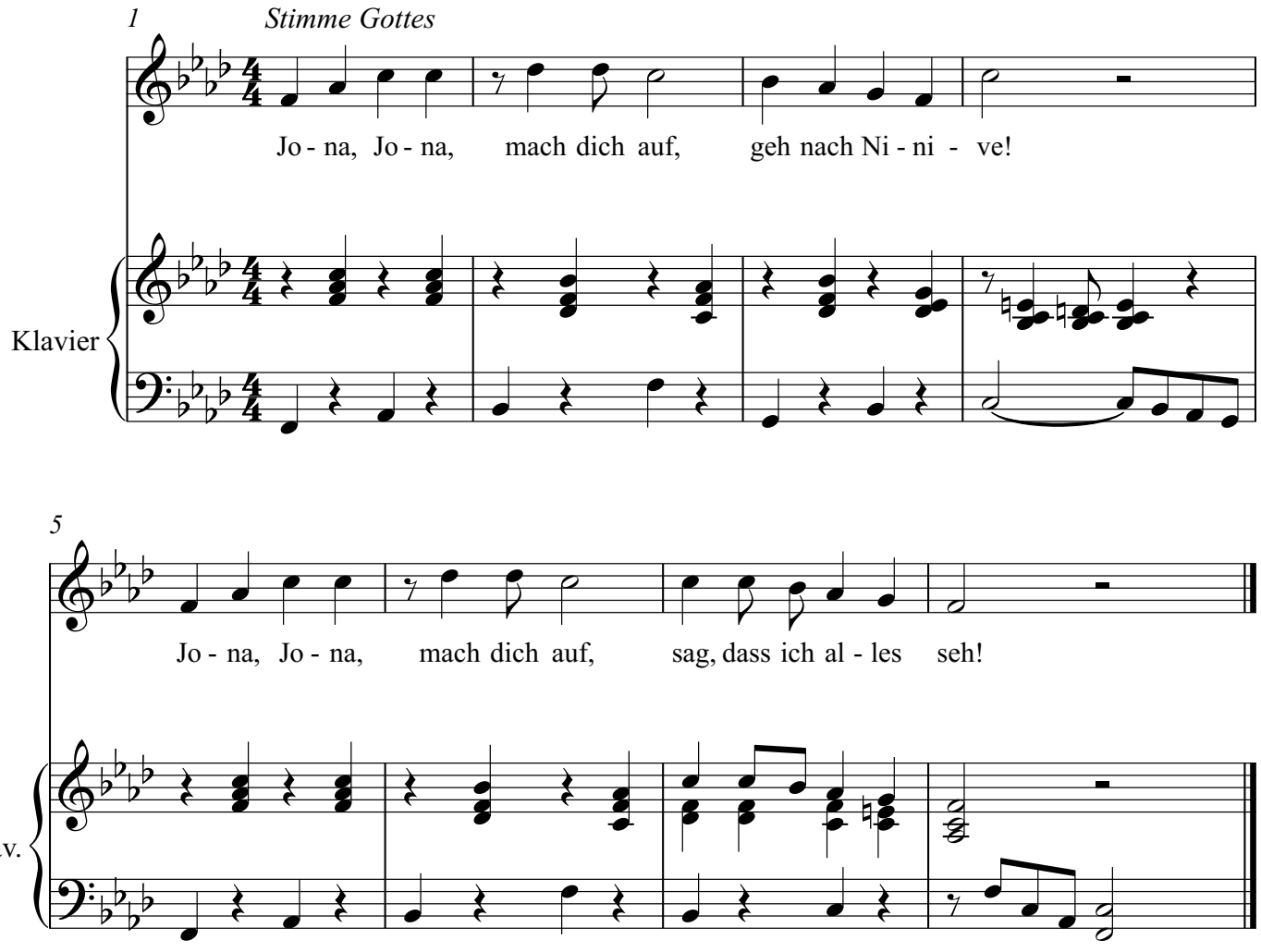
10. Wie in der Mutter Schoß



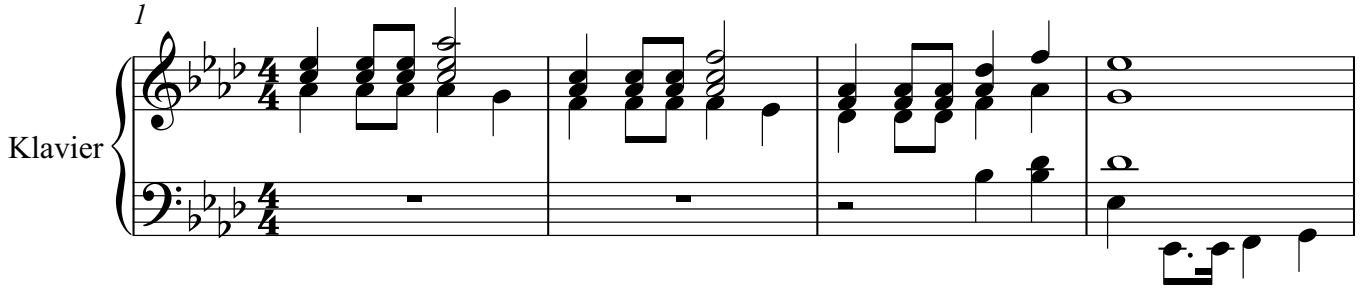
1.Junge: Also, das mit dem Wal ist ja wohl ein Schmarrn!
2.Junge: Außerdem ist das kein Fisch, sondern ein Säugetier!
1.Junge: Die haben voll keine Ahnung!
2.Junge: Wenigstens wir checken das!

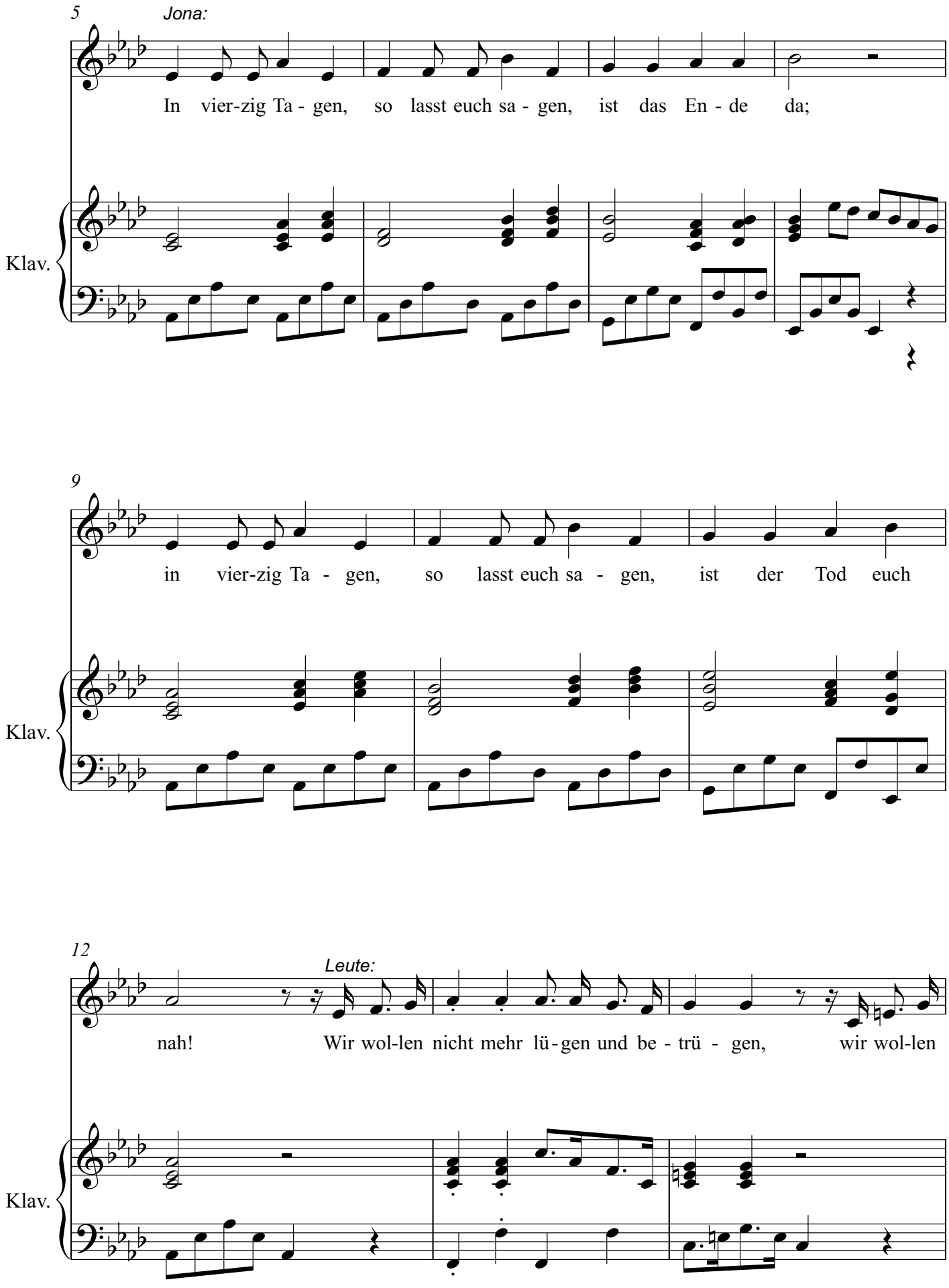
Jona: Und jetzt - nach drei Tagen - sehe ich dort vorne Tageslicht. Der Fisch spuckt mich ans Ufer!

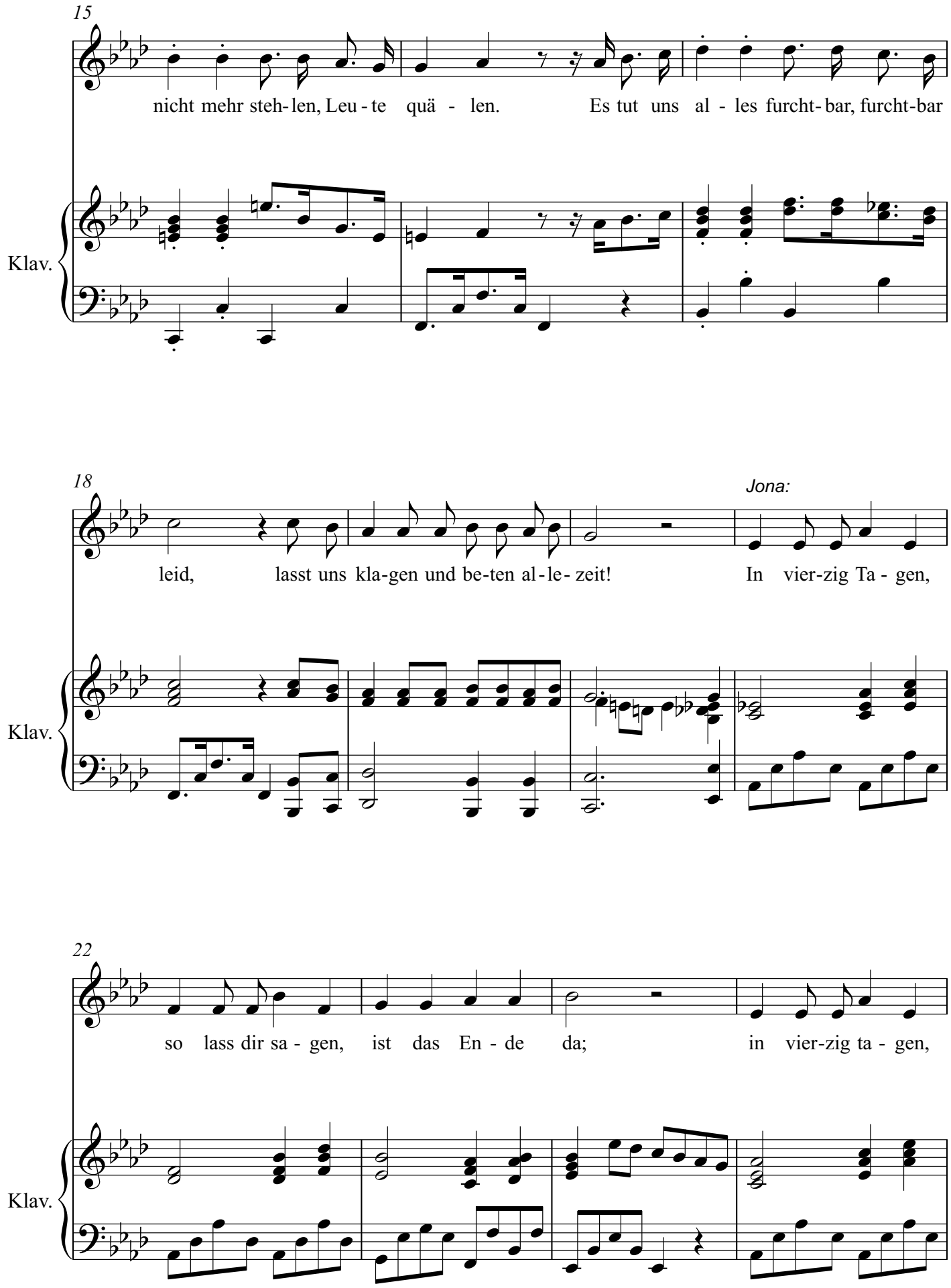
11. Jona, Jona, mach dich auf!

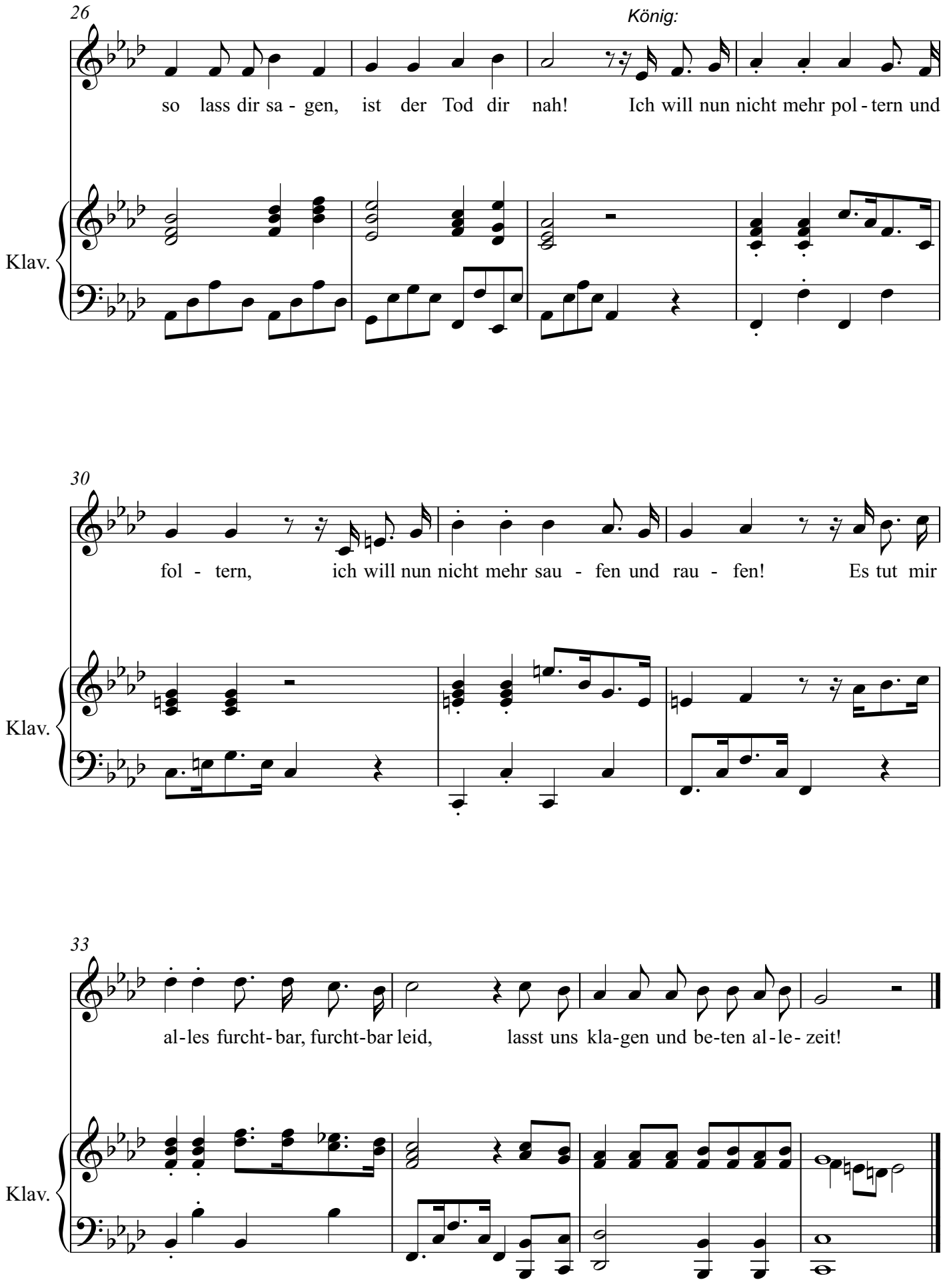


12. In vierzig Tagen




5
Jona:
In vier-zig Ta - gen, so lasst euch sa - gen, ist das En - de da;
Klav.
9
in vier-zig Ta - gen, so lasst euch sa - gen, ist der Tod euch
Klav.
12
Leute:
nah! Wir wol-len nicht mehr lü - gen und be - trü - gen, wir wol-len
Klav.


15
nicht mehr steh- len, Leu - te quä - len. Es tut uns al - les furcht- bar, furcht-bar
Klav.
18
Jona:
leid, lasst uns kla-gen und be-ten al-le- zeit! In vier-zig Ta - gen,
Klav.
22
so lass dir sa - gen, ist das En - de da; in vier-zig ta - gen,
Klav.

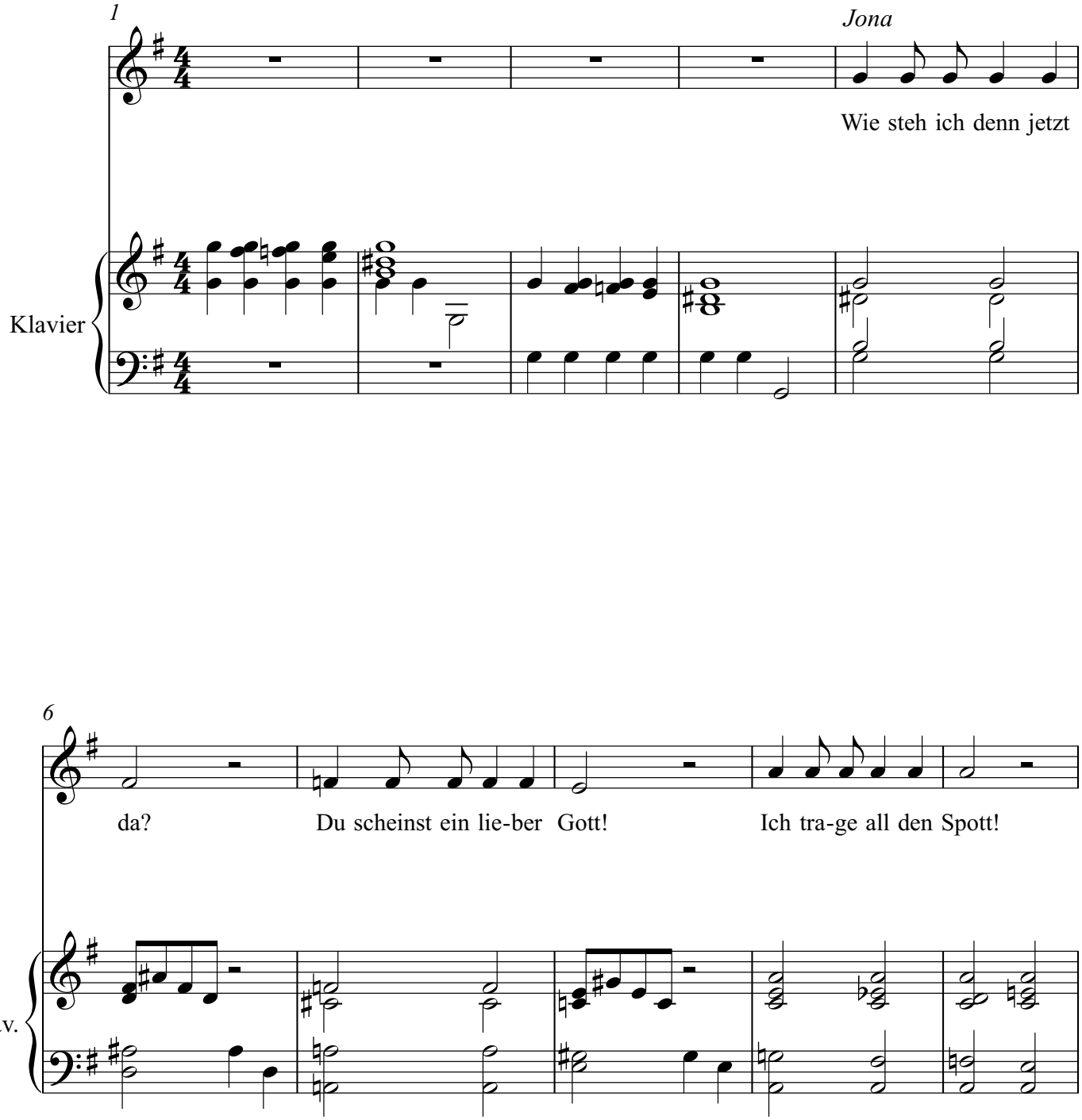

26
König:
so lass dir sa - gen, ist der Tod dir nah! Ich will nun nicht mehr pol - tern und
Klav.
30
fol - tern, ich will nun nicht mehr sau - fen und rau - fen! Es tut mir
Klav.
33
al-les furcht-bar, furcht-bar leid, lasst uns kla-gen und be-ten al-le-zeit!
Klav.

30 **König**: Wir müssen Buße tun, groß und klein. All ihr Untertanen und auch alle Tiere:
Bittet Gott um Vergebung!

1.Junge: Bittet nur schön!
2.Junge: Vielleicht solltet ihr es einmal mit Geld versuchen! Damit renkt sich alles wieder ein!

Jona: Jetzt sind bereits 40 Tage vergangen und Ninive ist nicht untergegangen. Herr, wo bleibt dein Zorn?

13. Wie steh ich jetzt denn da?



11

Hältst du kein Versprechen? Hältst du kein Versprechen?

Doch du bist Sün-dern nah!

Klav.

So setze ich mich hier her.
Hier ist es schattig und ich kann schlafen!

15

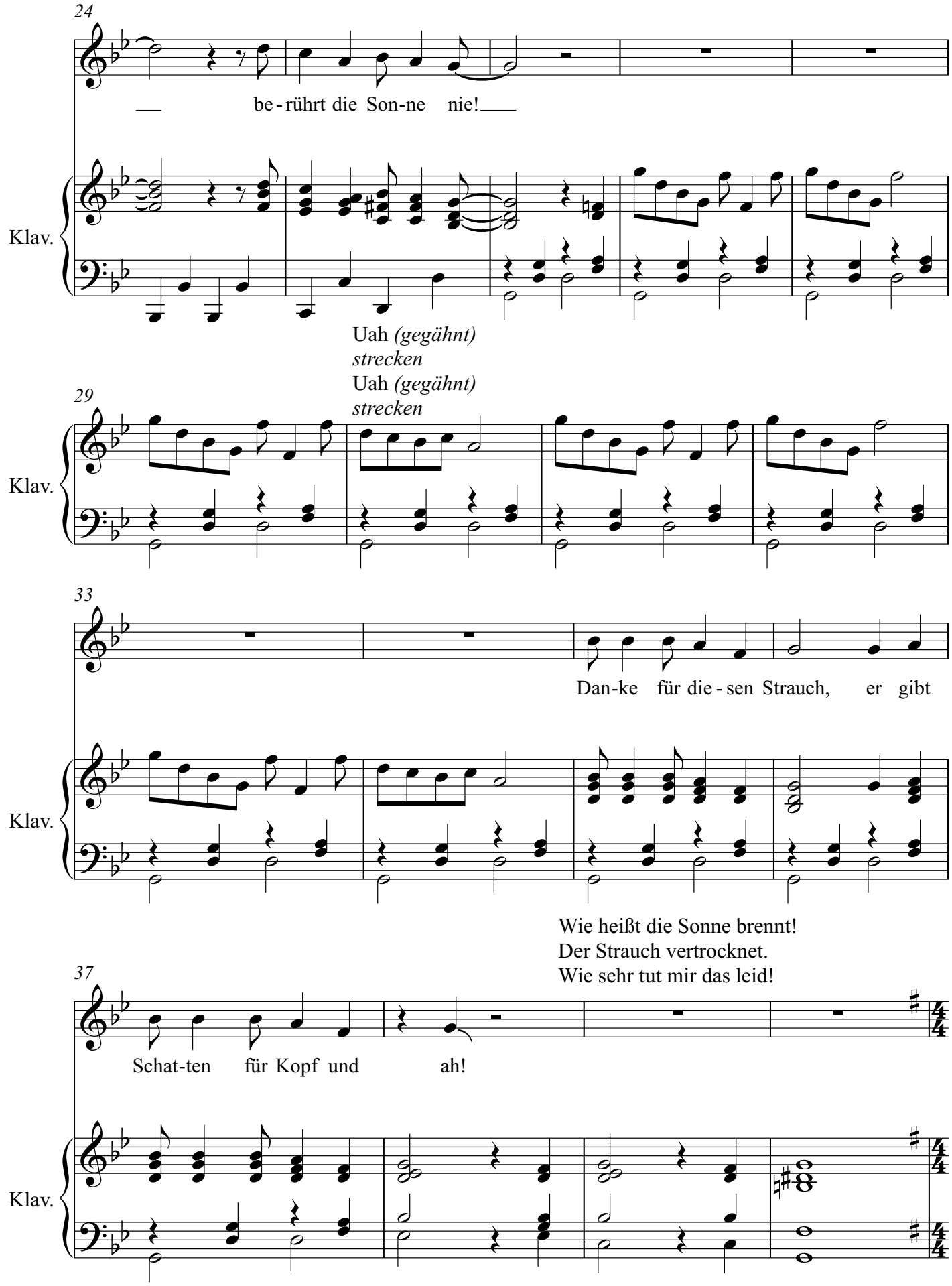
Dan-ke für die-sen

Klav.

20

Strauch, er gibt Schat-ten für Kopf und Bauch und auch die blas-sen Knie

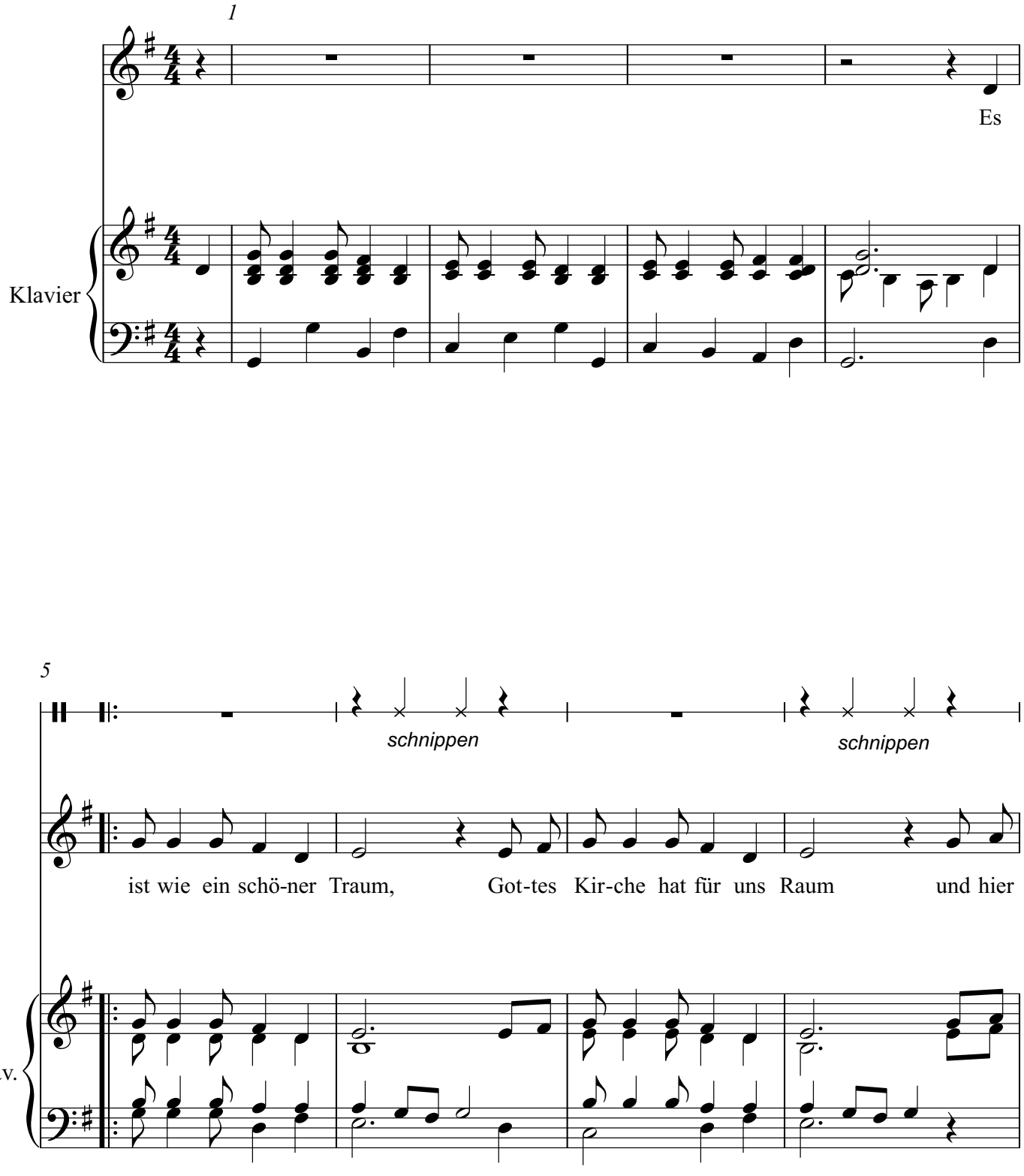
Klav.

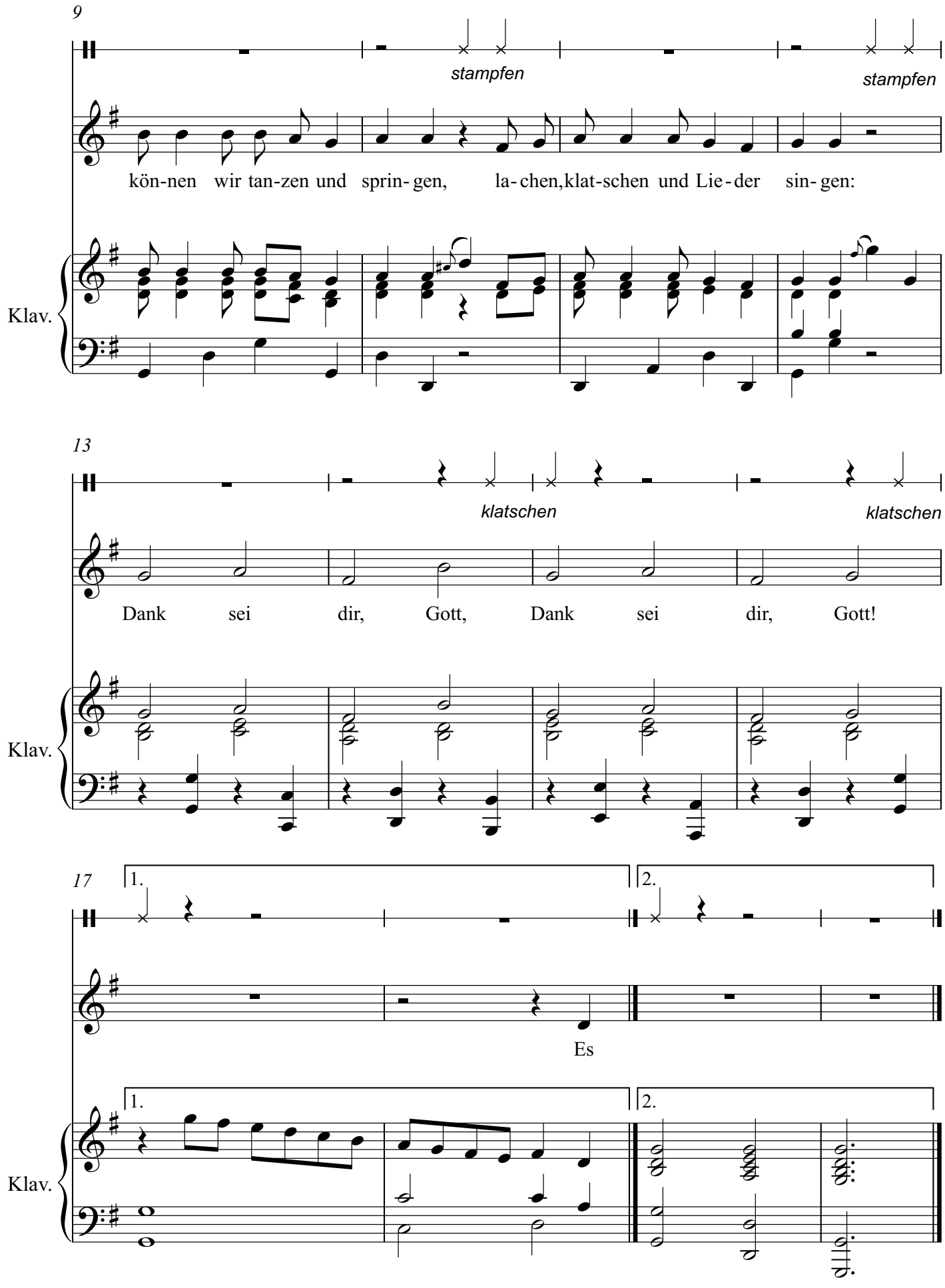

24
be - rührt die Son-ne nie!
Klav.
Uah (gegähnt)
strecken
Uah (gegähnt)
strecken
29
Klav.
33
Dan-ke für die - sen Strauch, er gibt
Klav.
Wie heißt die Sonne brennt!
Der Strauch vertrocknet.
Wie sehr tut mir das leid!
37
Schat-ten für Kopf und ah!
Klav.

Gott: Dir tut es um den Strauch leid, den du nicht gepflanzt hast. Sollen mir da die Menschen in Ninive nicht leid tun, die doch meine Kinder sind?

1.Junge: Eigentlich hat Gott doch recht. Wie der sich verhält ist echt cool!
2.Junge: So doof ist die Geschichte ja gar nicht! Komm, wir stellen uns dazu!

14. Es ist wie ein schöner Traum

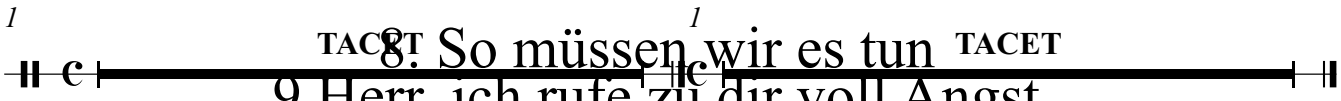



9
stampfen
stampfen
kön-nen wir tan-zen und sprin-gen, la-chen,klat-schen und Lie-der sin-gen:
Klav.
13
klatschen
klatschen
Dank sei dir, Gott, Dank sei dir, Gott!
Klav.
17
1.
2.
Es
1.
2.
Klav.

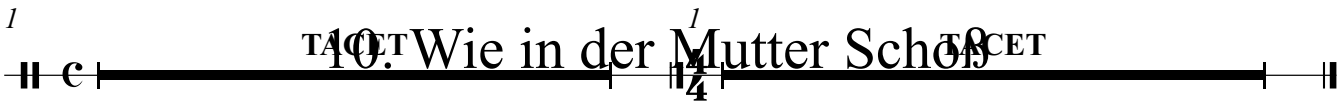
Brake-Drum
Brake-Drum
Brake-Drum

3. Wir Seeleute lieben das blaue Meer
1. Jona liegt in seinem Bett
4. Das Meer ist so ruhig und glatt

6. Ich glaube an den Herrn und Gott
7. Ich glaube an den Herrn und Gott

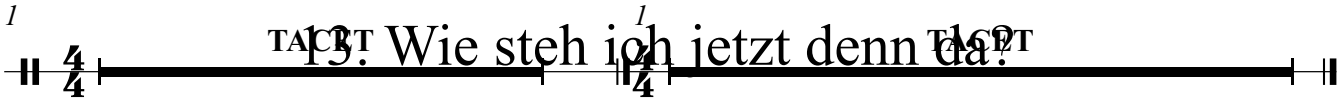


8. So müssen wir es tun
9.Herr, ich rufe zu dir voll Angst



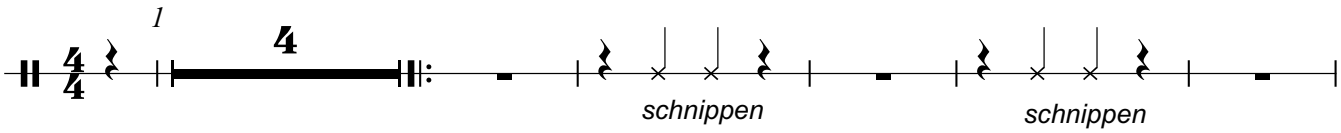
10. Wie in der Mutter Schoß

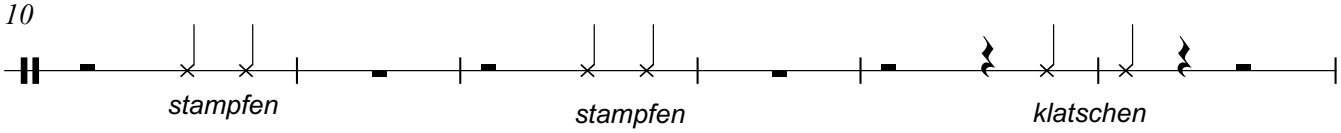
11. Jona, Jona, mach dich auf!
12. In vierzig Tagen

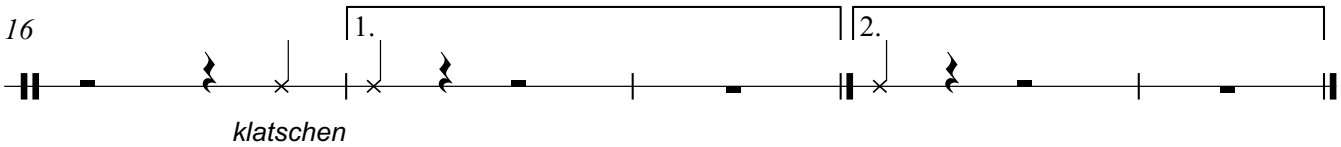


13. Wie steh ich jetzt denn da?

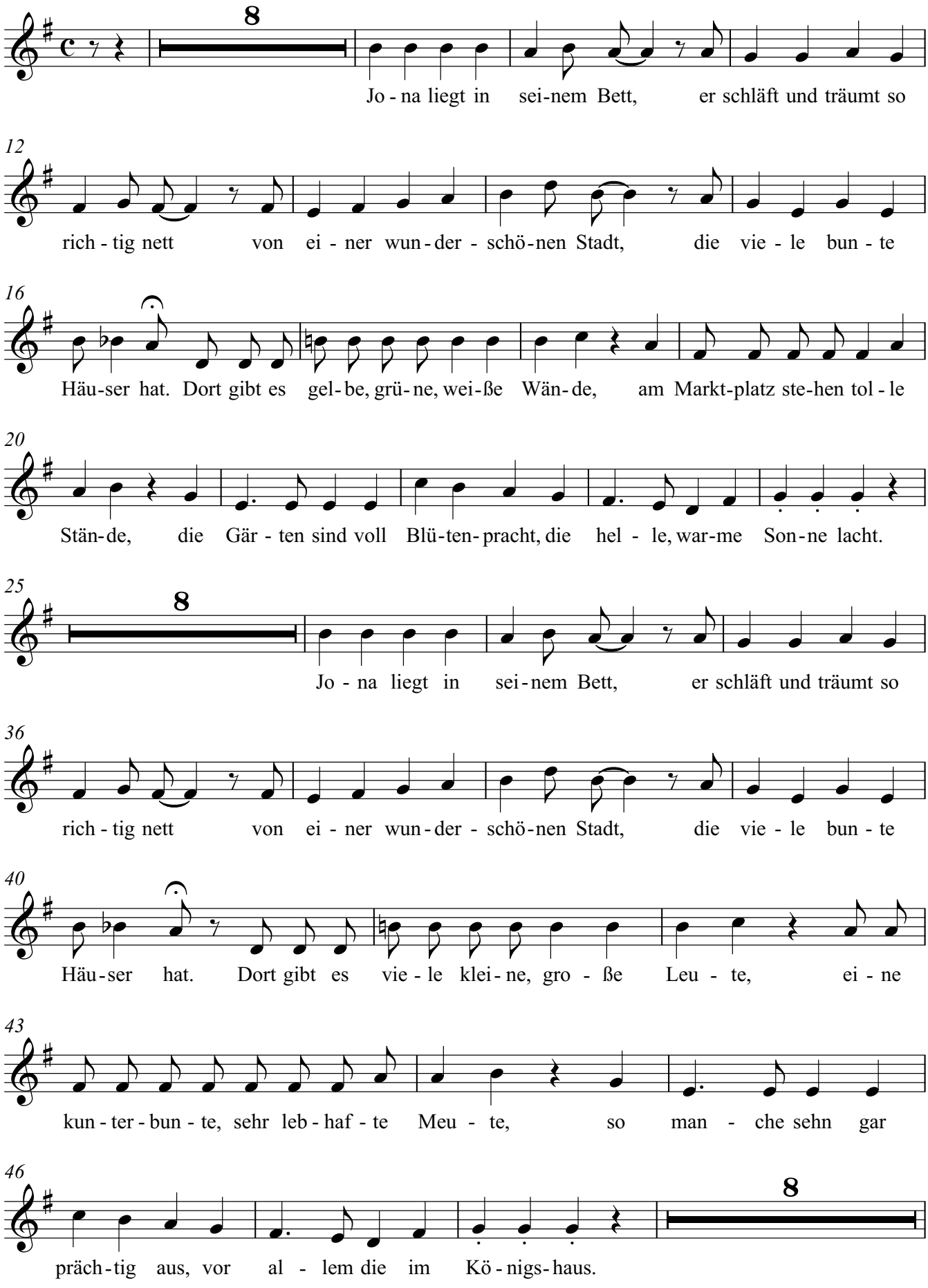
14. Es ist wie ein schöner Traum

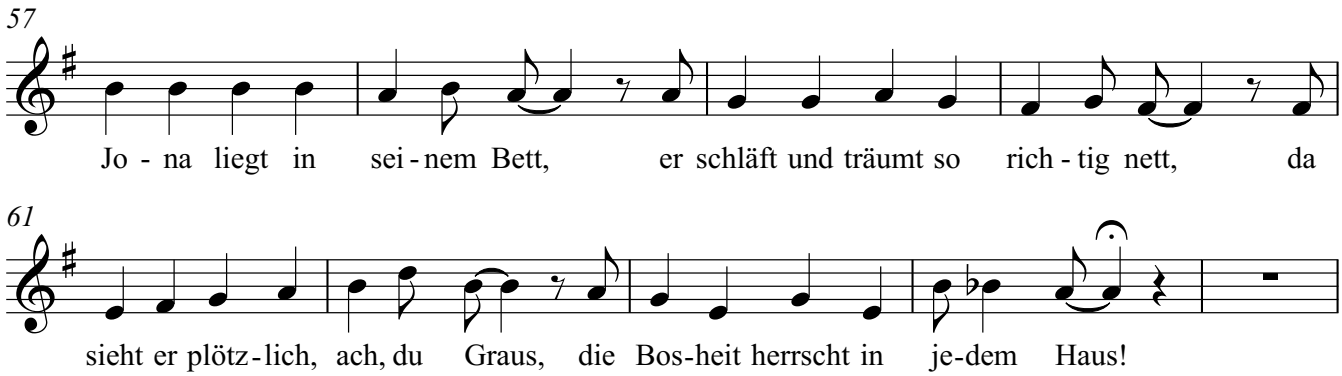




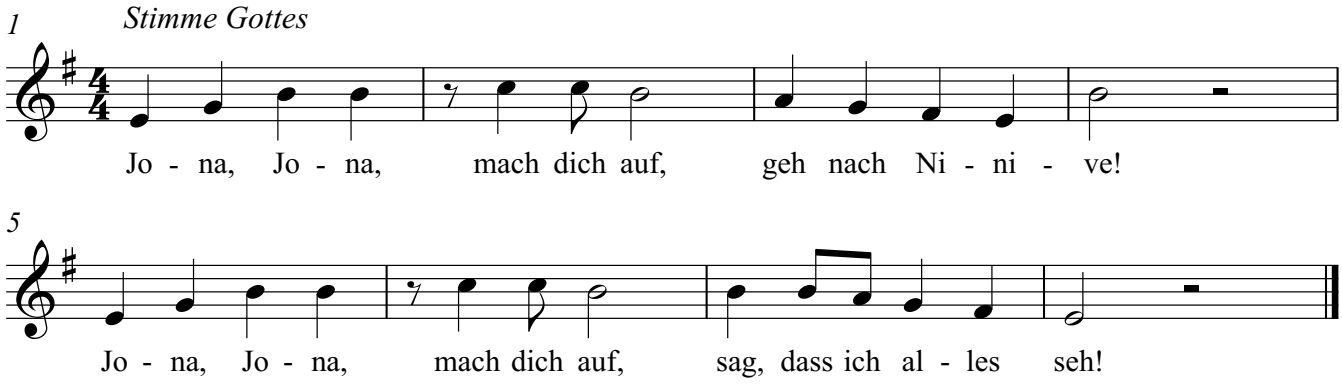


1. Jona liegt in seinem Bett

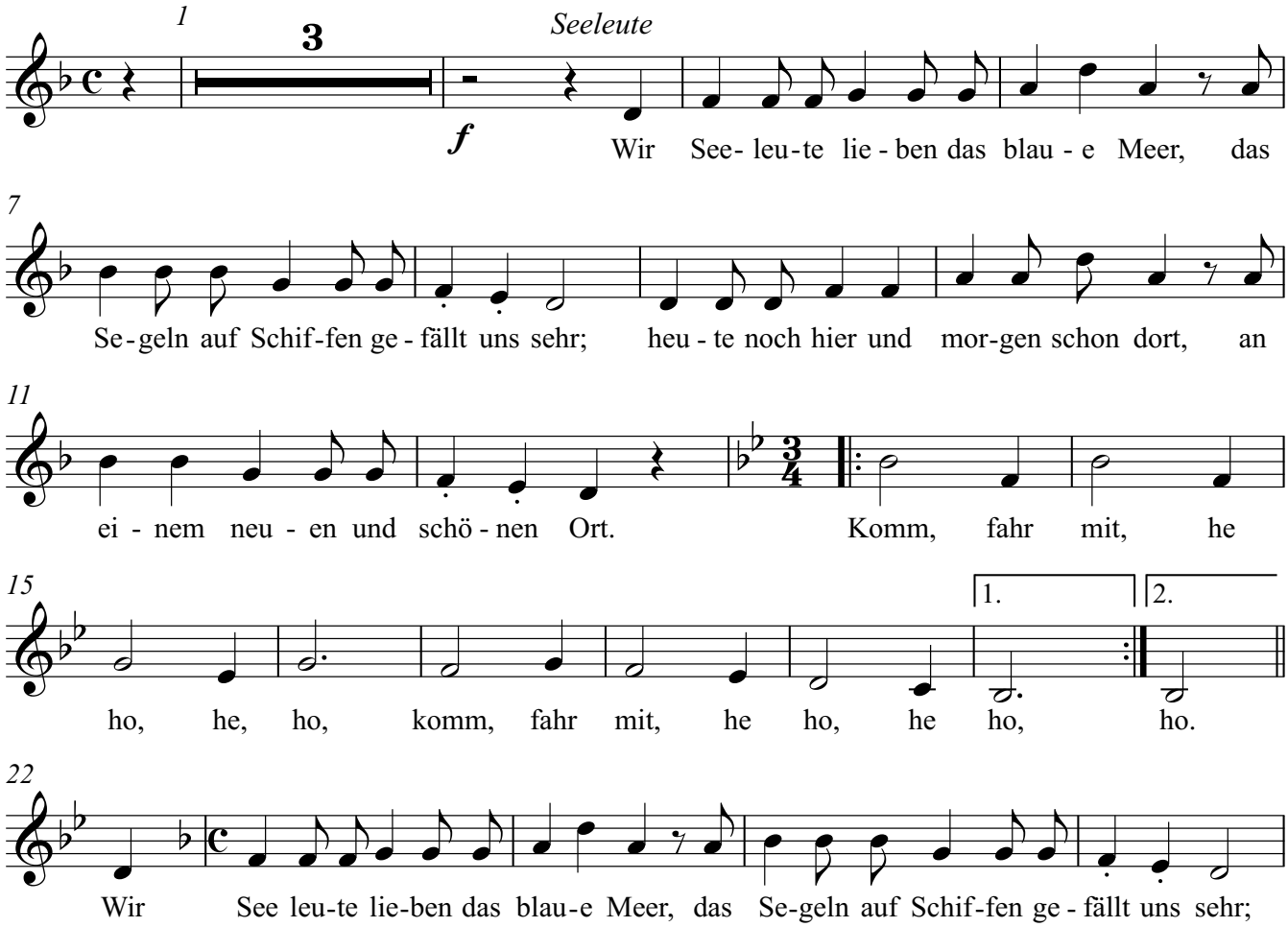


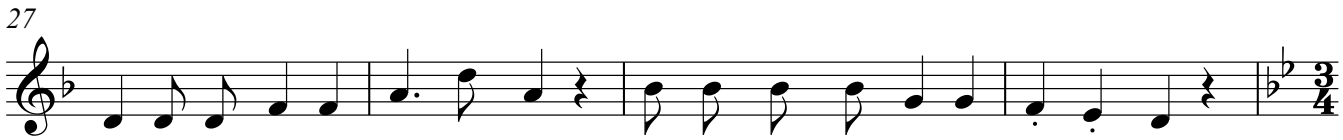


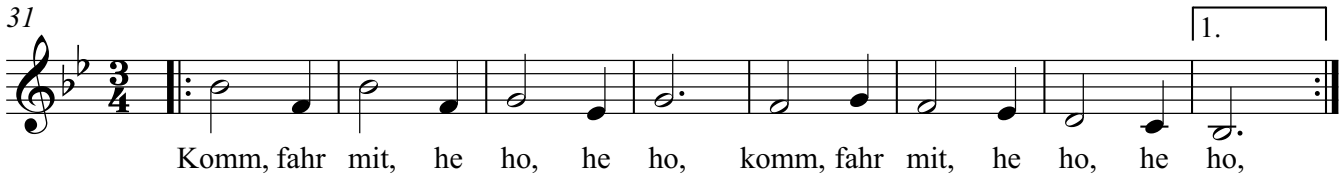
2. Jona, Jona, mach dich auf!



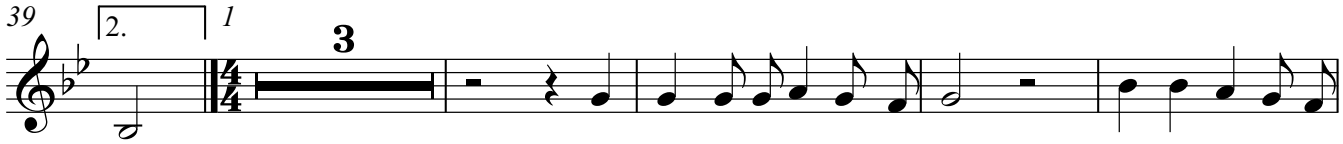
3. Wir Seeleute lieben das blaue Meer

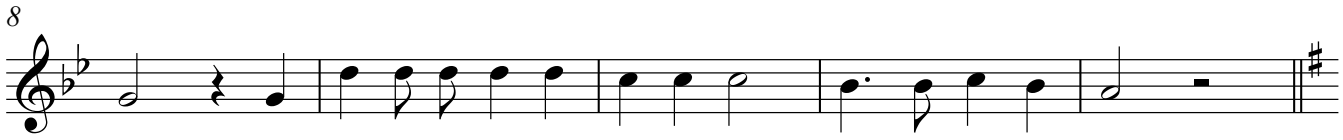


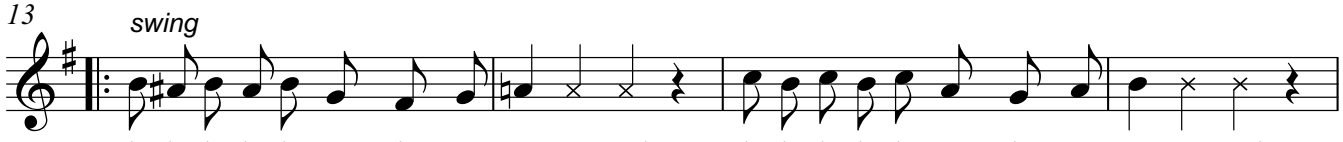


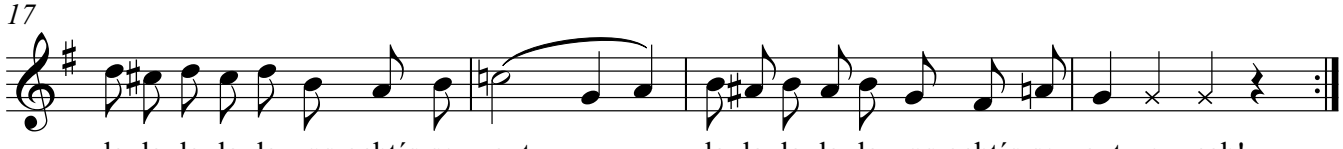


4. Das Meer ist so ruhig und glatt



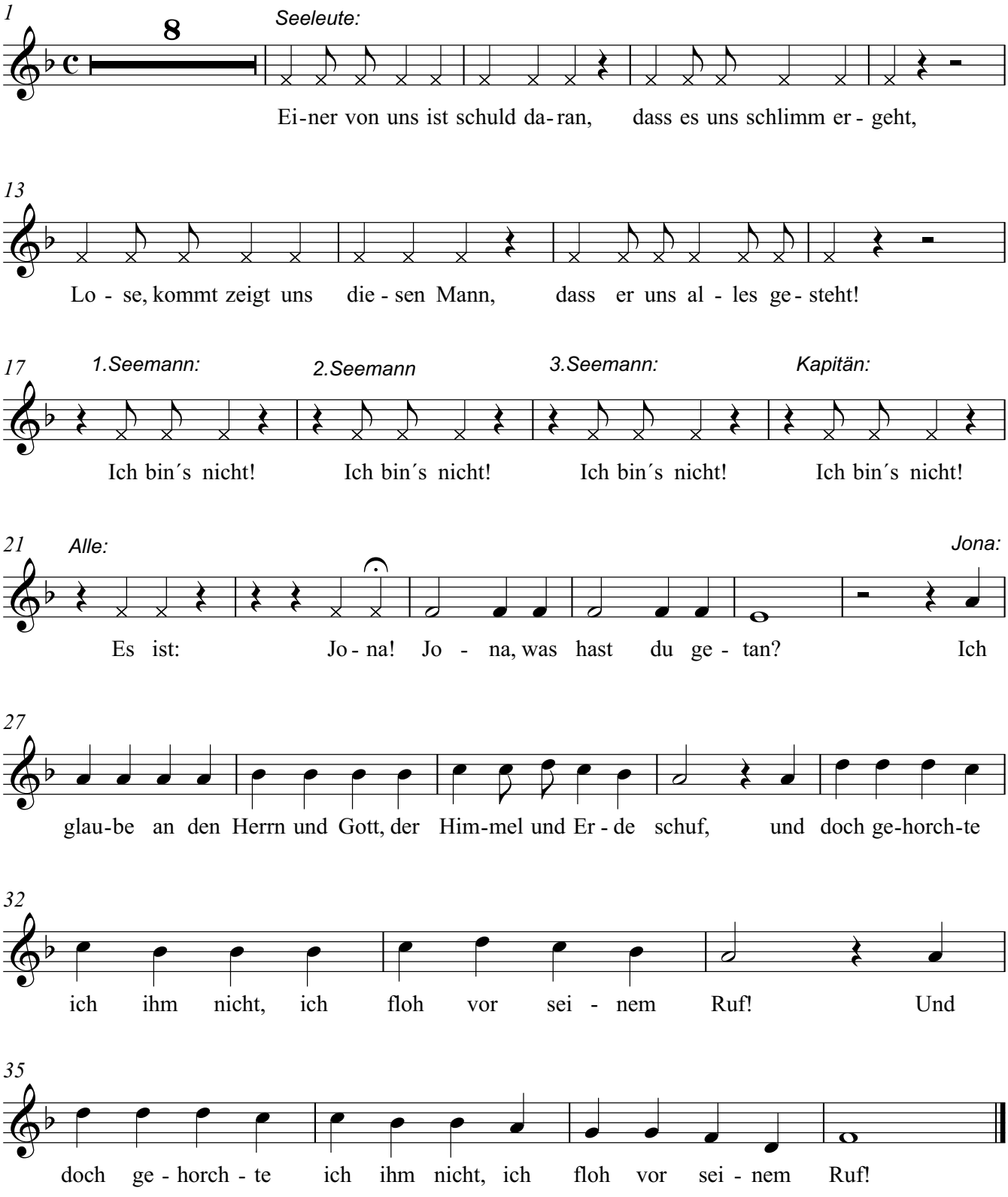




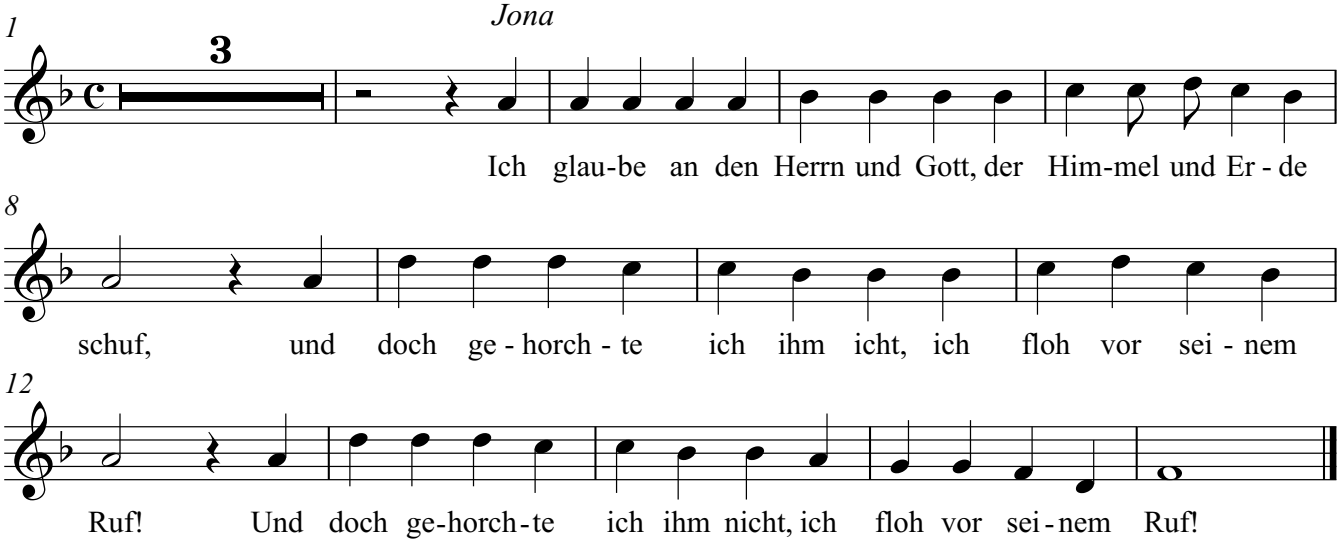


V.S.

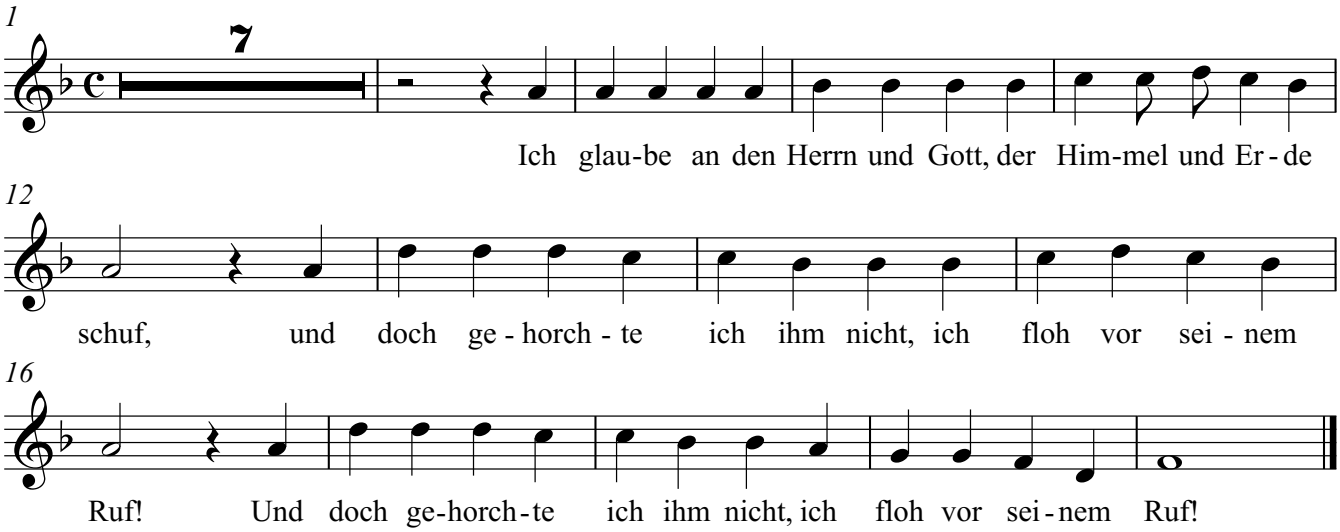
5. Einer von uns ist schuld daran



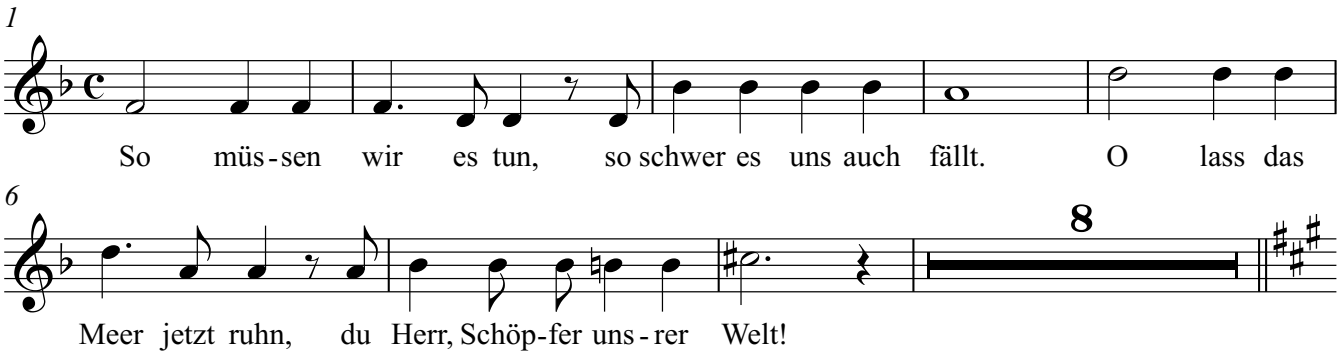
6. Ich glaube an den Herrn und Gott

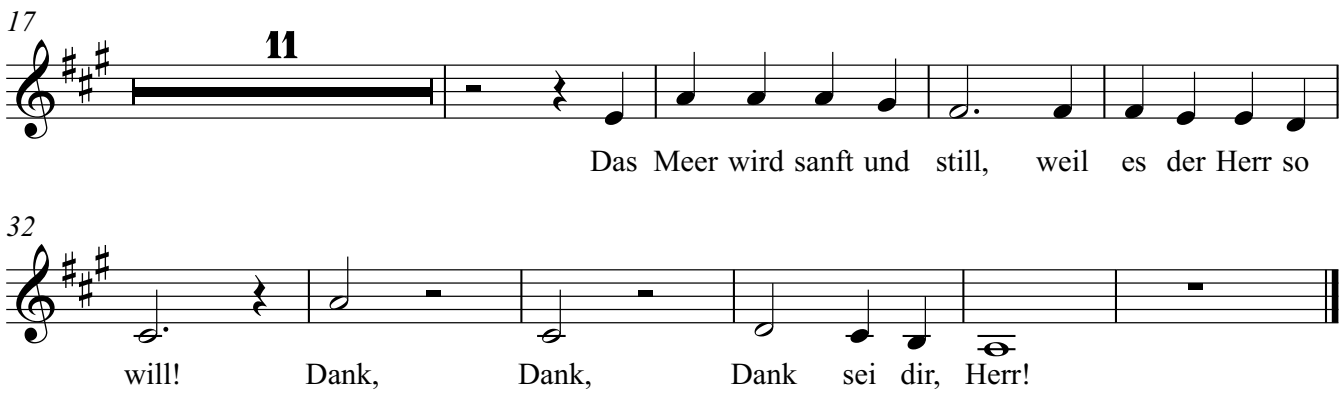


7. Ich glaube an den Herrn und Gott

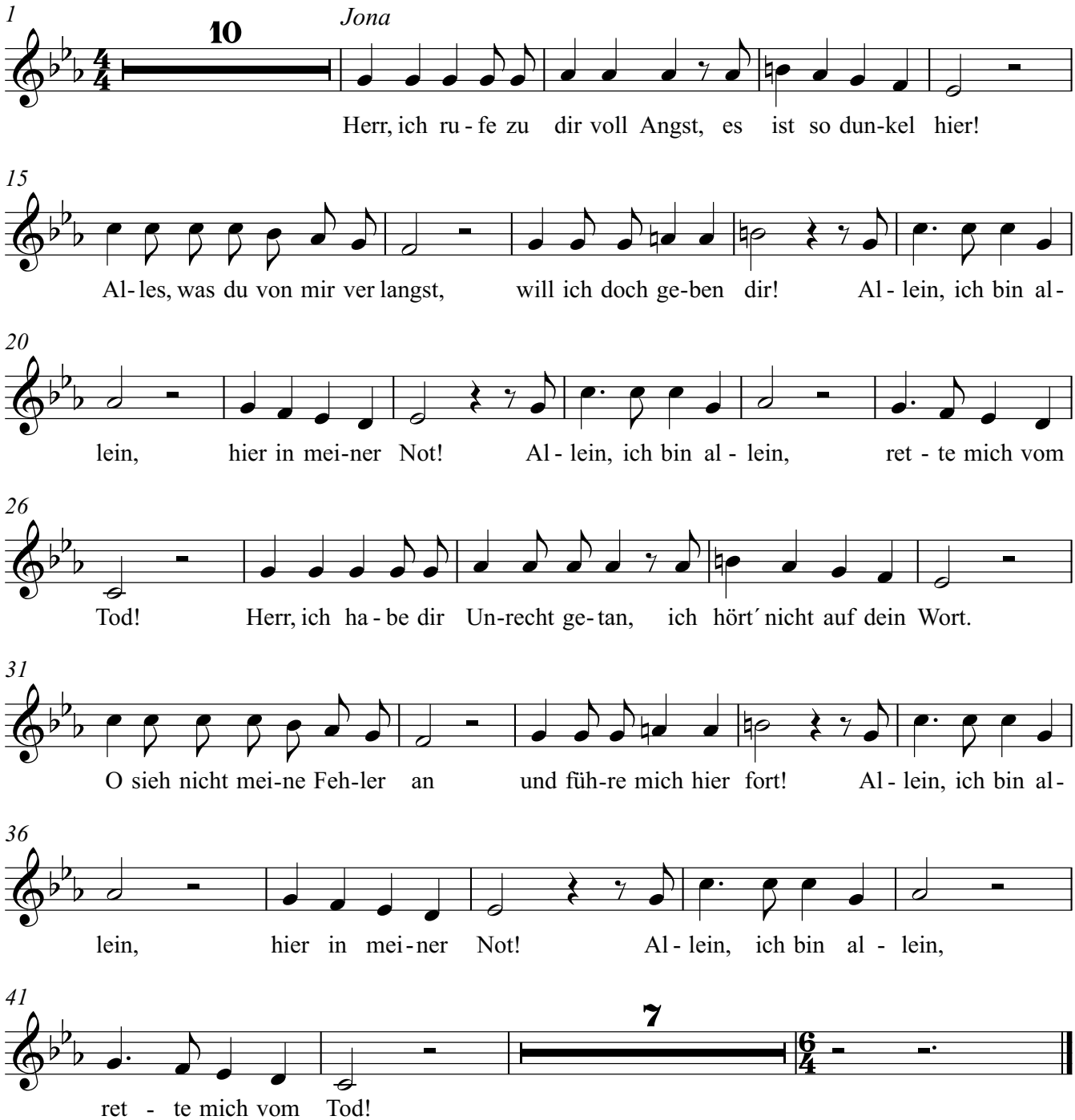


8. So müssen wir es tun

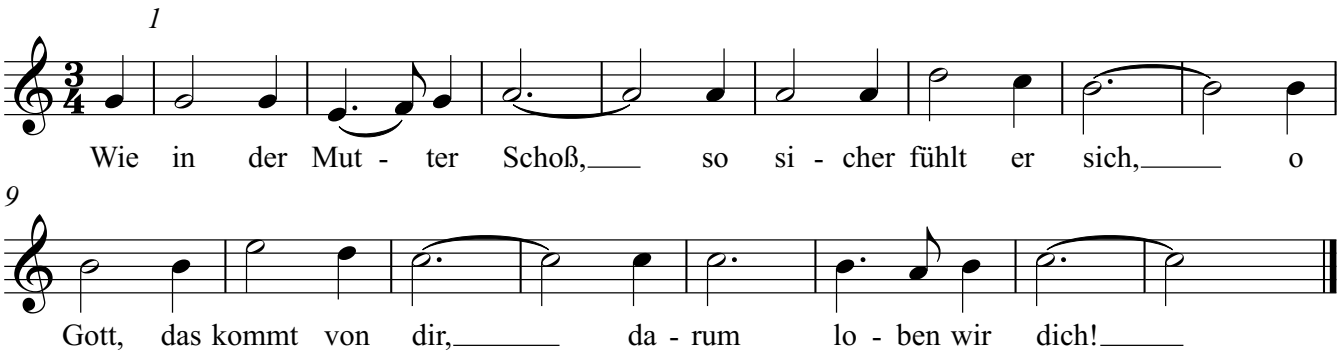




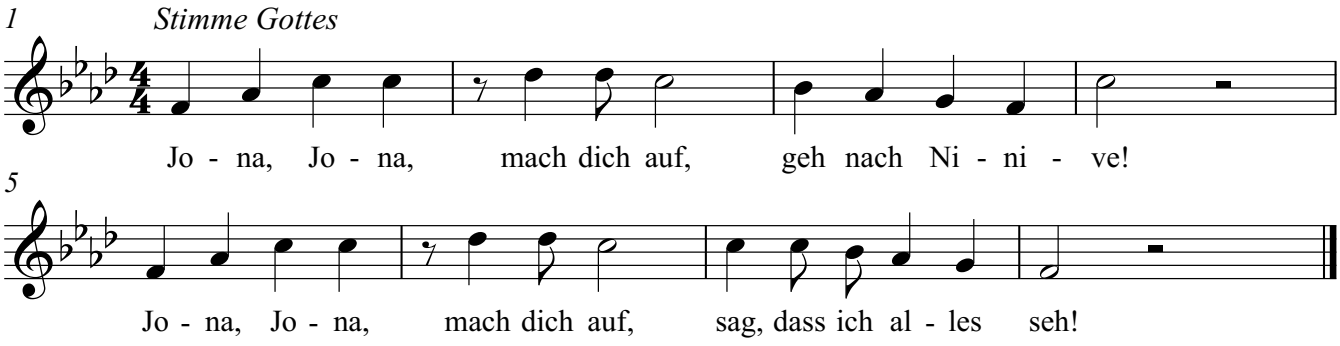
9.Herr, ich rufe zu dir voll Angst



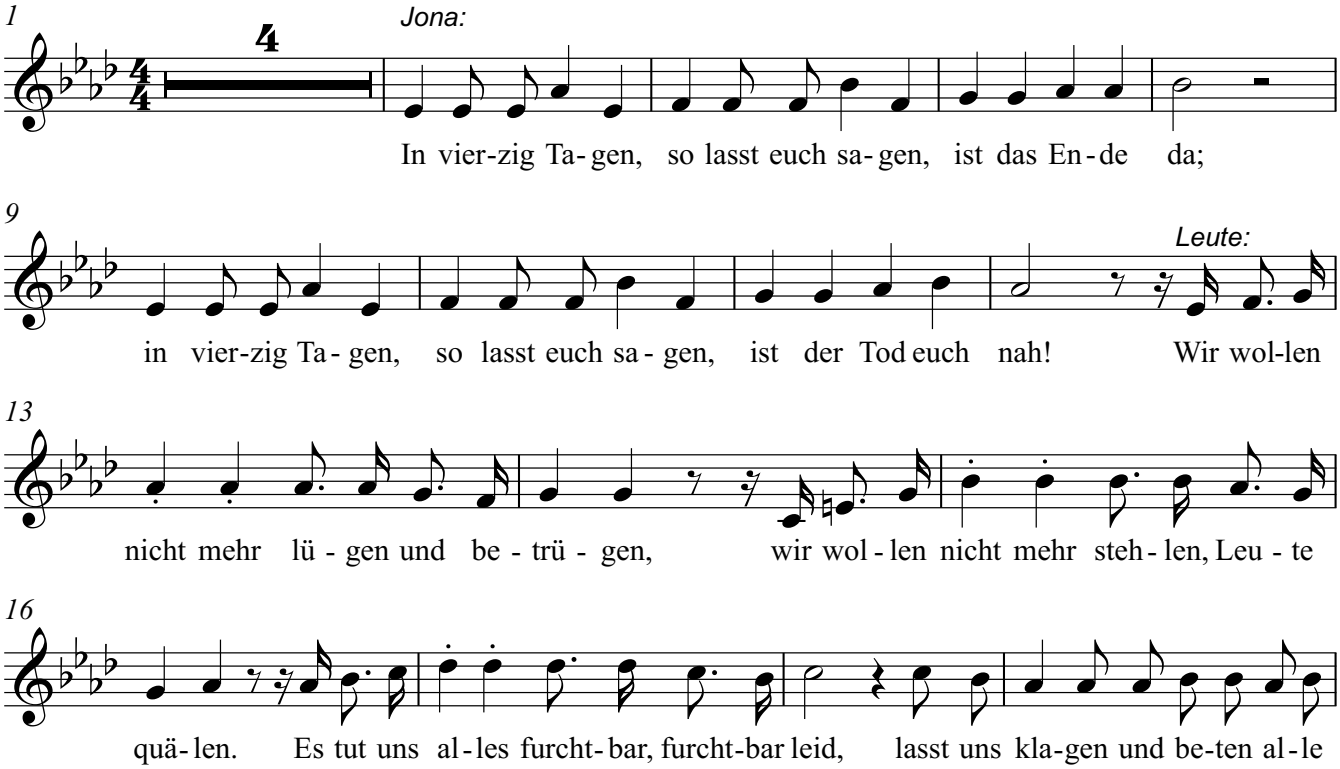
10. Wie in der Mutter Schoß



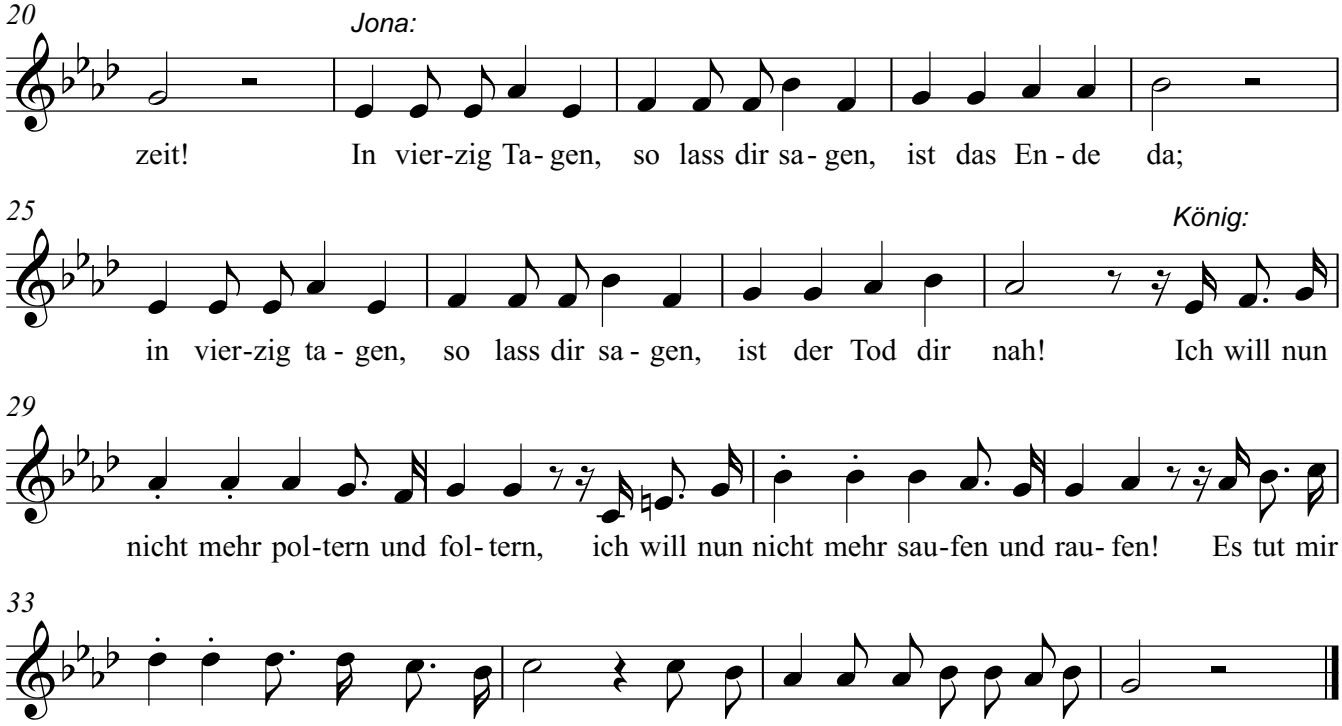
11. Jona, Jona, mach dich auf!



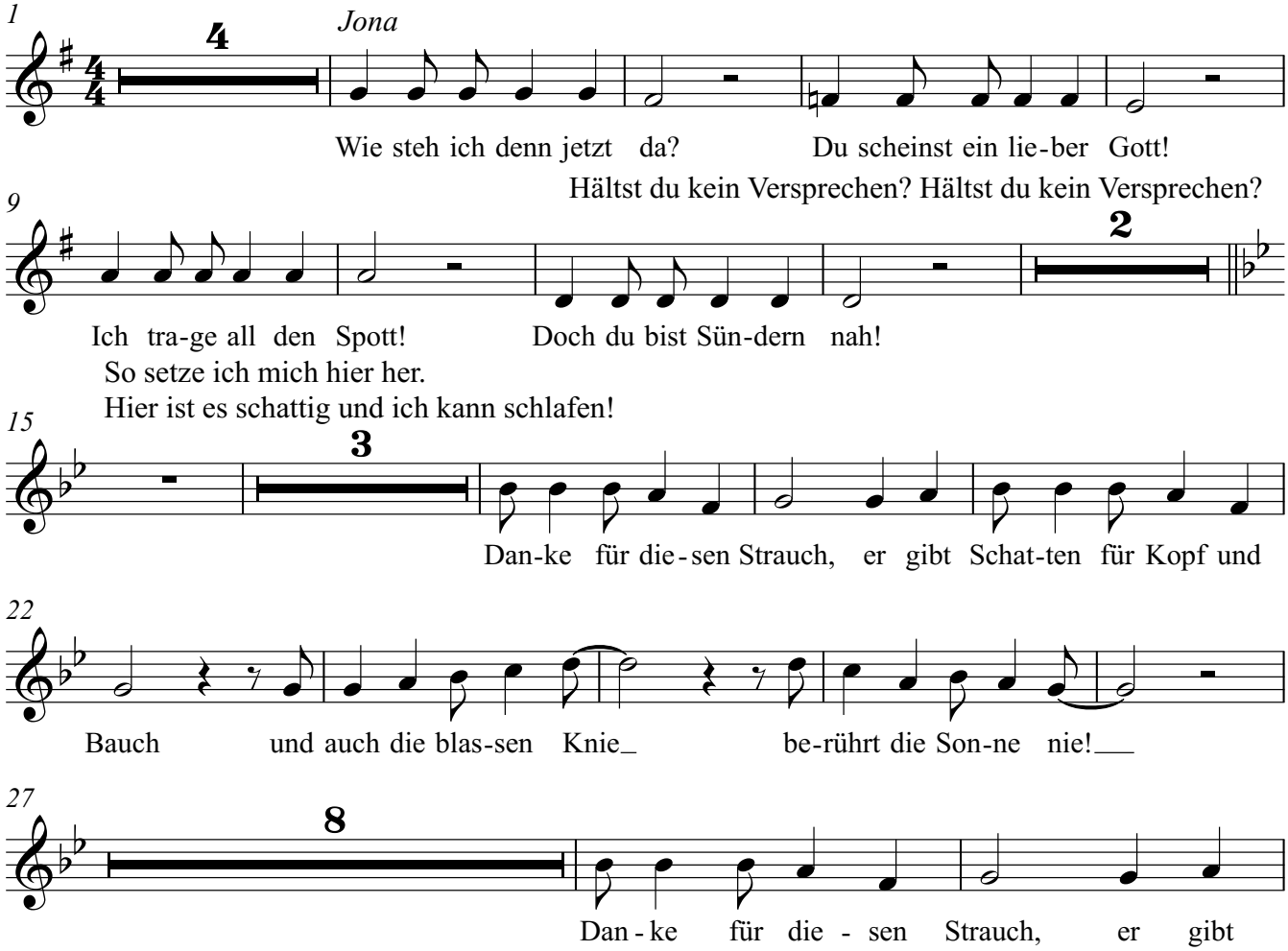
12. In vierzig Tagen



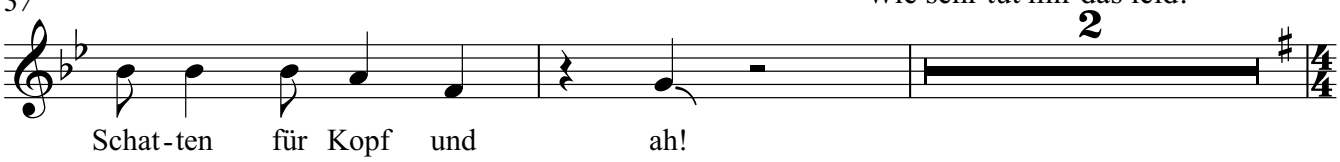
V.S.



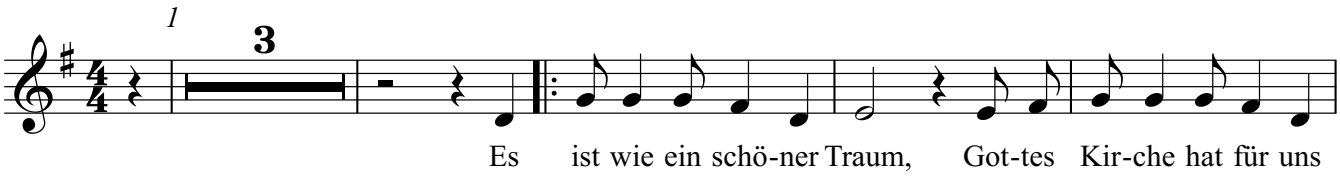
13. Wie steh ich jetzt denn da?

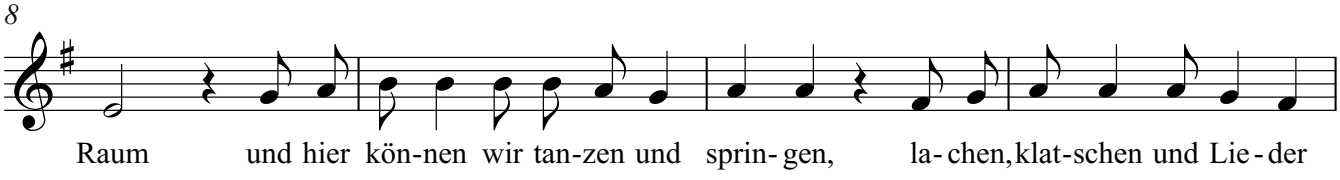


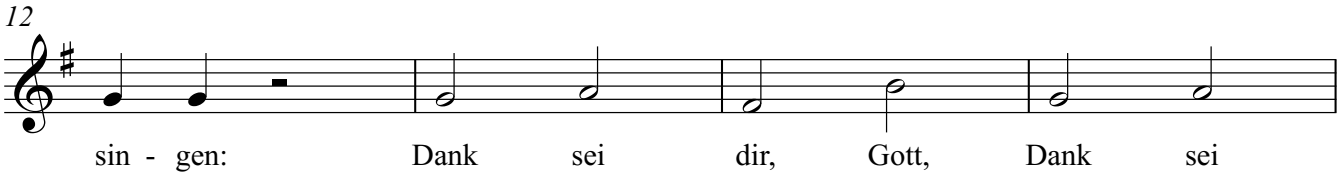
Wie heißt die Sonne brennt!
Der Strauch vertrocknet.
Wie sehr tut mir das leid!

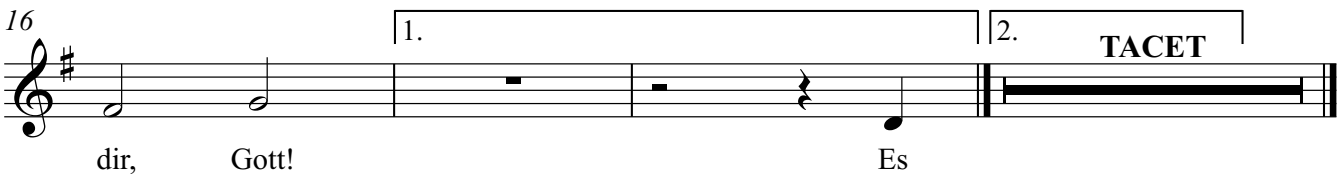


14. Es ist wie ein schöner Traum

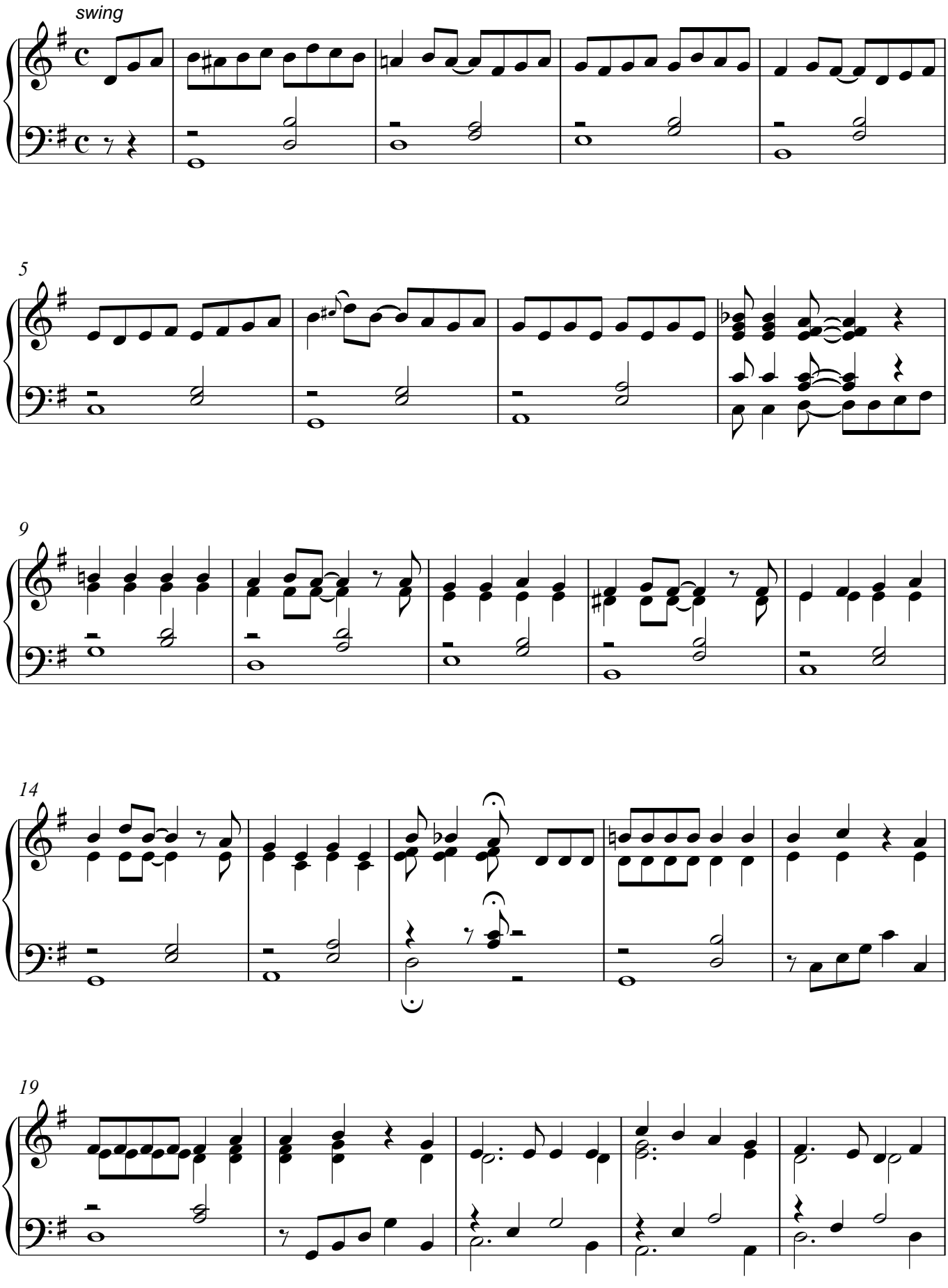




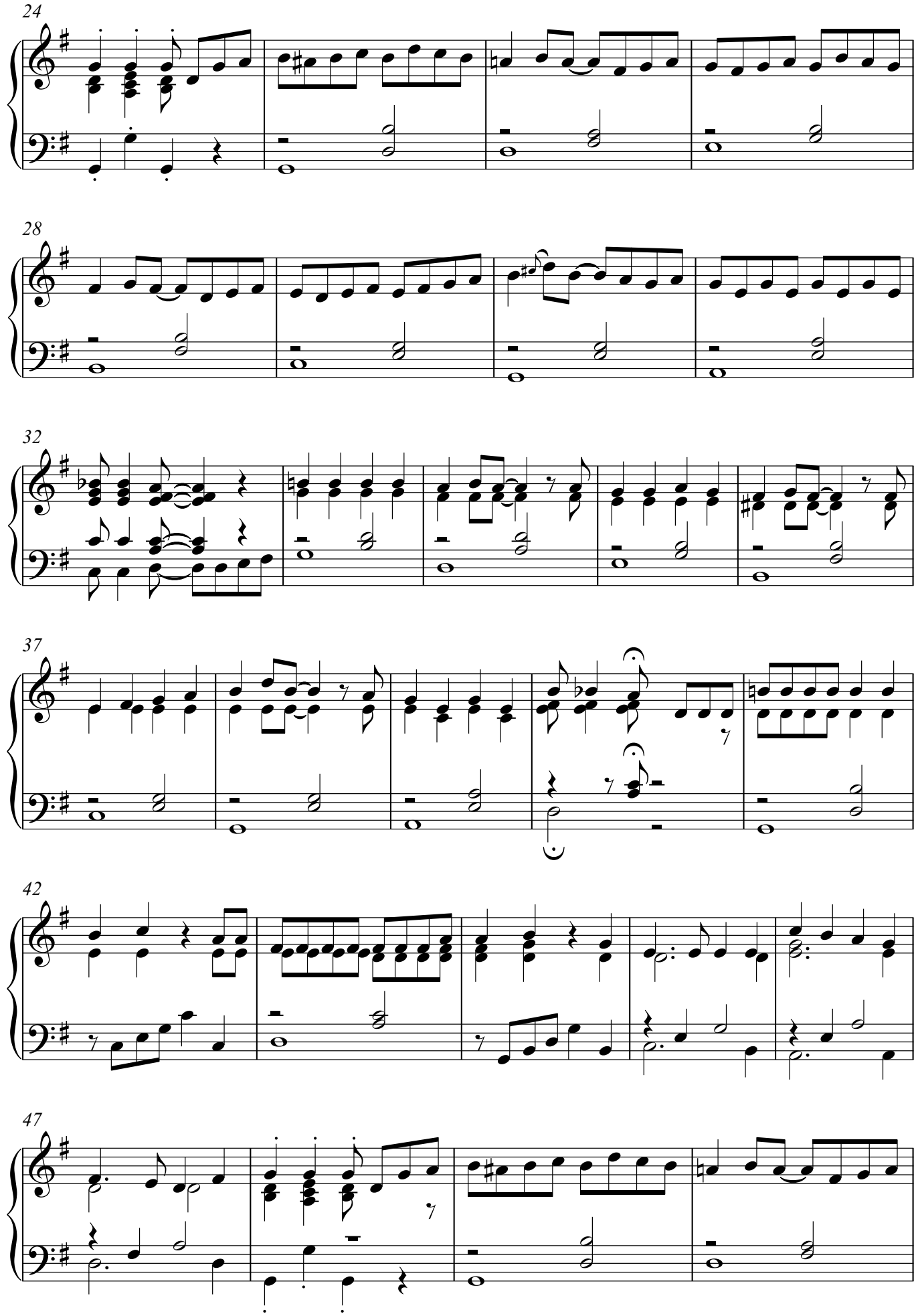


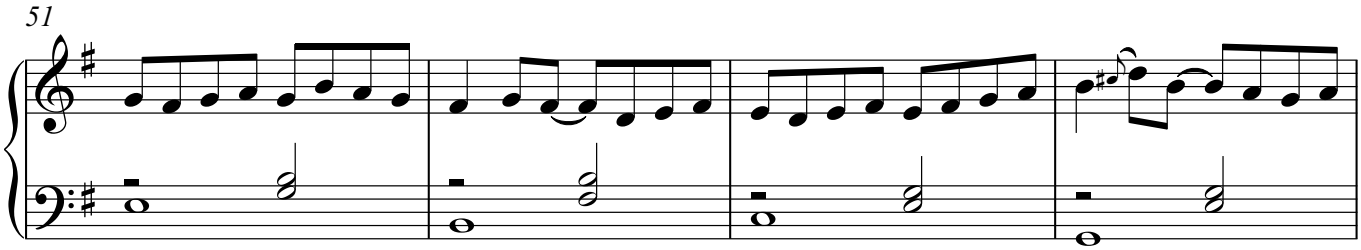


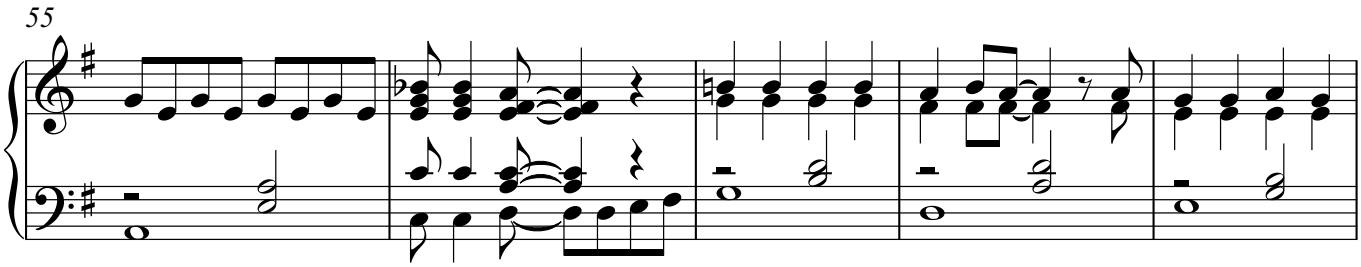
1. Jona liegt in seinem Bett

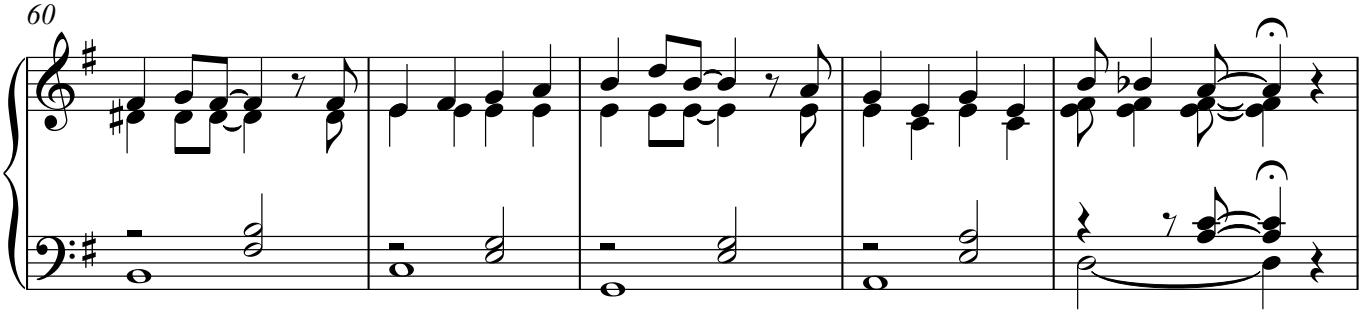


V.S.

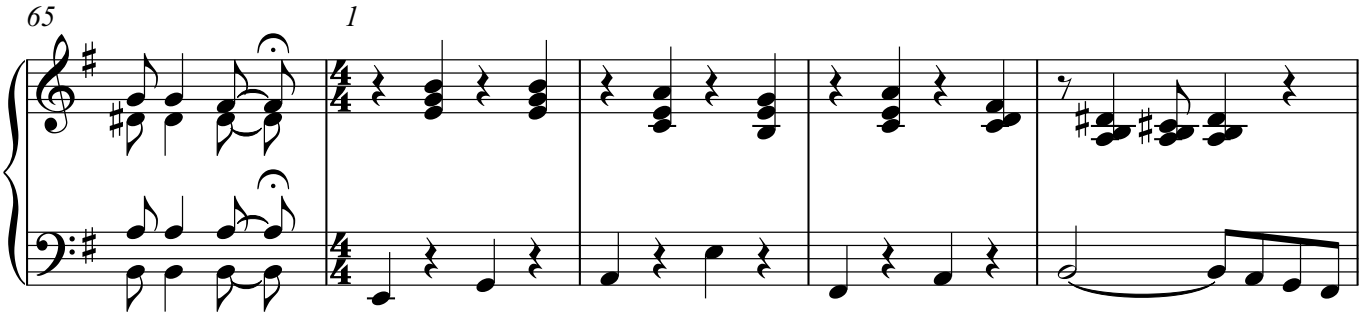

24
28
32
37
42
47

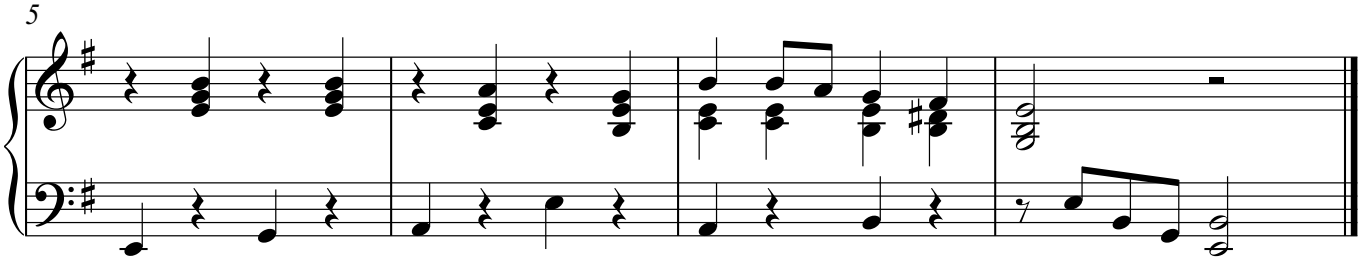




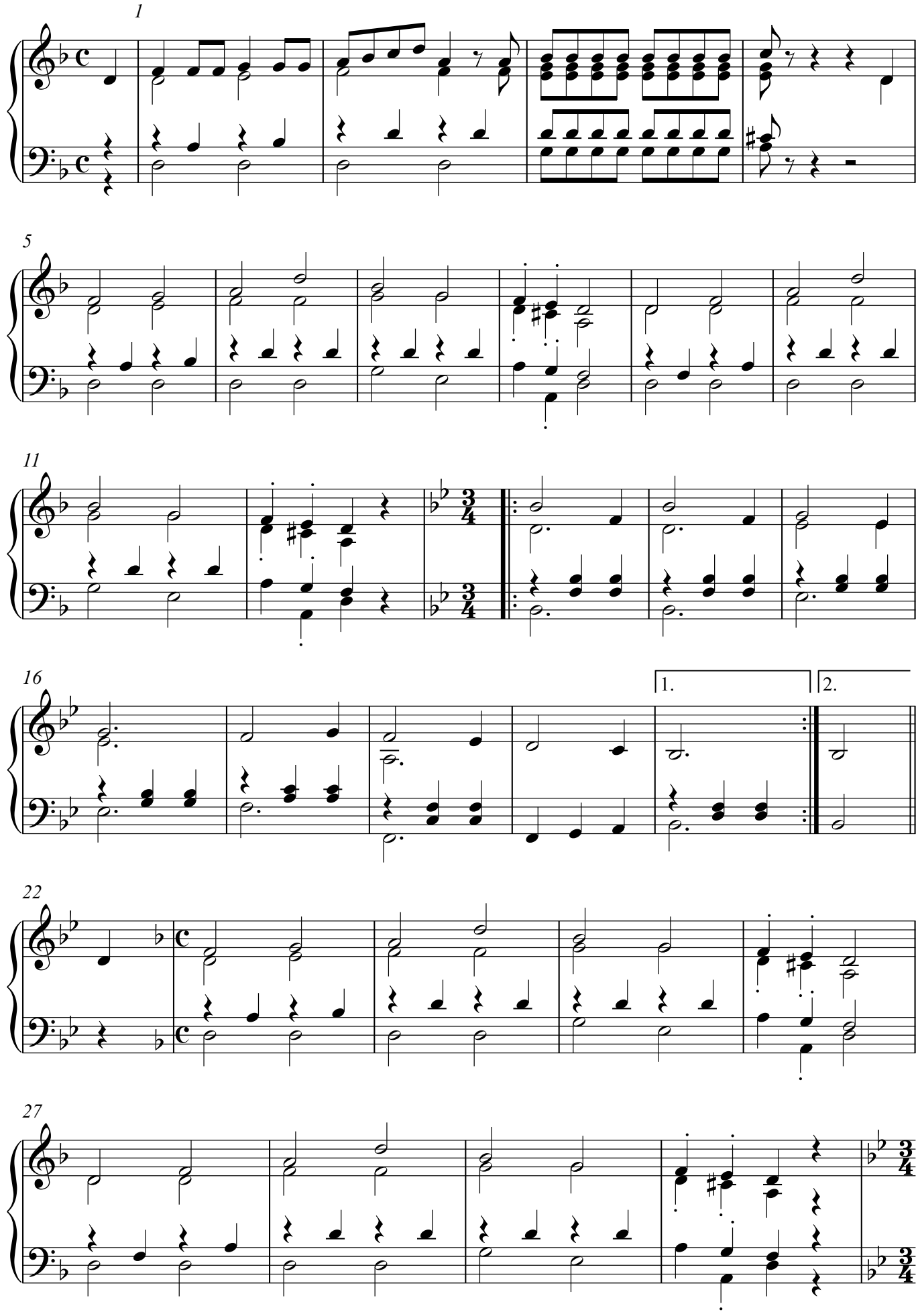


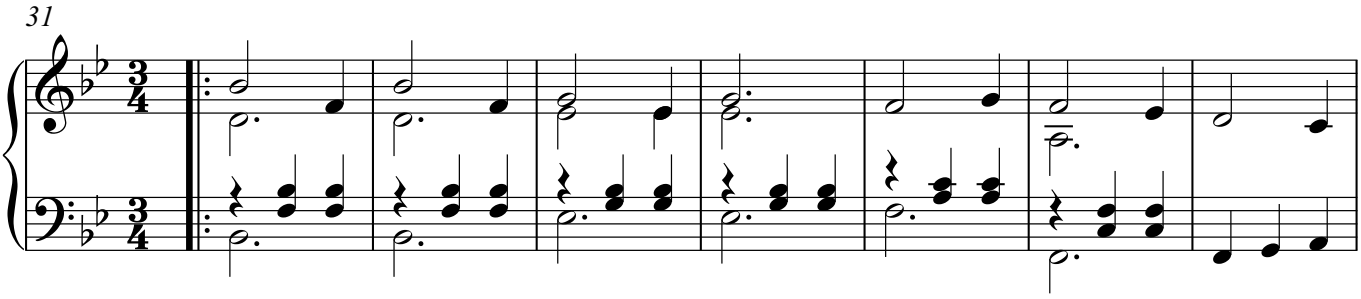
2. Jona, Jona, mach dich auf!



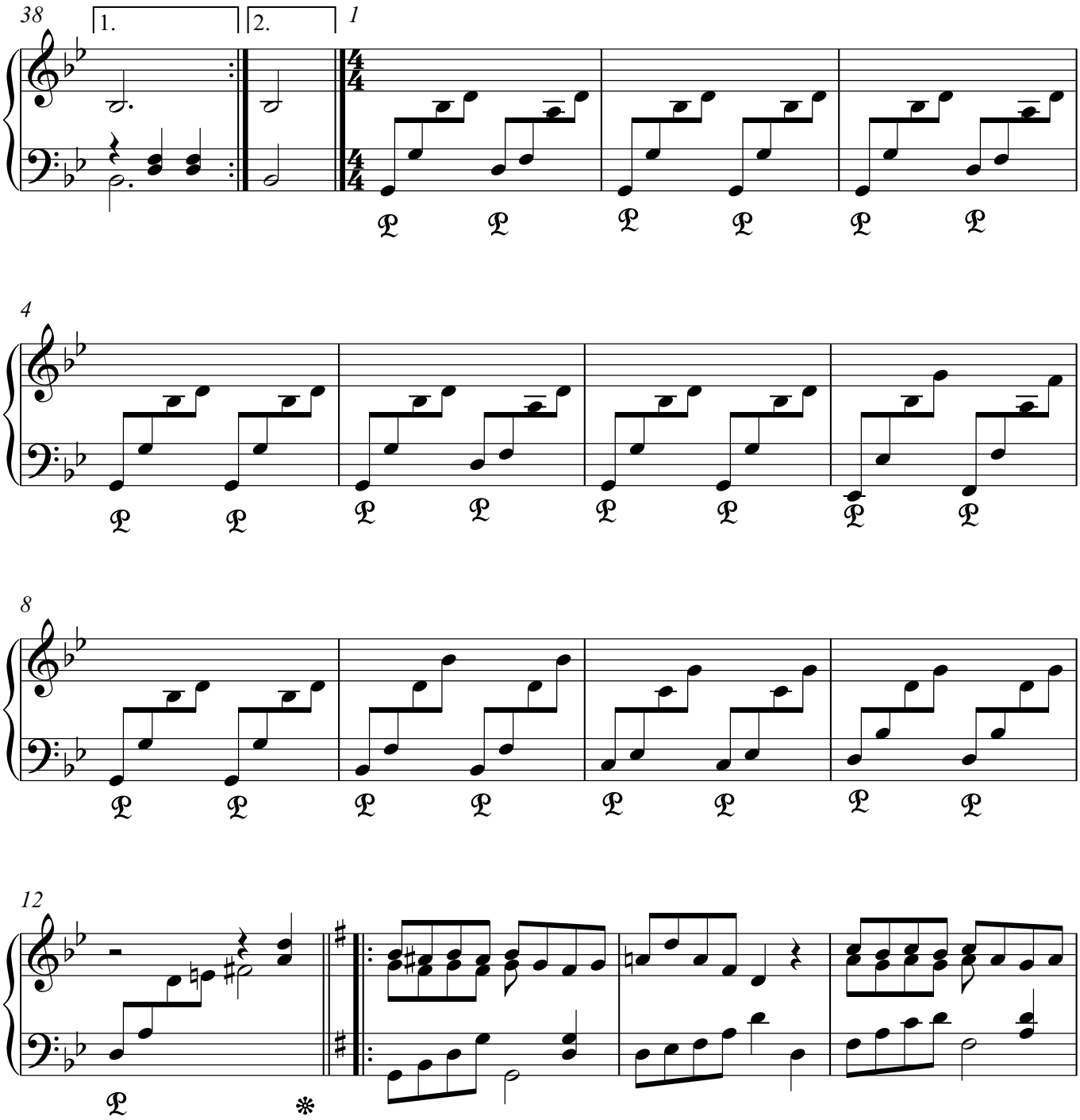


3. Wir Seeleute lieben das blaue Meer

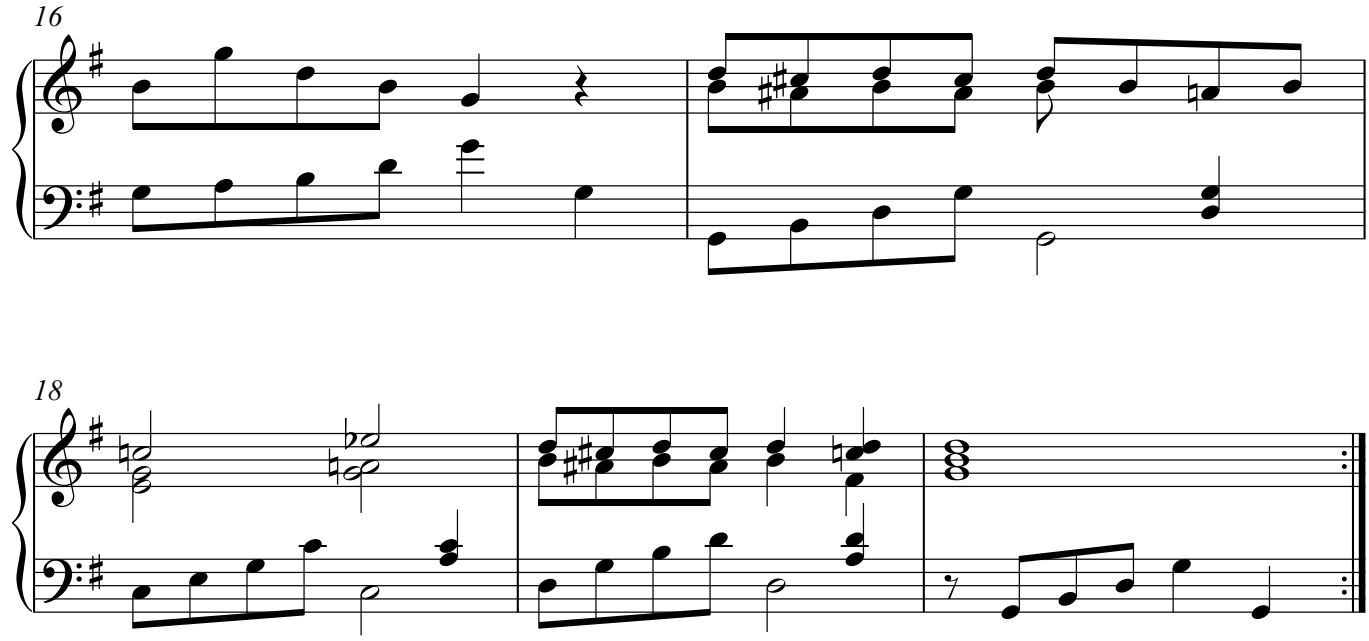




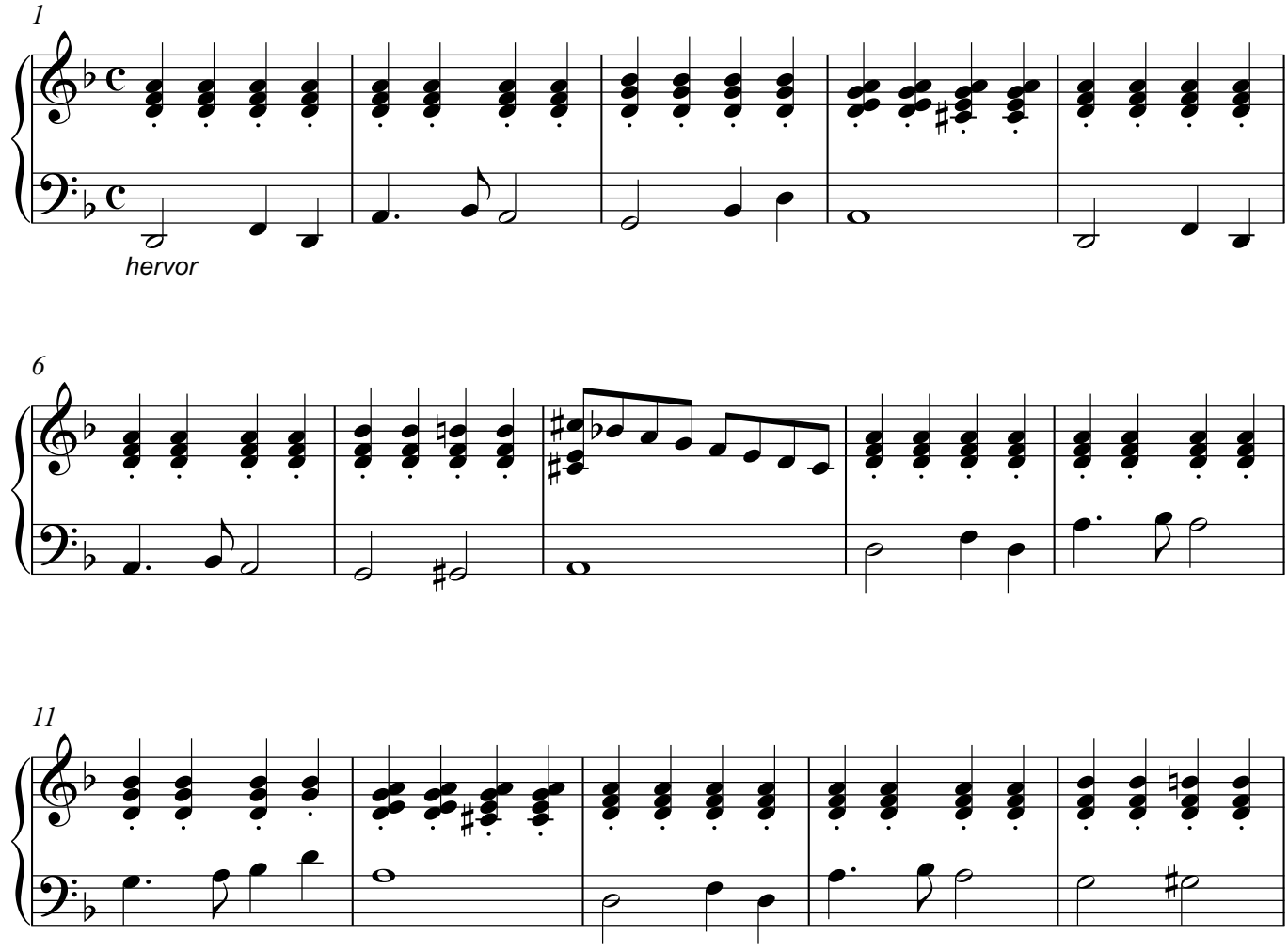
4. Das Meer ist so ruhig und glatt



V.S.

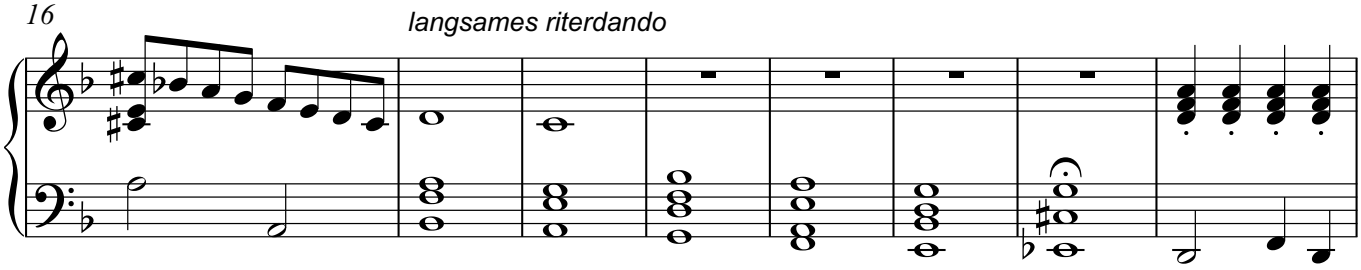


5. Einer von uns ist schuld daran

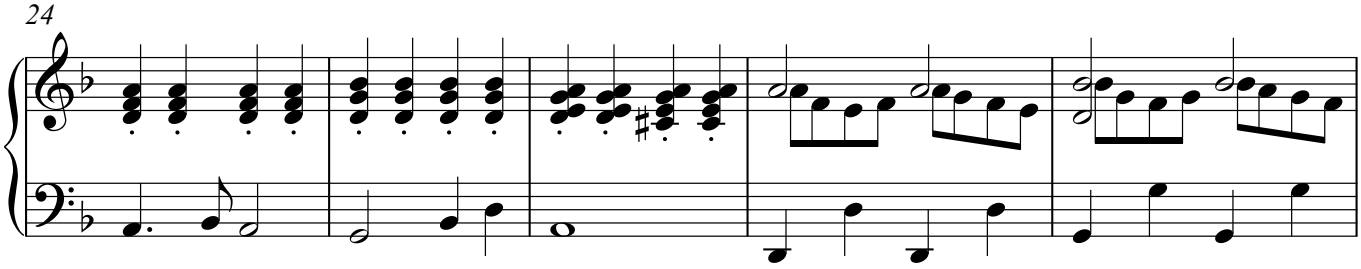


16

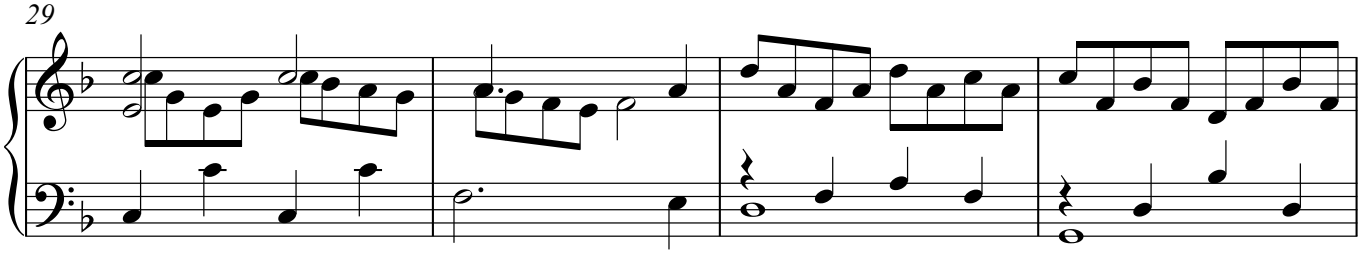
langsames riterdando



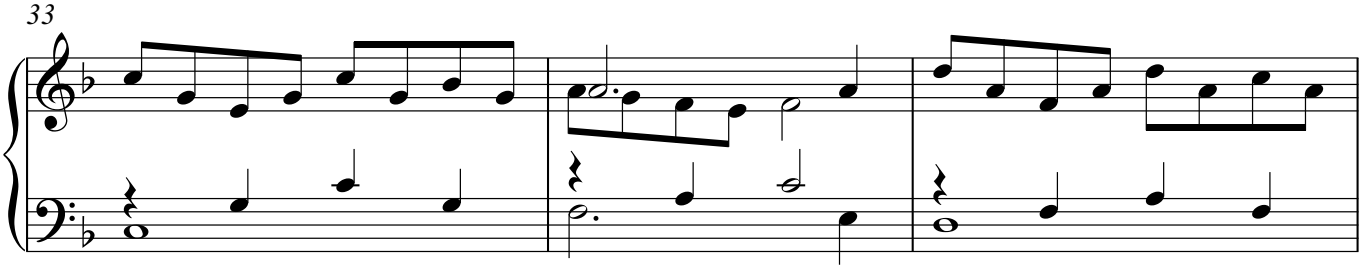
24



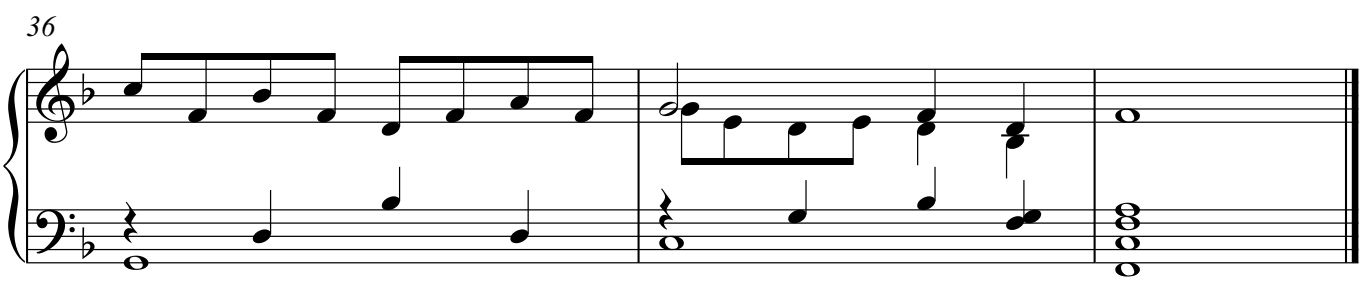
29



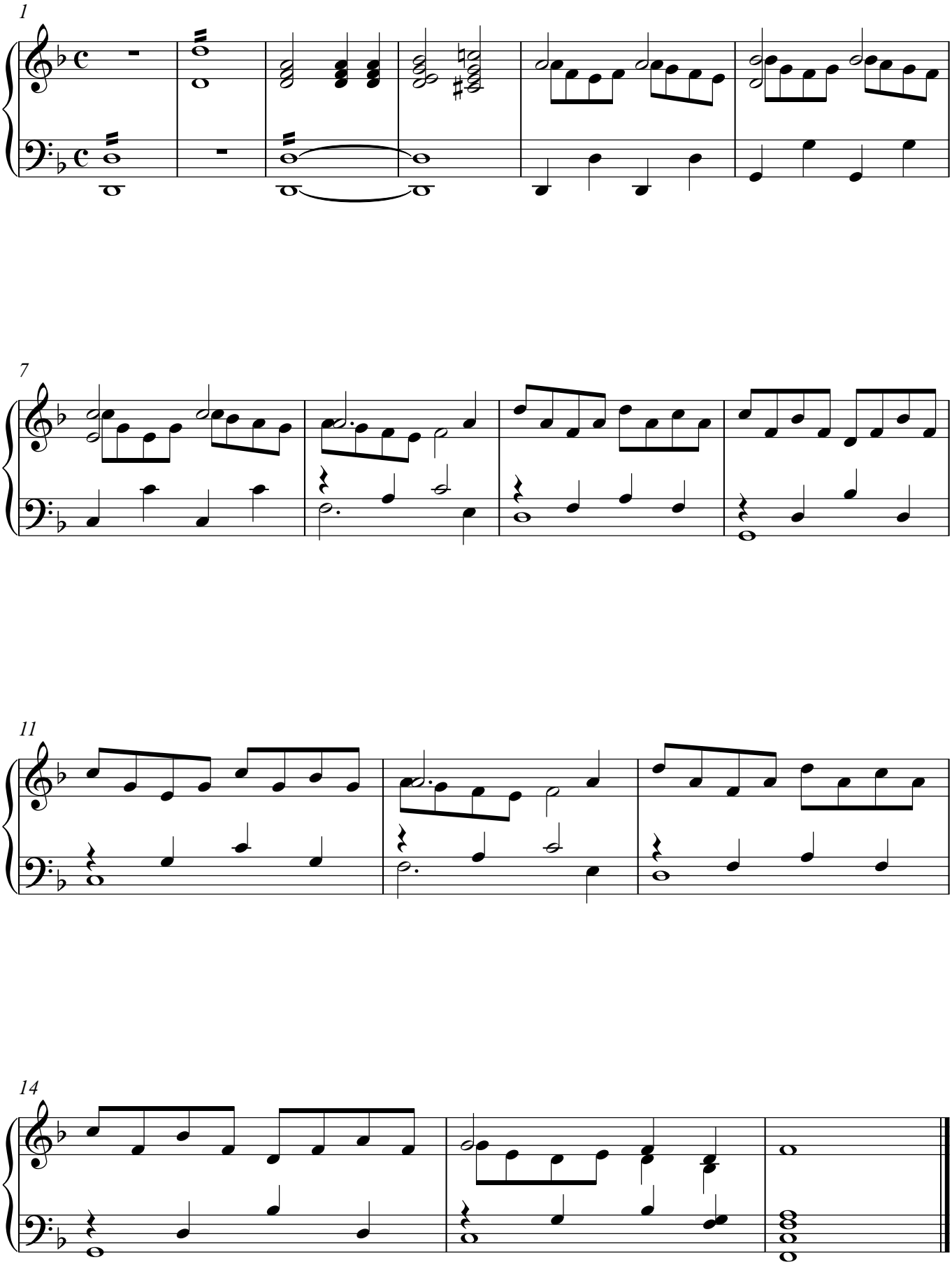
33



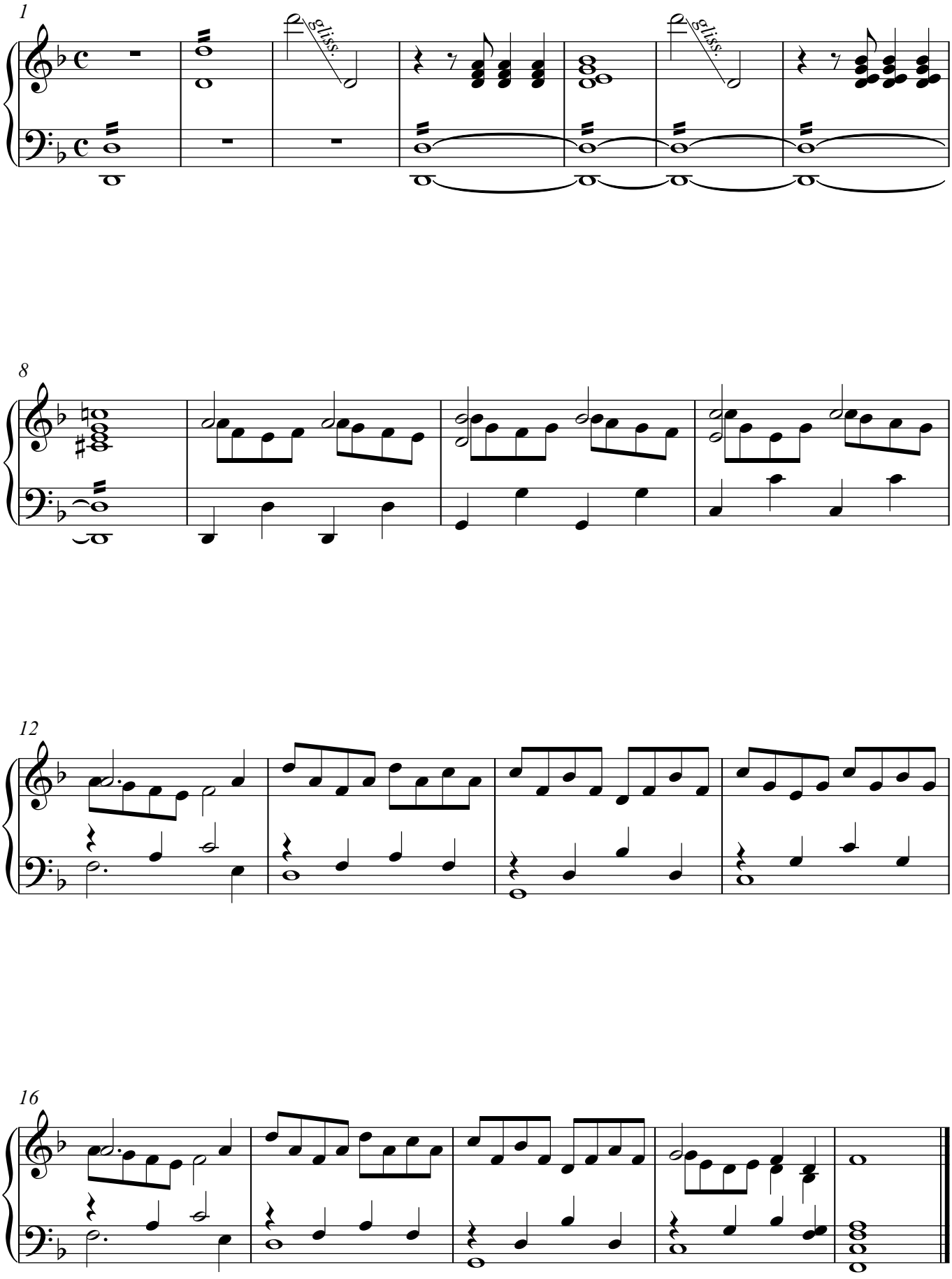
36



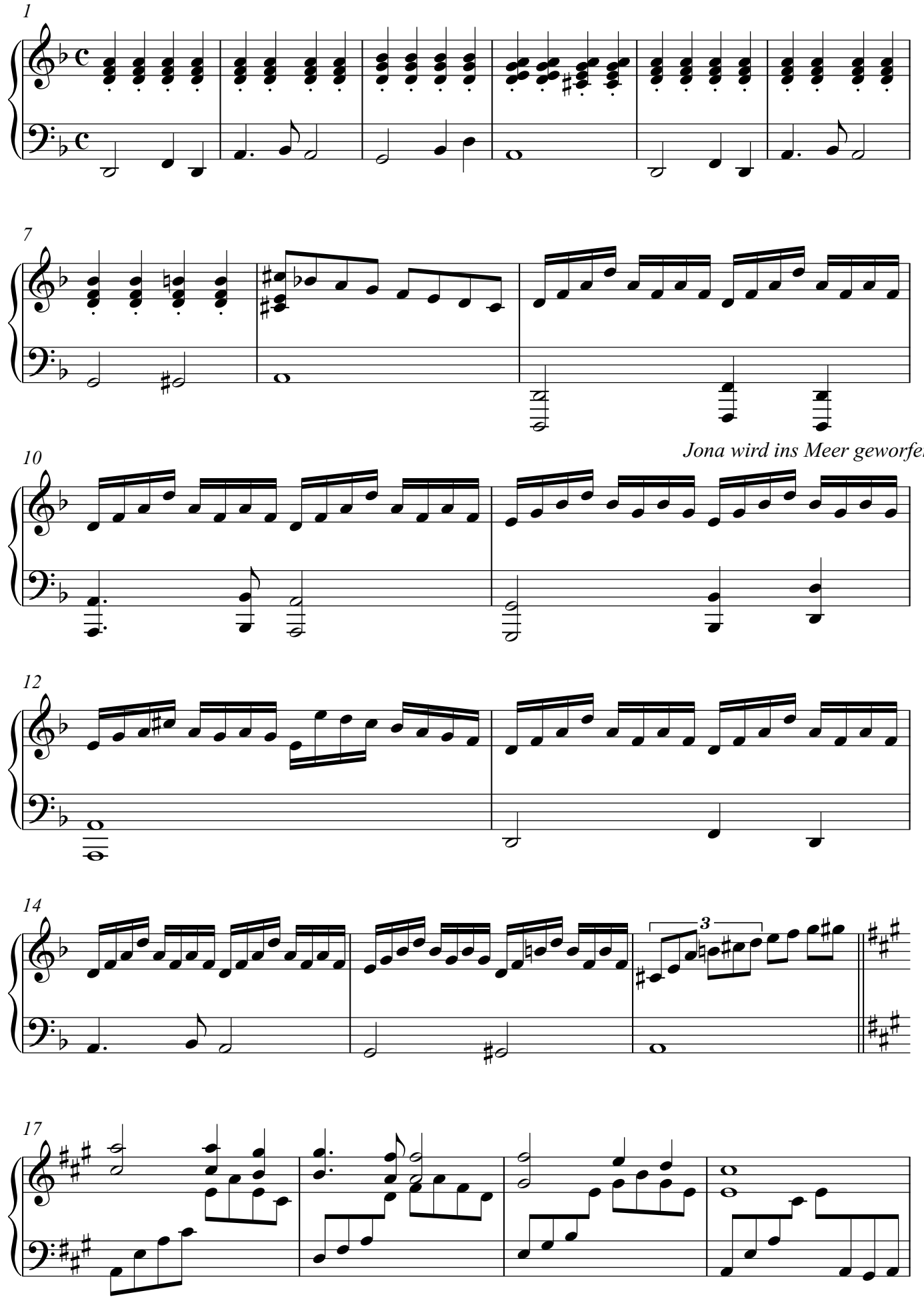
6. Ich glaube an den Herrn und Gott

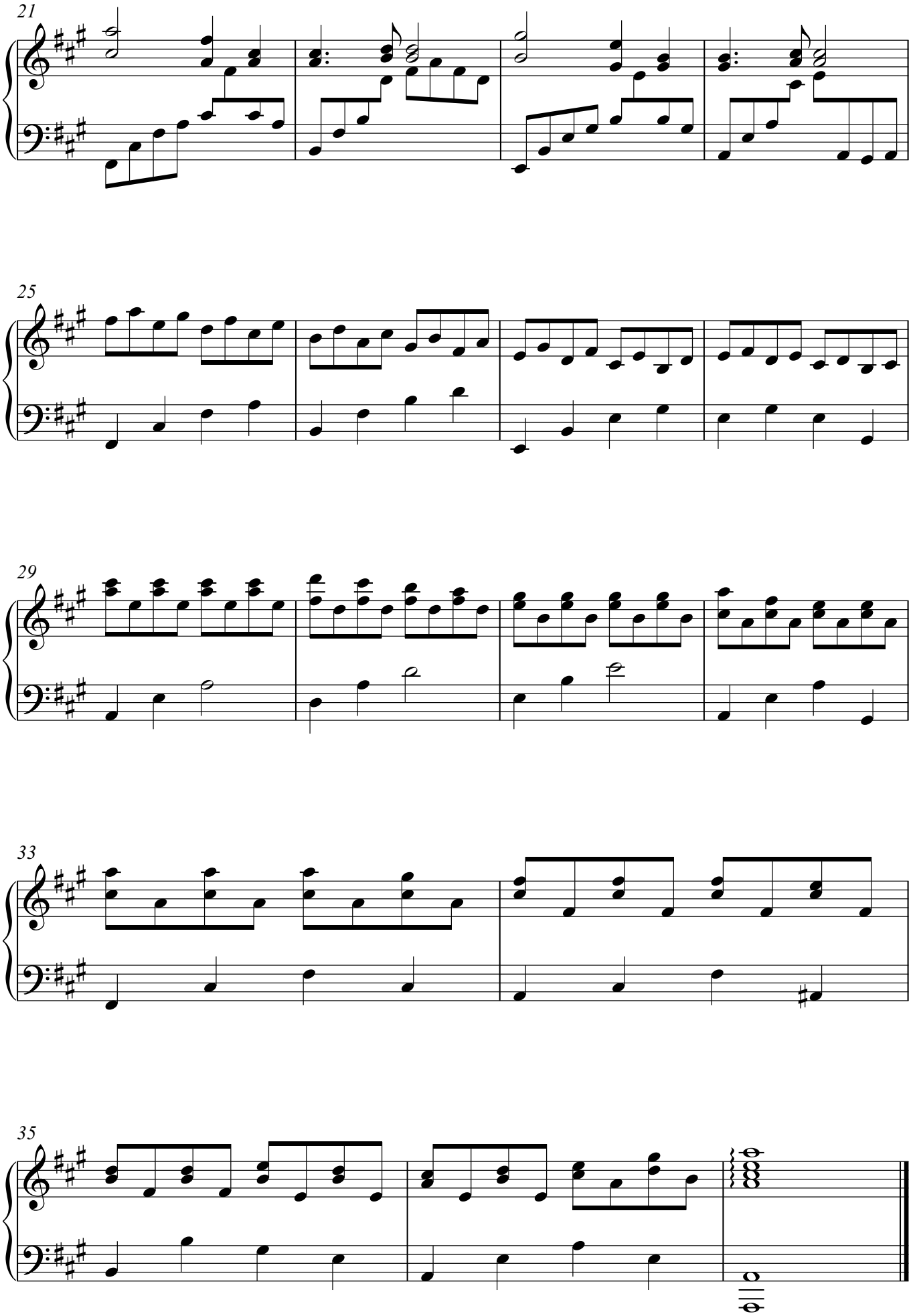


7. Ich glaube an den Herrn und Gott

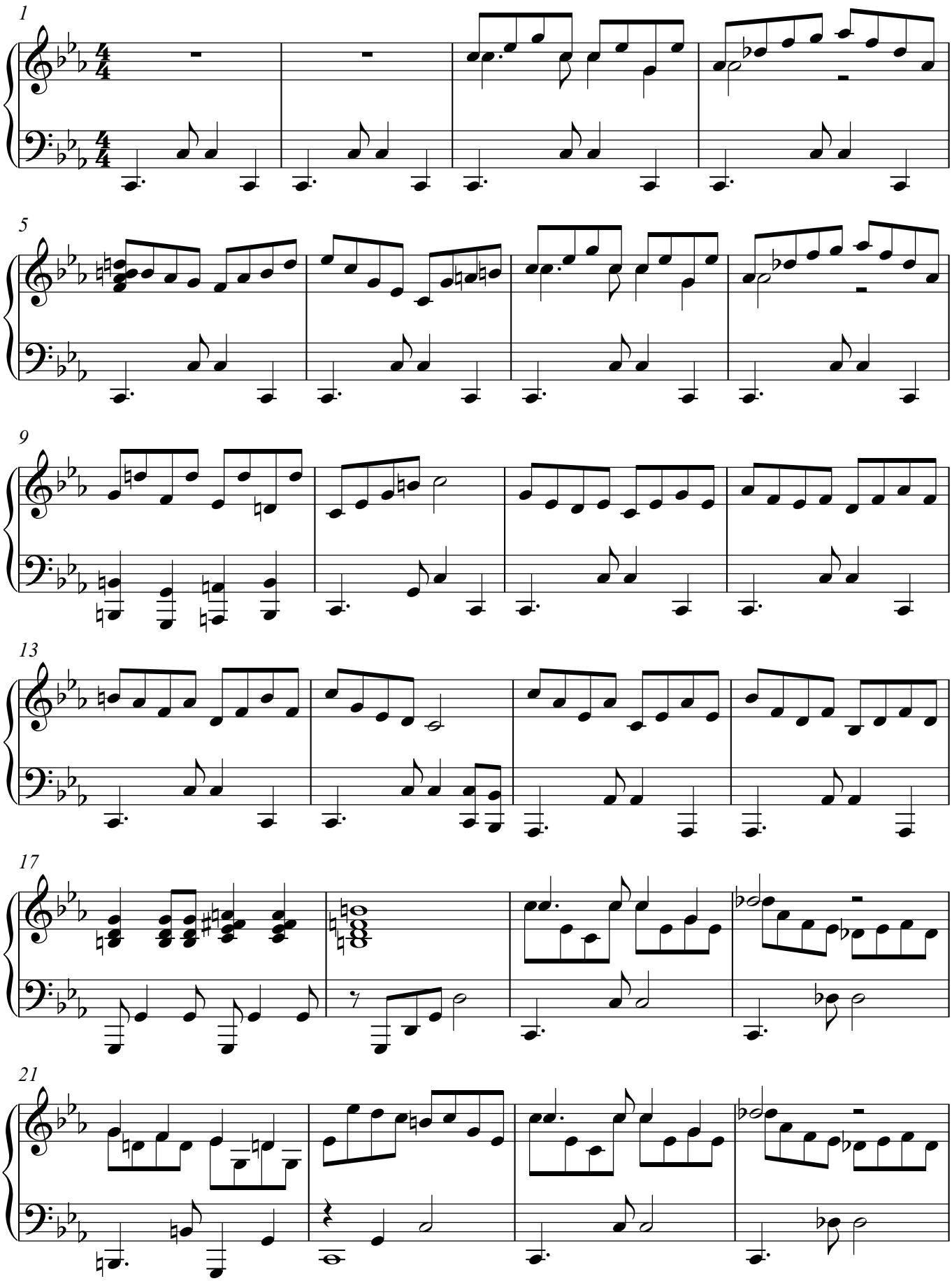


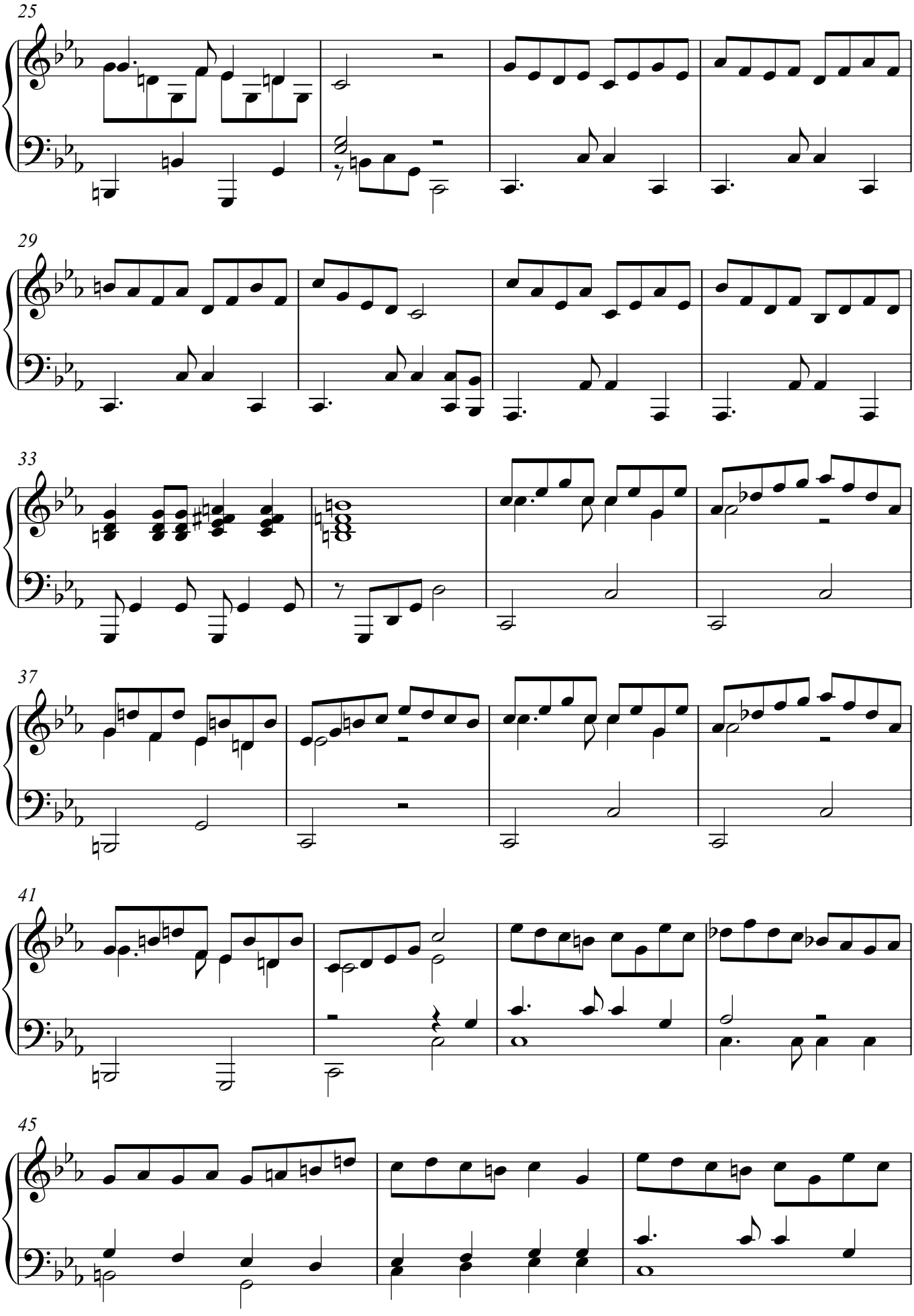
8. So müssen wir es tun



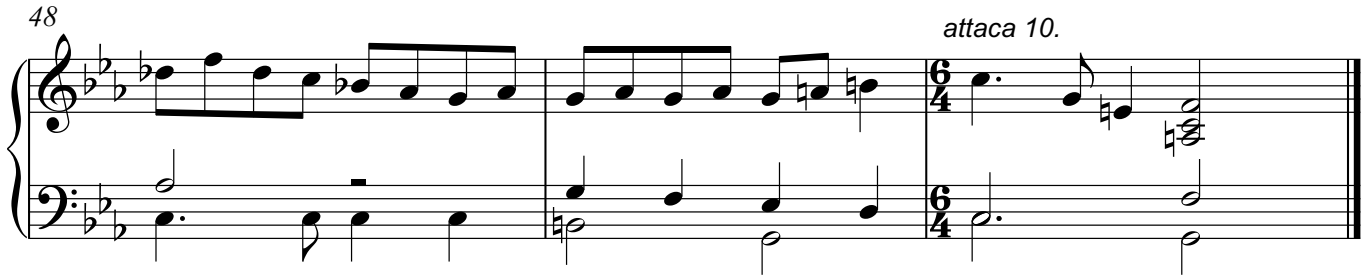

21
25
29
33
35

9.Herr, ich rufe zu dir voll Angst

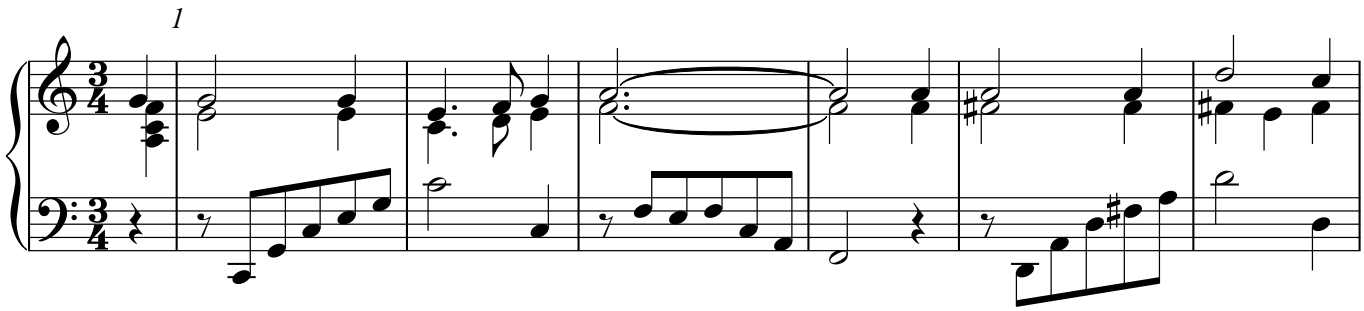


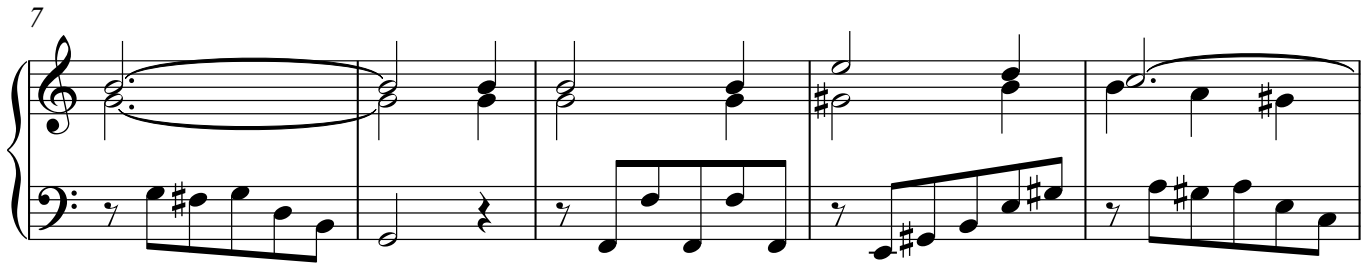


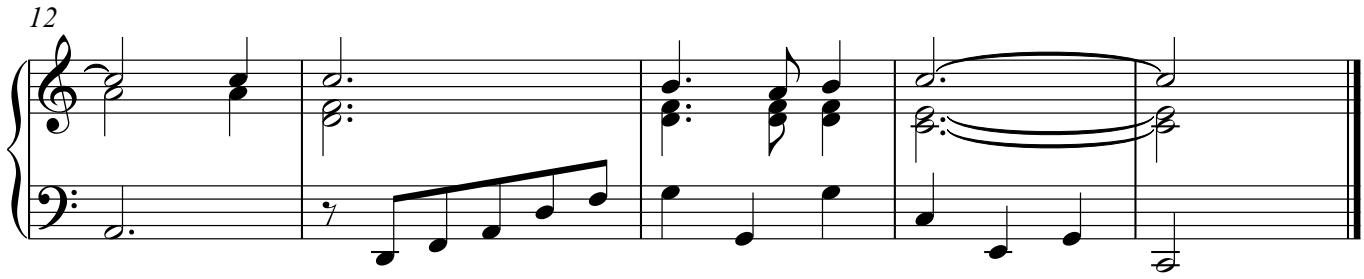
V.S.



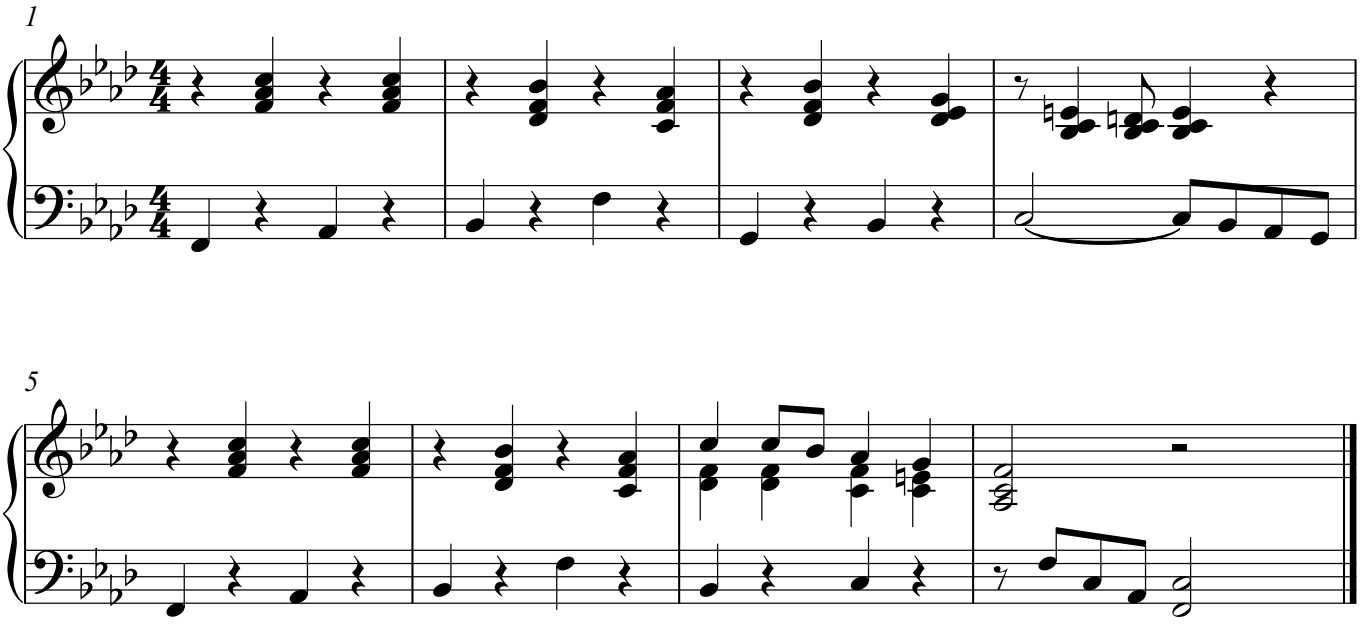
10. Wie in der Mutter Schoß



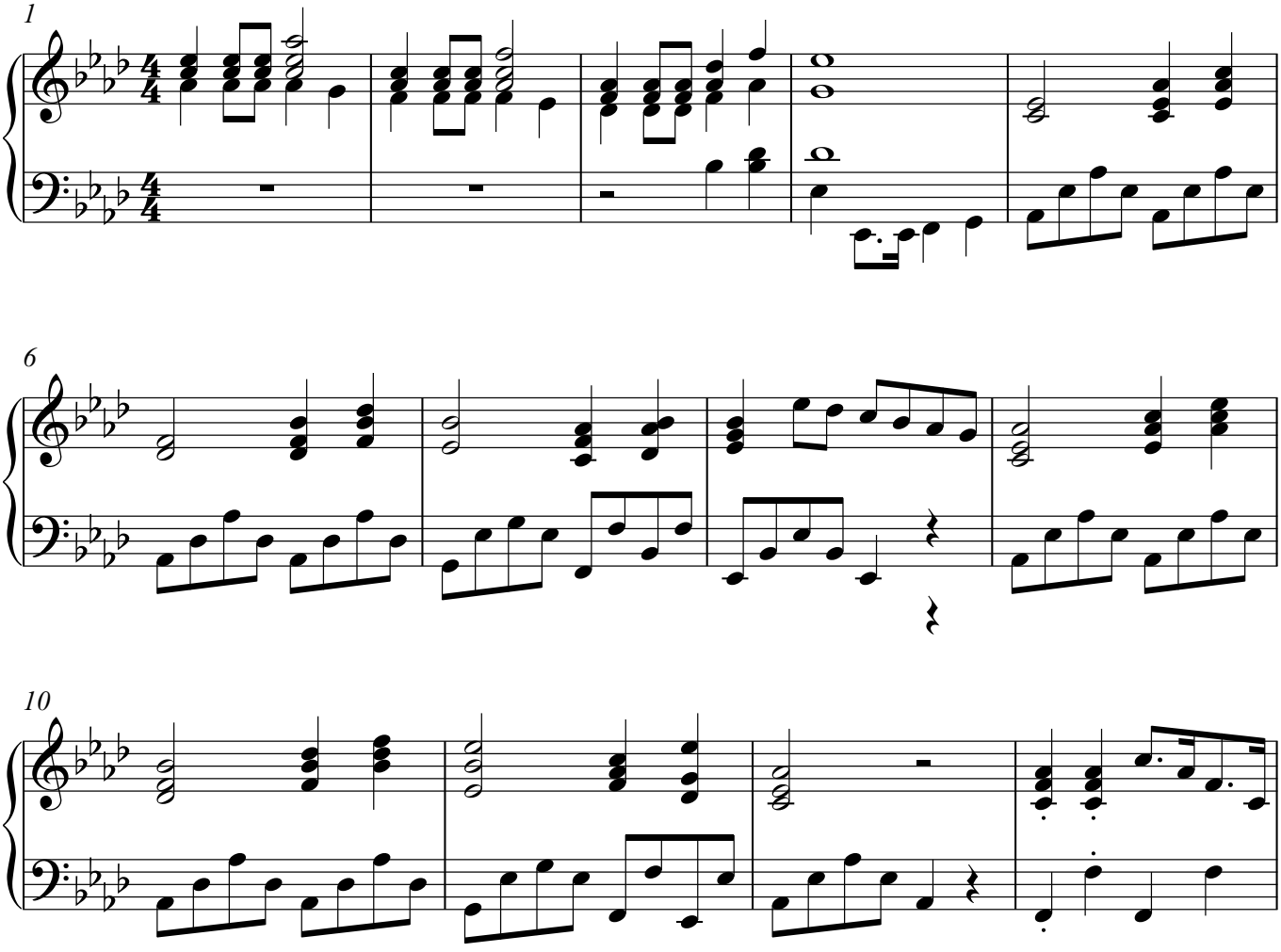




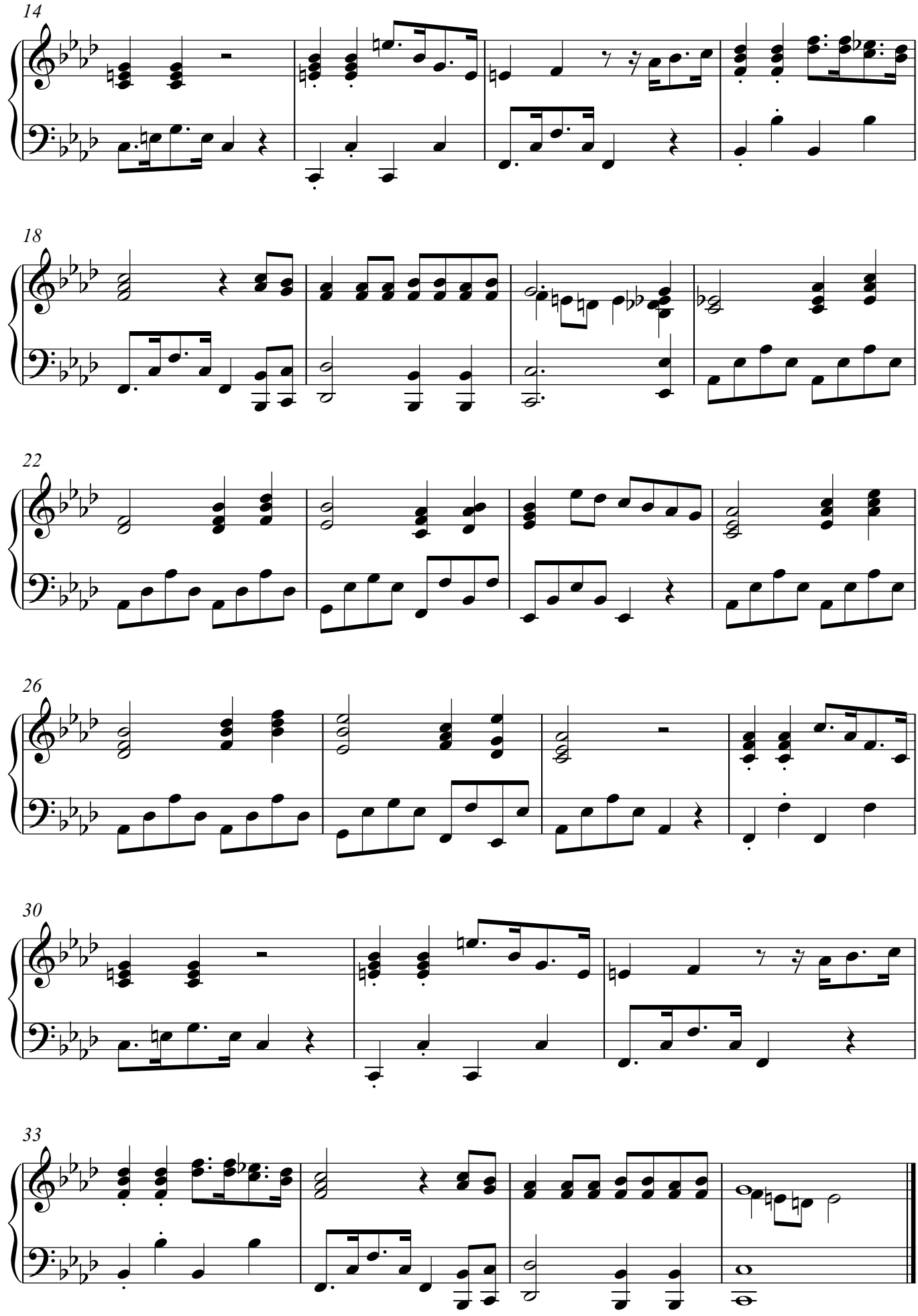
11. Jona, Jona, mach dich auf!



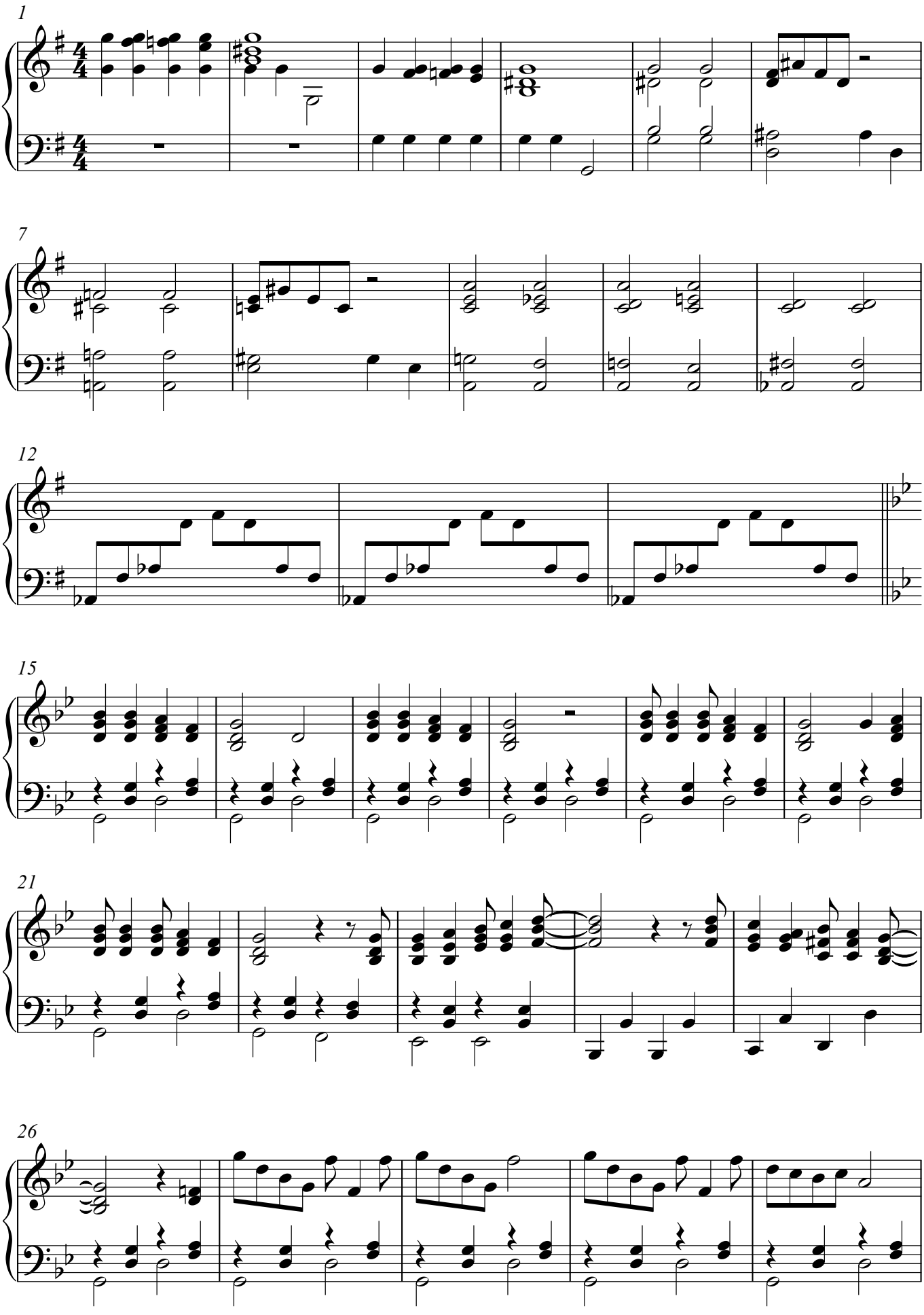
12. In vierzig Tagen



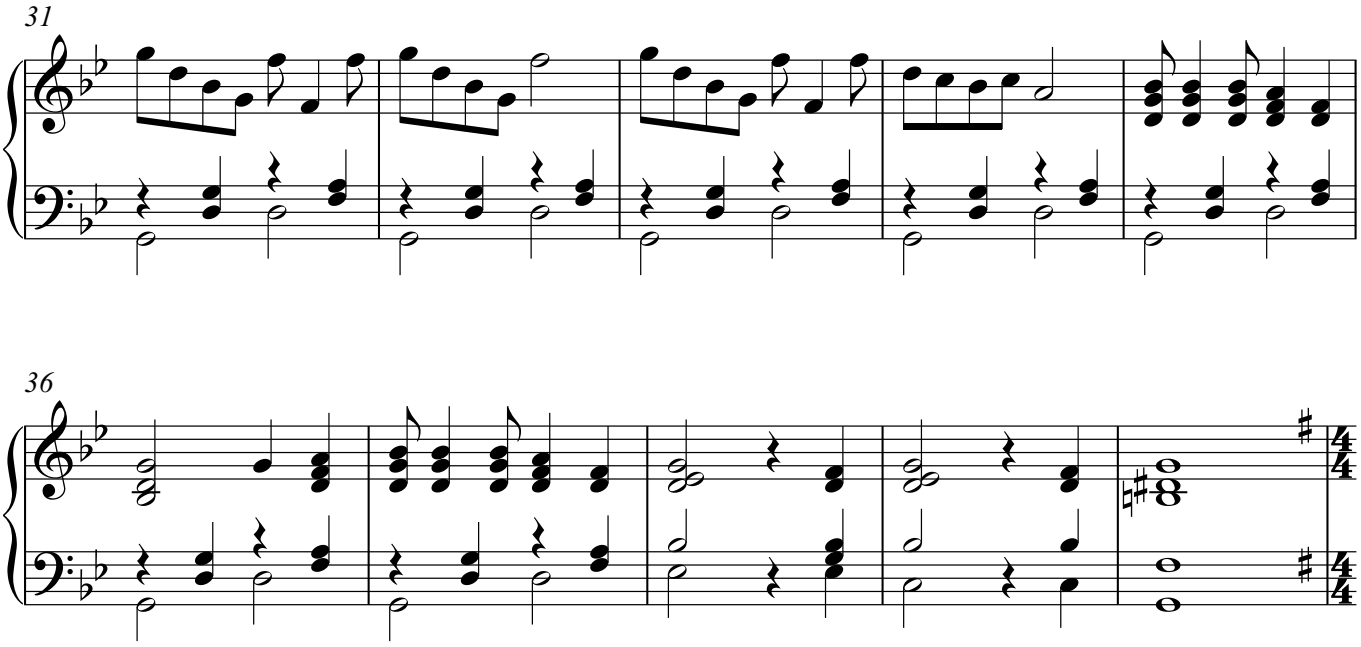
V.S.


14
18
22
26
30
33

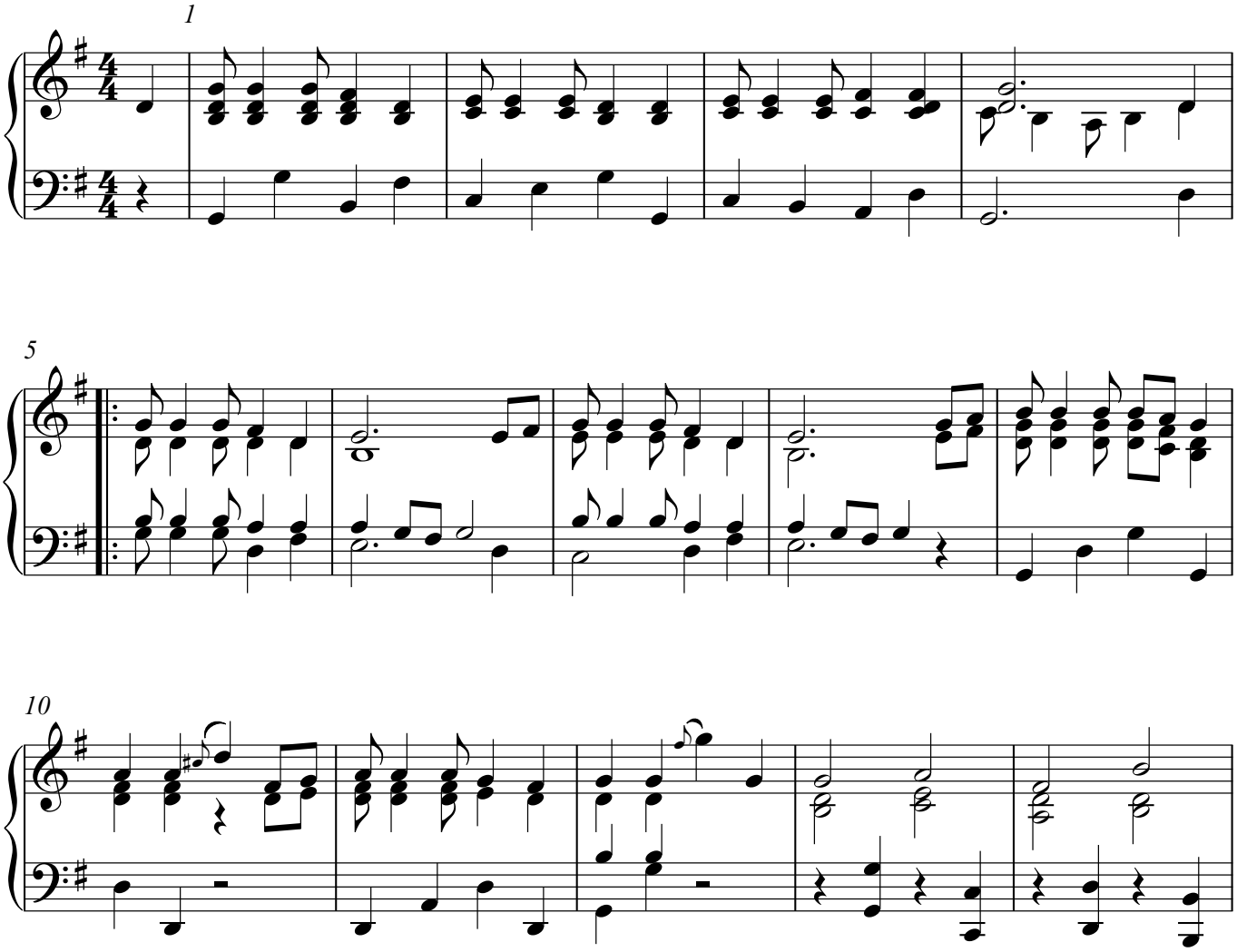
13. Wie steh ich jetzt denn da?

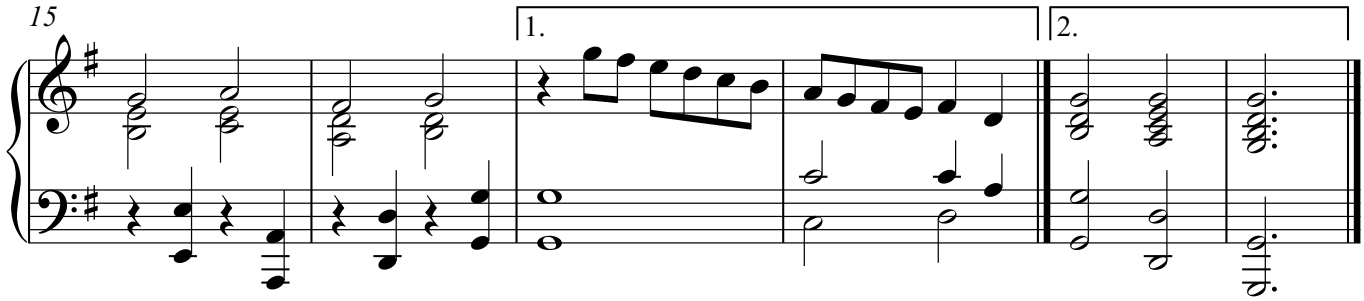


V.S.



14. Es ist wie ein schöner Traum




15
1.
2.